

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Abonnementen. 23,000 Abonnementen.



2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:  
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.  
Bismarckring 29 Nr. 4020.

Anzeigen-Preis für beide Ausgaben: 50 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringer-  
lohn; 2 M. 50 Pf. vierteljährlich durch alle deutschen Zeitungsstellen, ausländisch Ostfriesland. —  
Anzeigen-Beschleunigungen nehmen außerhalb entgegen: in Wiesbaden die Poststellen Wilhelmstraße 6 und  
Bismarckring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33  
Ausgabestellen und in den benachbarten Landstädten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Läden.

Anzeigen-Nahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleine Anzeigen“  
in einheitlicher Schrift; 20 Pf. für alle abweichende Schriftausführung, sowie für alle übrigen lokalen  
Anzeigen; 30 Pf. für alle ausländigen Anzeigen; 1 M. für lokale Notizen; 2 M. für auswärtige  
Notizen; 30 Pf. halbe, dritte und vierste Seiten, durchlaufen, nach besondrer Berechnung.  
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in fürgen Zeitwiederholungen entsprechender Rabatt.

Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterheinende Ausgabe wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 443.

Wiesbaden, Sonntag, 22. September 1907.

55. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Bestellungen für Oktober auf das Wiesbadener Tagblatt

Morgen-  
Ausgabe.



Abend-  
Ausgabe.

zum Preise von 50 Pf., ausschließlich Bestellgebühre,  
werden jederzeit angenommen im Verlag Langgasse 27,  
in der Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6, in der Zweig-  
stelle Bismarckring 29, in den Ausgabestellen in allen  
Teilen der Stadt, in den Zweig-Expeditionen der Nach-  
barorte und bei allen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist die älteste,  
umsichtigste, reichhaltigste und bestehende  
Zeitung Wiesbadens und Nassaus überhaupt,  
wie die von keinem anderen hiesigen Blatte erreichte  
Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung  
Wiesbadens und der Umgebung beweist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ hat neun  
besondere unentgeltliche Beilagen und zwar: Die  
tägliche Beilage „Der Roman“, die zweimal wöchentlich  
erscheinende Beilage „Amtliche Anzeigen“, die  
jeden Samstag Abend erscheinende volkstümliche Be-  
ilage „Der Landbote“, die „Verlosungsliste“, die  
zwei 14-tägigen Beilagen: „Unterhaltende  
Blätter“, „Illustrierte Kinderzeitung“ und  
die monatliche Beilage „Alt-Nassau“. Ferner sind  
unentgeltliche Sonderbeilagen die „Tagblatt-Fahr-  
pläne“ (zweimal im Jahre) und der schmucke  
„Tagblatt-Kalender“.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt die  
aussführlichen Kurse der Frankfurter Börse  
in der Morgen-Ausgabe des folgenden, die  
wichtigsten Kurse der Berliner Börse noch in  
der Abend-Ausgabe desselben Tages.

Als Anzeigenblatt ist das „Wiesbadener  
Tagblatt“ von anerkannt erfolgreichster Wirkung  
und deshalb auch von jeher das bevorzugteste Ver-  
öffentlichungsmittel Wiesbadens und seiner Umgebung.

Schon jetzt hinzutretenden neuen  
Beziehern wird das „Wiesbadener Tagblatt“ bis Ende  
September kostensfrei zugestellt.

Der Verlag.

## Politische Wochenschau.

Die Anzeichen, daß wir uns der parlamentarischen  
Saison nähern, mehren sich. Zunächst schafft der  
Bundesrat sich an, seine Tätigkeit, die mit einigen  
Ausschusssitzungen einsetzt, während das Plenum erst  
im Oktober zusammentritt, zu beginnen. Auch in  
Nordernen, wo der Reichskanzler fürstlich Bilio  
noch immer weilt, hat die Politik unterdessen nicht still-  
gestanden, sondern auch in dieser Woche sind die Be-  
suche einzelner Politiker beim leitenden Staatsmann  
fortgesetzt worden. Wir nähern uns auf diese Weise  
immer mehr dem Zeitpunkt, wo die Probe auf das  
Exempel der konserватiv-liberalen Paarung im Reichs-  
tag gemacht werden soll.

Der in den letzten Tagen der vorigen Woche abge-  
haltene Parteitag der freisinnigen Volks-  
partei hat bei aller entschiedenen Betonung der  
Forderungen des Parteiprogramms doch keinen Zweifel  
daran gelassen, daß die stärkste der drei linksliberalen  
Gruppen entschlossen ist, zunächst im Rahmen der Bloß-  
politik zu arbeiten und der Regierung Gelegenheit zu  
geben, daß von ihr angekündigte Programm zu ver-  
wirklichen. In den Reihen der freisinnigen Vereinigung  
und der deutschen Volkspartei sind zwar die Stimmen  
der Opposition gegen die Paarungspolitik weit scharfer  
vernehmbar, aber es scheint doch, als ob auch die Führer  
dieser Parteien jedenfalls gewillt sind, zunächst die  
Probe auf das Bloßexempel zu machen.

Nicht so einig ging es auf dem Essener Parteitag der Sozialdemokratie zu, wo die  
Meinungen gar heftig aufeinander losplätzten und man  
sich auch in der Wahl des Ausdrucks keineswegs zwang  
auferlegte. Die Mahnung Singers, die Verhandlungen  
im Geiste der Brüderlichkeit zu führen, war sehr schnell  
vergessen, und gerade bei den wichtigsten Fragen, wie  
das Verhalten zum Militarismus und zur Kolonial-  
politik, gab es noch wie vor die schärfsten Differenzen,  
welche zeigen, daß sich zwischen den Anschaulungen der  
beiden Gruppen eine kaum überbrückbare Kluft befindet.  
Den Ausgangspunkt hierbei bildete die bekannte Rede  
des Reichstagsabgeordneten Noske, der sich sehr ge-  
schickt verteidigte und bei zahlreichen Delegierten leb-  
haft Zustimmung fand, während die Haltung des  
„Vorwärts“ und verschiedener älterer Abgeordneten  
herbe Angriffe über sich ergehen lassen mußte. Ver-  
schiedentlich wurde auch lebhaft darüber Klage geführt,  
daß die Partei eine recht unfruchtbare Tätigkeit ent-  
falte habe und daß diesem Umstande gerade das große  
Fiasko bei den letzten Reichstagswahlen zuzuschreiben  
sei. Die Essener Verhandlungen haben eine gewisse  
Ähnlichkeit mit dem Dresdener Parteitag, aber es wäre  
verfehlt, aus der hier und dort gezeigten Uneinigkeit  
zu schließen, daß in der Haltung der Sozialdemokratie  
nach außen eine wesentliche Änderung zu erwarten  
wäre, denn nach dieser Hinsicht hat sich stets gezeigt, daß  
man sich immer wieder zusammenfindet, um geschlossen  
nach außen hin Stellung zu nehmen.

Wie groß in einem Volle die Abneigung gegen ein  
unzweckmäßiges Wahlgesetz ist, hat wieder einmal  
der Ausfall der Wahlen zum sächsischen Landtag ge-  
zeigt, und dieser Unzufriedenheit haben es die Natio-

nalliberalen, die entschieden für eine Reform des Wahl-  
rechtes eingetreten sind, zu verdanken, daß sie 6 bis  
7 Mandate eroberten; der Erfolg wäre vielleicht ein noch  
größerer gewesen, wenn nicht eben diese Missbilligung  
zahlreiche bürgerliche Wähler bewogen hätte, der Wahl-  
urne überhaupt fernzubleiben. Redenfalls wird die  
sächsische Regierung nicht umhin können, der bei dem  
Wahlauftakt zutage getretenen Volksstimme Rech-  
nung zu tragen und auch den bereits ausgearbeiteten  
Entwurf eines neuen Wahlgesetzes einer nochmaligen  
Revision zu unterziehen, da sich gegen verschiedene  
Einzelheiten desselben bereits lebhafte Opposition er-  
hoben hat.

Als vor einiger Zeit es hieß, Morenga sei er-  
neut in Südwestafrika eingefallen, befürchtete man, daß  
nunmehr wieder schwere Zeiten für die Kolonie bevor-  
stünden und ein neuer Feldzug mit großen Opfern not-  
wendig sein würde. Dafür wäre es auch sicherlich ge-  
kommen, wenn nicht die Haltung der Engländer jetzt  
eine völlig geänderte wäre, die es Morenga unmöglich  
machtet, wieder wie früher tatkräftige Unterstützung aus  
der Kapkolonie zu erhalten. Ohne diese aber vor ein  
langer Kampf unmöglich, daß ich der erfahrene  
Morenga sehr wohl ein und so hat er sich über Er-  
wartungen schnell zu Friedensverhandlungen erboten, die  
hoffentlich einen günstigen Verlauf nehmen werden.  
Morenga mag zwar wegen seiner Taten seinen Stoff  
beirrt haben, aber trotzdem tut die Regierung besser  
daran, ihren Frieden mit ihm zu machen, als wenn  
wegen dieses einen Mannes noch zahlreiche tapfere  
deutsche Soldaten ins Gras beiziehen müßten, und mehr  
wert als diese eine Person ist die Sicherung des  
Friedens in Südwestafrika, damit diese Kolonie end-  
lich einer ungestörten, gesunden Entwicklung entgegen-  
gehen kann.

Nicht minder angenehm berührt ist man augenblick-  
lich in Frankreich, daß die Dinge in Marocco sich  
zum Besseren zu neigen scheinen. Vor Casablanca sind  
mehrere Stämme des Haders fort und haben ihre Unter-  
werfung angeboten, die niemand gelegener kommt als  
Herr Clemenceau, weil er auf solche gute Art aus dem  
unliebsamen marokkanischen Abenteuer herauskam. Die  
Beleidigung und Besetzung von Casablanca hatte sich  
sehr bald als ein überreiter Misstriff herausgestellt, der  
schwere Folgen für Frankreich nach sich ziehen konnte,  
und so war man denn auch nachher überaus zurück-  
haltend, um allen weiteren Verwicklungen vorzu-  
beugen. Vor allem war man auf der Hut, es nicht mit  
Deutschland erneut zu verderben und so kam es denn  
auch, daß das Verhalten Frankreichs im Verlaufe der  
ganzen Auseinandersetzung ein überaus loiales war, was wiederum  
zur Folge hatte, daß Deutschland den französischen Maß-  
nahmen keinerlei Hindernisse in den Weg legte. Varg  
die erneute Aufrollung der marokkanischen Frage die  
Gefahr neuer Berührungen in sich, so hat man dies  
flug zu vermeiden verstanden, indem man sowohl  
französischer wie deutscherseits sich gegenseitig Ver-  
ständnis entgegenbrachte, und dieses Verhältnis wird  
hoffentlich von Dauer sein und auch andweit gute  
Früchte tragen.

Nicht so wohl mag augenblicklich den leitenden  
Ministern in Wien und Budapest zunutze sein.

## Feuilleton.

Madrid verboten

### Der Goldsucher.

Von Peter Parwest.

„Ich bitte um die Erlaubnis, mein gnädiges Fräulein, dem Herrn Papa morgen meine Auswartung machen zu dürfen.“

„Zu welchem Zwecke, Herr Graf?“

„Sonderbare Frage, da ich mich schon seit vierzehn Tagen um Ihre Gunst bemühe.“

„Seit vierzehn Tagen schon?! Allerdings eine sehr lange Zeit!“

„Sie hat mir genügt, festzustellen, daß wir ein sehr verständiges Paar abgeben würden.“

„Meinen Sie?“

„Meine unerschütterliche Überzeugung!“

„Sie wissen also nicht, daß Sie mir ziemlich gleich-  
gültig sind?“

„Ziemlich! Sehen Sie, das ist schon ein sehr  
wertvolles Augeständnis!“

„Sie sind bescheiden!“

„O nein! Da tun Sie mir entschieden unrecht!“

„Sie sind also wenigstens in dieser Hinsicht be-  
scheiden. Und warum glauben Sie, daß wir ein sehr ver-  
ständiges Paar abgeben würden?“

„Nun, weil wir beide eine gewisse solide Weltan-  
schauung haben, weil wir keine übertriebenen Ansprüche“

an einander stellen würden, weil wir, — weil wir zu  
vernünftig sind, um ungünstig zu werden.“

„Also eine Verständesche!“

„Er nicht.“

„Und wo bleibt das Herz?“

„Aber selbstverständlich bin ich von Ihrem Liebesträ-  
gern entzückt, mein gnädiges Fräulein!“

„Eine Leidenschaft, die sich in Fremdworten aus-  
drückt, ist noch nicht bedenklich.“

„Eine Frau, in die man rasend vernarrt ist, heiratet  
man auch nicht.“

„So? Und warum nicht?“

„Weil eine blindwütige Liebe wie ein Strohfeuer ist,  
mein gnädiges Fräulein. Eine Ehe wird unbedingt glück-  
licher, wenn sich die Liebe erst aus der Gemeinsamkeit  
entwickelt, als wenn die Gemeinsamkeit auf der Liebe  
sich aufbaut.“

„Sie philosophieren noch, — also sind Sie noch nicht  
verloren.“

„Sie zögerte einen Moment, senkte die Blende in den  
Schöpf, und eine dunkle Note stieg ihr bis in die  
Schläfen.“

„Ich habe neulich ein häßliches Wort über Sie ge-  
hört, Herr Graf.“

Er horchte auf. „Was Sie sagen!“

„Man nennt Sie den Goldsucher.“

Er verbogte sich.

„Ihre Aufrichtigkeit, mein gnädiges Fräulein, ist von  
Ihren hervorragenden Eigenschaften entschieden die  
glänzendste.“

„Ich verstehe. Sie sind fast ebenso aufrichtig als ich.“

„Ganz so, ganz so! Ich mache kein Hehl daraus, daß  
ich meinem Herzen Schweigen gebieten würde, —  
müsste! — wenn Sie ein armes Mädel wären. Sehen  
Sie, ich habe nichts geerbt, als meinen Namen und die  
Präventionen meines Standes. Das ist mein biblisches  
Fund. Glauben Sie, daß ich damit wuchern kann, ohne  
mich reich zu verheiraten?“

„Die Hauptsache ist Ihnen also jedenfalls mein  
Geld?“

„Pardon, — nur ein notwendiges Übel. Übrigens  
machen wir beide kein schlechtes Geschäft, — Frau  
Gräfin.“

„Ich fürchte doch, Sie übervorteilen mich, Herr Graf.“

Sie sahen sich an und lachten beide ein lautes, fröh-  
liches Lachen. —

In einer laufenden Ecke des Ballsaales war dieses  
merkwürdige Gespräch geführt worden. Blühende  
Rambellärbäume, buschige Lorbeerkrone und Palmen  
umstanden dort eine zierliche, vergoldete Bank, auf die  
man hellblaue Seidentücher gelegt hatte. Eine rubin-  
rote Ampel goss ihr gedämpftes Licht darüber aus. Ein  
indischer Schal, grell durchgeschossen, war vor dem Ein-  
gang schräg ausgerissen und ließ den Bild freit in den  
Kerzenlängen drucken und in das Gewoge der Tanzenden.

Auna lebte nachlässig in der einen Ecke der Bank,  
der Graf in der anderen. Ihre schmalen Rücken  
guckten vorwiegend unter dem kostbaren Spitzenrock her-  
vor, der unten wulstig und bauchig, sich nach den Hüften  
zu anstrammt. Aus einem knappen, verbleibten  
Kleider von zarter blauer Seide hob sich die stolze  
Auna blendend weiß hervor. Der schöne, nicht mehr allzu

Nachdem in den letzten Tagen wieder günstige Mel-  
dungen über den Stand der Ausgleichsver-  
handlungen verbreitet worden waren, zeigte sich  
sehr bald, daß dieser Optimismus sehr wenig am Platze  
war, denn Ungarn gab nicht nach und so mußten die  
Verhandlungen scheitern. Man wird sie vielleicht An-  
fang Oktober wieder aufnehmen, ob es aber dann zu  
einer Einigung kommen wird, ist gleichfalls mehr als  
fraglich, da die ungarische Regierung sich darauf ver-  
steift, daß irgendwelche Konzessionen im Parlament  
auf Widerstand stoßen würden. Das ist eine wenig er-  
freuliche Aussicht für die weitere Entwicklung der Dinge  
und dieser Gegensatz zwischen den beiden Reichshäfen  
kann wahrlich nicht zu einer Festigung der Donau-  
monarchie beitragen.

## Politische Übersicht.

### Die deutsch-englischen Beziehungen.

Die französische Kolonialzeitung „Dépêche Coloniale“ hatte vor kurzem, wie wir mitteilten, einen Artikel des früheren Kriegsministers Etienne veröffentlicht, in dem die deutsch-englischen Beziehungen während der letzten zehn Jahre als viel besser dargestellt waren als im großen Publikum gewöhnlich angenommen wird. Dieser Auffassung tritt nunmehr im „Temps“ ein sehr gut informierter Engländer entgegen. Er entwirft von dem Verhältnis Deutschlands und Englands seit 1890, entgegen der Auffassung Etiennes, ein sehr differentes Bild. Das Merkwürdigste an dieser Darstellung ist der Umstand, daß die englische Politik in einer großen Abhängigkeit von Berlin erscheint. Schon Lord Salisbury habe die deutsche Bevormundung drückend empfunden, aber es bedurfte neuer Männer wie Lord Lansdowne und des Königs Eduard, um den entscheidenden Schritt zu tun und die Annäherung an Frankreich zu suchen. Der Artikel versiegt dann ziemlich eingehend alle politischen Vorgänge des vergangenen Jahrzehnts. Zum Schlus werden die Gründe auseinander gesetzt, aus denen England neuerdings seine Politik gegenüber Deutschland geändert hat. Der Verfasser verwahrt sich besonders gegen das Mützen, welches man in Frankreich dieser Politik entgegenbringe und das durchaus unberechtigt sei. Denn das Ziel der englischen Politik müsse immer darin bestehen, in Europa keine Macht zu dulden, welche wie Frankreich unter Ludwig XIV. oder unter Napoleon in der Welt vorherrschen würde. Diese Macht sei aber jetzt Deutschland unter den Hohenzollern. — Diezen Ausführungen gegenüber ist doch wohl einige Skepsis berechtigt. Das Deutschland in einer Zeit der „Einkreisungspolitik“ die in der Welt vorherrsche sei, ist eine maßlose Überreibung jenes germanophoben Engländer. Genährt werden solche Anschauungen allerdings durch Reden, in denen es heißt, „in der Welt“ hätte keine Entscheidung mehr fallen ohne Deutschlands Zustimmung.

## Deutsches Reich.

Der Bundesrat wird seine Herbsttagung am 3. Oktober aufnehmen, um die von den Bundesregierungen fertiggestellten Vorlagen einer Prüfung zu unterziehen. Neben kleineren Gesetzen werden der Reichshaushaltsetat, das Vereinsgesetz und das Börsengesetz zunächst in Angriff genommen werden.

Zur päpstlichen Enzyklika. Die „Hamburger Nachrichten“ vergleichen die päpstliche Enzyklika mit der Kaiserrede in Münster und schreiben: Aber auf einen

junge Kopf neigte sich leicht auf schlankem Halse gegen die ruhig atmende Brust. Schwarz wie die glatten Scheitel des üppigen, in eine Kopfkronen geslochten Haars glänzten ihre Augen. Die linke Hand ruhte lässig in ihrem Schoß, die rechte stützte sich auf die Lehne der Bank.

Der Graf war ein Mann in der Mitte der Dreißig. Von dem spärlich behaarten, feinmodellierten Schädel und dem vornehm verschleierten Blick bis zu den wohlgepflegten Händen und schmalen Füßen war jeder Zoll ein Kavalier. Er lachte so vergrüßt, daß die mächtigen Spiken seines blonden Schnurrbartes unruhig flatterten.

„Das gibt eine sehr harmonische Ehe“, sagte er, „ohne Vorurtheile, ohne Illusionen! Charmant!“

„Sie wollten wirklich in allem Ernst! —“

„Um Sie anhalten, Anna? Gewiß! Die Aussicht auf eine Ehe mit Ihnen befriedigt mich in jeder Beziehung.“

„Auch ohne den Besitz meiner Buntierung?“

„Ich werde versuchen, mir diesen Besitz zu erringen.“

„In Ihren Augen blieb es auf.“

„Sie sind in der Tat tapfer, Herr Graf“, erwiderte sie mit einem leichten Anflug von Spott, „und da ich die Tapferkeit bei einem Manne hochschätze!“

„So ist Ihnen der Gedanke, meine Frau zu werden, nicht mehr ganz unsympathisch! Sie geben mir also die Erlaubnis?“

Anna wurde plötzlich sehr ernst. Ihre Lippen waren fest geschlossen; ein leichter Schatten lag zwischen ihren Brauen; die Wangen schienen sich ein wenig zu vertiefen. Sie sah älter aus als früher. Man konnte ihr jetzt bestimmt dreißig Jahre geben. Das verjüngte wieder mit ihrem Mangel an mädchenhafter Schüchternheit.

Horschend und finster ruhte ihr Blick eine Weile auf dem schönen, etwas verletzten Manne an ihrer Seite. Dann nickte sie kurz, erhob sich und strich mit einer raschen Bewegung die Falten ihres Rockes zurück.

Der Graf nahm ihre Hand, lächelte leicht ihre Finger spitzen und wollte mit ihr in den Ballsaal hinausgehen. Da ärgerte er plötzlich, ließ ihren Arm langsam aus dem seinen gleiten und sagte:

„Sie können Ihr Wort noch zurücknehmen, Anna. Ich habe sehr viele Schulden, die Sie bezahlen müssen. Ich handele also ganz aus egoistischen Motiven. Und wenn

Punkt möchten wir die öffentliche Aufmerksamkeit noch hinspielen, nämlich darauf, daß die päpstliche Enzyklika eine anscheinend beabsichtigte, päpstliche Regierung der Geschäftspunkte enthält, die Kaiser Wilhelm II. in seiner Münsterer Rede in bezug auf das religiöse Leben aufgestellt hat. Der Monarch hat als Mittel zur Einigung aller deutschen Staatsangehörigen und aller Stände die Religion empfohlen, freilich nicht im streng kirchlich dogmatischen Sinne verstanden, sondern im weiteren, für das Leben praktischeren. Wir unsererseits haben bescheidene Zweifel daran geäußert, daß die Religion imstande sei, die ihr hier zugewiesene Mission zu erfüllen. Aber wenn der Kaiser in öffentlicher Rede einmal diesen Standpunkt vertreten und hinzugetragen hat, daß milde Beurteilung gegen Münzen, also auch gegen deren Überzeugungen und Bestrebungen, die erste Voraussetzung zur Errichtung der schönen Ziele sei, die ihm, dem Kaiser, vorschweben, wenn er schließlich die Person des Erlösers als Vorbild dieser brüderlichen Toleranz hingestellt hat und der Papst dann kommt, um den deutschen Katholiken ganz andere Direktiven zu geben, die von Duldung, die der Kaiser empfohlen hat, daß gerade Gegen teil darstellen, so scheint uns das nicht hervorragend geeignet zu sein, den vom Kaiser erstrebten kirchlichen Frieden zu fördern und die Erwartung zu rechtfertigen, daß es im Deutschen Reich demnächst unter Zutun des Papstes und der römischen Kirche auf konfessionellem Gebiete zu Eintracht und Verständigung kommen wird. Man wird diesen Ausführungen die Berechtigung nicht ableisten können.

\* Deutsche „Opferbereitigkeit“. Im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht der deutsche Konsul Böck in San Francisco die ihm angegangenen Beiträge zur Unterstützung der durch Erdbeben und Brände in San Francisco hilfsbedürftig gewordenen Deutschen. Den höchsten Beitrag, nämlich 2382 Dollar, haben die Deutschen in Mexiko aufgebracht, einen Betrag von 1207 Dollar die Deutschen in Hongkong, und im ganzen sind 4528 Dollar eingegangen. Davon sind aus Deutschland noch nicht einmal ganze 3000 M. geipendet worden. Vergleicht man dieses Ergebnis mit den Sammlungen für die revolutionären russischen Juden, für welche seinerzeit einzelne Stadtverordneten-Versammlungen mit mangelndem Rückgrat gegenüber der Sozialdemokratie allein höhere Beiträge gespendet haben als jetzt das ganze Deutsche Reich zusammen für die Landsleute in San Francisco, so kann man dieses Ergebnis als nichts weniger denn erfreulich bezeichnen.

\* Ein Defizit in der Reichsdruckerei. Sehr ungünstig abgeschnitten hat im Rechnungsjahre 1906/07 die deutsche Reichsdruckerei. Nach dem „Korr. für Deutschlands Buchdrucker“ blieb bei einer Rechnungnahme von 1 684 000 Mark gegenüber einer Mehrausgabe von 1 728 000 Mark das Rechnungsergebnis um 94 000 Mark hinter dem Anschlag zurück.

\* Ein Verband polnischer Kaufleute für Deutschland wird in Kürze ins Leben gerufen werden. Der bisherige polnische Kaufmännische Verein in Gnesen hat, einem allgemeinen Wunsche entsprechend, nach größeren Geschäftspunkten die bis jetzt geltenden Statuten abgeändert, so, daß dem Verbande nunmehr jeder innerhalb Deutschlands wohnende Kaufmann polnischer Nationalität beitreten kann. Die Zeitung des neuen Verbandes wird nach Posen verlegt werden.

\* Molke und Harden. In der Privatlagsache des Grafen Molke gegen Maximilian Harden wird der Kläger von Justizrat Dr. v. Gordon-Berlin, der Be-

wit später den Weg zu gegenseitiger Verständigung doch nicht finden sollten —“

Sie warf den Kopf in den Nacken und erwiderte scharf: „Sie sagen doch selbst, ich hätte keine Illusionen! — Kommen Sie!“

Damit nahm sie seinen Arm und ließ sich von ihm in den Saal führen.

Der Graf und seine Frau besaßen sich seit vierzehn Tagen auf der Hochzeitsreise. Es war in Paris. Sie hatten an der Table d'hôte ihres Hotels das Diner eingenommen und begaben sich nun nach ihren Zimmern hinauf, um sich für den Besuch der Oper umzuziehen.

Vor Annas Tür angelommen, fragte der Gatte ernst: „Darf ich mit eintreten?“

Er sah nicht, wie es in ihren Augen flüchtig aufblitzte. Sie blickten wieder milde und tiefnahmslos, wie immer, als sie den schönen, bleichen Kopf lässig ihm anwandte.

„Wenn du mir etwas Wichtiges zu sagen hast —“

Der kleine Salon, in welchen sie gemeinsam einztraten, zeigte von außerordentlichem Geschmack. Die ordnende Hand der jungen Frau hatte der prunkvollen Gasthofeleganz ein persönliches, vornehmes Gepräge gegeben. Die Kristallkrone, funkelnd und althernd, gab die feste Flut des elektrischen Lichts durch den ganzen Raum, in alle Ecken und Winkel.

Anna setzte sich auf den tierischen, unbequemen Polokostuhl, der vor dem Kamin stand, und spielte mit ihrem Haar.

Der Graf beobachtete sie vom Tische aus, wo er stehen blieb und — wie zu seiner Beruhigung — in den dort aufgehängten Photographien framte. Endlich sagte er mit erzwungenem Gleichgültigkeit: „Es ist merkwürdig! Soeben sprühtest du noch von Heiterkeit und Wit, und da wir allein sind, ist dein Gesicht wie versteinert.“

Fast unmerklich zog sie die Unterlippe zwischen die Zähne, sah sie, sah zu ihm hinübergehend, entgegnete: „Soeben habe ich mich läßlich unterhalten — jetzt langweile ich mich.“

„Ah — das muß ich sagen — du bist aufrichtig!“

„Eine Eigenschaft, welche du früher vor allen anderen an mir zu schwärzen wußtest“, erwiderte sie spitz.

„Damals warst du noch nicht meine Frau. Damals

lagte von Justizrat Bernstein-München vertreten werden. Dem „B.-L.“ aufgeg. ist über die Frage, ob das Hauptversfahren eröffnet wird, ein gerichtlicher Beschluss noch nicht gefaßt. Doch wird hierüber voraussichtlich nun bald entschieden und, wenn nicht die Eröffnung des Verfahrens abgelehnt werden sollte, Termin zur Hauptverhandlung vor dem Amtsgericht Berlin angezeigt werden.

\* Eine Änderung des Telephonariffs. Über eine Änderung des Telephonariffs finden im Oktober Be- ratungen zwischen der bayerischen, württembergischen und der Reichsposiverwaltung statt.

\* Burschenschaft und Sozialdemokratie. In dem leh- teren Heft der „Burschenschaftsblätter“, des Organs der Deutschen Burschenschaft, wird die Frage behandelt, ob ein Burschenschafter Sozialdemokrat sein darf. Es heißt in dem Artikel zum Schluß: „Sollte jemand, der Burschenschafter ist, den wirtschaftlichen Prinzipien des Sozialdemokratismus huldigen und doch auf nationalem Boden leben, dann ist die Frage allerdings diskutabel, ob ein Aus- schluß aus der Burschenschaft sich rechtfertigen läßt. Wer aber der sozialdemokratischen Partei beitritt und ihre Tendenz dadurch anerkennt oder wenigstens mit in den Raum nimmt, der sieht sich in schroffem Gegensatz zu den burschenschaftlichen Idealen.“

\* Ein sozialdemokratischer Fürsprecher der Kolonialpolitik. Einen bemerkenswerten Vortrag über Kolonialpolitik hielt der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Gräßler-Dresden vor seinen Genossen in Leipzig-Reudnitzfeld. Er vertrat dabei die Ansicht, daß auch die Sozialdemokratie die deutsche Kolonialpolitik zu beeinflussen suchen müsse, und, falls im neuen Reichstag die Mittel bewilligt würden, um Reichstagsabgeordnete zum Zwecke von Studien nach Afrika zu senden, sollten auch sozialdemokratische Abgeordnete an dieser Studienreise teilnehmen. Sobald eine vernünftige Kolonialpolitik betrieben werde, die für Deutschland von Nutzen sei, würde auch die Sozialdemokratie dabei mitwirken. Das ist ein sehr vernünftiger Standpunkt.

## Ausland.

### Österreich-Ungarn.

Bürgermeister Dr. Kueger, der gestern gänzlich hergetellt wieder in Wien eingetroffen ist, äußerte sich über die Chancen des Ausgleichs: „Es gibt gar keinen Ausgleich mehr. Über die Hauptfragen wird es keine Verständigung geben. Wenn der Ausgleich für uns nicht in jeder Hinsicht günstig und befriedigend ist, wird er im Parlament nicht angenommen werden; gegen ihn werden alle Christlich-Sozialen und alle Sozialdemokraten stimmen und auch die Liberalen können nicht für einen schlechten Ausgleich stimmen. Solange ich an der Spitze der christlich-sozialen Partei stehe, werde ich nicht dulden, und zwar um keinen Preis, daß die Partei einem nicht in jedem Belange günstigen Ausgleiche zustimmt, und ich werde mir die Führung der Partei in dieser Frage nicht entreißen lassen.“

### Türkei.

Der neue Fürst von Samos, den der Sultan zwangsweise der Bevölkerung aufgedrungen hat, fand, als er in Samos anlang, die Gouvernementsräume und Archive verschlossen. Die Bevölkerung weigerte sich, diese zu öffnen. Es mußten Truppen gelandet werden, welche sie gewaltsam öffneten. Der bewaffneten Macht gegenüber ignoriert die Bevölkerung den Fürsten jetzt vollständig.

Er erkannte das, und ein wonniges Zittern durchrieselte ihren Körper. Und doch sagte sie mit ihrer metallenen Stimme einer verbitterten Frau: „Damals hast du mich gedemütigt, — mich erniedrigt vor mir selbst. Ohne Vorurteile, ohne Illusionen! Das waren deine Worte, so sollten wir nebeneinander hinsehen. Nun also, — ich bin dabei, dein Programm zur Ausführung zu bringen.“

Er ließ sich täuschen. Die Leidenschaft machte ihn blind und taub. Er sah nur ihr marmorbleiches Gesicht, er hörte nur den Eisesslang ihrer Stimme. Das Blut um ihren Mund bemerkte er nicht und nicht das heftige Zucken des Mundes; nicht berührte sein Ohr der scharfe Knorpel von ihren Lippen.

„Sehr gut! Sehr gut!“ rief er ihr zu. „Du willst also Gleiches mit Gleichen vergelten, die Demütigung mit Heimzügen mit Zinseszinsen. Vergiß nicht, daß sich die Situation geändert hat. Ich bin dein Mann —“

„Pardon! —“

„Dein Mann vor dem Gesetz, wenn du mir auch alles verweigerst. Und habe ich mich auch von vornherein des Rechtes begeben, eine Art Neigung von dir zu fordern, so muß und werde ich doch von dir verlangen, daß du den Gatten in mir achtest! Ich verbiete dir, je wieder den ersten besten Lassen durch deine Leidenschaftlichkeit glauben zu machen, daß ich mich ungestraft betrügen lasse!“

Sie johlte die Augen. Wie ein seliges Entzücken flog es über ihr Antlitz. Er hatte ihr den Rücken gekehrt und ging mit schnellen Schritten durchs Zimmer.

„Das Klingt ja wie Eisensucht!“ fragte sie mit einem leichten Lächeln; „ein Mann ohne Vorurteile und ohne Illusionen sollte doch über dieses Laster der breiten Masse hinaus sein. Ich bitte dich, das schmeckt ja nach Empfindung! Als man dich noch den Goldsucher nannte . . .“

## Aus Stadt und Land.

## Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 22. September.

## Die Woche.

Das Lied vom weißen Elefanten geht mir fortwährend durch den Sinn.

Das kostbarste aber von allen Schätzen  
Des Königs, sein Glück, sein Seelenzögern,  
Die Lust und der Stolz von Mahavasant  
Das ist kein weißer Elefant"

summ ich, obwohl mir nicht bekannt ist, daß das Lied vom weißen Elefanten in Töne gesetzt ist. Damals — es mögen zwanzig Jahre darüber ins Land gegangen sein — als ich das Lied vom weißen Elefanten des Königs Mahavasant zum erstenmal las, wußte ich nicht viel mehr von den Ländern im fernen Osten, als was man etwa in einem Schulbuch oder einem gelegentlichen Missionsbericht lesen kann. Wie ein Märchen aus „Tausendundeine Nacht“ nutzte mich das Romanzergedicht des großen Poeten und Spotters Heine an. Ich sah den König Mahavasant auf seinen Schätzen liegen, auf Diamanten, so groß wie ein Hühnerfuß, und neben ihm lag sein Lieblingssöflle, der einen Schlüssel am selben Halsband trug. Und ich sah den Palast, dessen goldblechbeschlagenes Dach von lotoblaubigen Säulen getragen und dessen Tor von dreihundert Trabanten bewacht ward. Ich sah auch die gekrümmten Rücken der den weißen Elefanten bedienenden Guruchen und ich hörte das erschreckende Wort des gewaltigen Königs von Siam: „Sterngucker, ich lasst dir das Haupt abschlagen, lassst du mir nicht sagen, was meinem Elefanten fehlt.“

Inzwischen habe ich erfahren, daß der König von Siam nicht auf „grauen, mit Perlen gefüllten Säden“ schläft; er schlaf auf einem einfachen Feldbett —, es war vor kurzem rührend schön beschrieben —, vielleicht weil gesichtliche Grüßen, namentlich die mit dem Schwert umgürteten, merkwürdigerweise vielfach die harte Prise dem weichen Daunenbett vorgezogen. Ich weiß heute auch, daß die Geschichte von dem weißen Elefanten ettel Blunkerei ist; sie zieht mich nichtsdestoweniger an. Und endlich ist mir nicht unbekannt, daß der König von Siam eifrig bemüht ist, europäischer Kulinar Eingang in seinem hinterindischen Reiche zu verschaffen. Folglich wird dort kein Sterngucker mehr geföpft, wenn er auf schwierige Fragen die Antwort schuldig bleibt.

Das Lied von dem weißen Elefanten des Königs von Siam, wie kommt ich darauf? In einer benachbarten Kurstadt hat sich gegenwärtig Siam's derzeitiger König Chulalongkorn zum Gebrauch einer Badekur niedergelassen. Dagegen ist natürlich nichts zu sagen, denn weshalb soll ein indischer Fürst von der Stellung König Chulalongkorns sich nicht eine teure Badekur leisten? Täglich las ich von dem, was der König tut und nicht tut und tun will. Täglich las ich auch von seinem Befinden und täglich — schäme ich mich. Ich schäme mich, daß man in einer deutschen Kur- und Badestadt den Byzantinismus sogar bis auf einen indischen Fürsten ausdehnt. Über ist es etwa nicht Byzantinismus, wenn es heißt: „Und wird die Ehre auf, morgen den hohen Geburtstag des Herrschers (Chulalongkorn) missejern zu dürfen.“ Ja, um Gotteswillen, sind wir denn Siamen? Ist denn die Bevölkerung einer Badestadt verpflichtet, vor exotischen Majestäten auf dem Bauche zu liegen? König Chulalongkorn bringt Geld unter die Leute. Schön, dafür hat er's. Für einen König von Siam ist die Gesundheit mit einigen Hunderttausend nicht zu teuer bezahlt. Man gibt alsbald einer neu geborenen Heilquelle den Namen des Königs; das mag noch

„Renn mich auch jetzt so!“ unterbrach er sie lebhaft. „Ich bin noch immer der Goldjägerl Ein wahres Fieber hat mich erfaßt, das richtige Goldfieber, — die Sehnsucht nach einem Reichtum, neben dem die Schäfe deines Vaters ein lächerliches Trüngeld sind!“

Entweder verstand sie ihn nicht gleich, oder sie wollte ihn nicht verstehen. Über die Gehässigkeit ihrer eigenen Worte erstaunt, sagte sie: „Ich bedauere sehr, deinen wachsenden Appetit nicht mehr befriedigen zu können.“

Das wirkte wie ein Schlag ins Gesicht.

„Anna!“

Welche Angst von Gefühlen lag auf diesem einzigen Wort! Dieser Schrei hatte sich aus seiner Seele losgerungen und mit einem Schlag sein ganzes Innere enthüllt. Wie er nun da stand und die reizende Gestalt seiner Frau mit den Bildern verschlang, da war es ihnen beiden, als habe der mächtvolle Klang seiner Stimme noch immer durchs Zimmer, tausendfach wiederholt, — nur ganz langsam verklungen, wie ein Echo in den Bergen.

Die Gräfin erhob sich. Sie wollte sprechen und konnte es nicht. Sie trat an ein kleines Tischchen aus Rosenholz, das in einer Ecke des Zimmers stand, und blätterte in einem Buche. Wenn sie ihn nur nicht ansehen mußte, — nur jetzt nicht in dieses leidenschaftverzerrte Gesicht sehen!

Er folgte ihr und sprach über ihre Schulter weg, so daß sein Atem ihre Wange streifte.

„Sel's drum! Und wenn ich mich noch tiefer vor dir demütige, — du sollst eine volle Genugtuung haben. Dein Reichtum, den ich ersehne, dessen Bild mich Tag und Nacht verfolgt, — auch den hast du zu verschaffen. Erst seitdem du mein bist, sehe ich ihn mit den Augen der Seele wie einen Märchenschatz in der Tiefe deines Herzens fausteln, und eine wahnsumme Sehnsucht, ihn zu heben, raubt mir Ruhe und Besinnung. Dieses Goldfieber, daß mir die Lebenskraft aufsucht, heißt Liebe! Magst du deine ganze Macht fühlen, magst du sie nach Gefallen missbrauchen! Ich weiß jetzt, daß ich mein Glück ein für allemal verscherzt habe, daß für mich die Zauberformel verloren ist. Ich bin zu stolz, mit Gewalt mir zu nehmen, was du mir verweigerst. Aber merk es dir: Keinem erlaub' ich es, die Hand auszustrecken nach dem, was mein ist!“

Er wollte sich abwenden, um sie allein zu lassen. Da

gingen, obwohl eine „Chulalongkorn-Quelle“ sich in einem deutschen Bad immerhin etwas seltsam aussieht. Damit aber könnte man es wahrlich genug sein lassen, und man brauchte dem Beherrischer der kleinen, dunkelbraunen, schwarzzähnigen Siamesen nicht zu zeigen, daß es auch in deutschen Landen noch Unterthanen gibt. Man muß in einem Badeort höflich sein. Das gebe ich zu. Aber auch die Höflichkeit hat ihre Grenzen, und mir dünkt's, als dürfte man als Deutscher bei einem hinterindischen Fürsten die Majestät schon etwas weniger betonen, ohne sich der Unhöflichkeit schuldig zu machen.

— cl.

o. Die Kaiserstraße sollte nach dem ursprünglichen Programm eigentlich längst fertig sein, aber die bedeutenden Erdauflösungen brachten für die nachfolgenden Arbeiten, insbesondere die unterirdischen Leitungen für Gas und Wasser, sowie die Kanalisation Schwierigkeiten mit sich, die nicht so leicht zu überwinden waren und die Arbeiten in nicht vorhergesehener Weise veränderten. Der zuerst für die Fertigstellung bestimmte Termin, Mitte August, konnte daher nicht eingehalten werden, und der zweite, der für Mitte September in Aussicht genommen war, ebenfalls nicht, nun aber sind inzwischen die Arbeiten doch so weit gefördert worden, daß die Eröffnung der Kaiserstraße anfangs Oktober bestimmt stattfinden wird. Gegenwärtig wird die Pflasterung der Fahrbahn und die Verfestigung des Gehweges in der Allee mit Basaltineplatten ausgeführt, eine Arbeit, die bereits zu  $\frac{1}{4}$  erledigt ist. Die Allee geht nur bis zur Prinz Heinrichstraße, welche von der Kronprinzenstraße aus das alte Bahnhofsgelände quer durchschneidet und von der Kaiserstraße aus in einem Bogen zur Lessingstraße geführt wird. Hier treten in der Mitte der Kaiserstraße, die sich dann mehr und mehr verbreitert, um schließlich in einer Breite von 64 Meter in den Bahnhofplatz einzumünden, an Stelle der Allee größere Gartenanlagen, die von breiten Gehwegen umgeben sind, welche den Fußgängerverkehr nach dem Bahnhof förschen. Diese Gehwege werden mit Mosaikpflaster befestigt. Eine größere gärtnerische Anlage kommt auch in die 50 Meter breite östliche Kreuzung von Kaiser- und Prinz Heinrichstraße. Die Kaiserstraße erhält Preßgasbelichtung — wie sie auf dem Schloßplatz eingeschafft ist — vermittelst städtischer Kandelaber. Die Pflanzung der Alleebäume (Platanen), für welche alle Vorbereitungen getroffen sind, kann im Interesse des Wachstums der Bäume erst in mehreren Wochen erfolgen.

— Ende des Talers. Der Zeitpunkt, von welchem ab die Cintalerstücke deutsches Gepräges nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten, rückt heran. Es darf deshalb wiederholt darauf aufmerksam gemacht werden, daß vom 1. Oktober ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand versichtigt ist, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Bei den Reichs- und Landesfassen werden diese Taler bis zum 30. September 1908 zu dem Verhältnis von drei Mark gleich einem Taler sowohl in Zahlung als auch zur Umwechselung angenommen.

— Die Äffäre Ahmann von Unterleiderbach besaß auch die ganze geistige Sitzung der Strafanwalte. Nicht weniger als 3 angeblich von ihm begangene Straftaten siehen diesmal zur Aburteilung. Bei der ersten derselben handelt es sich um eine öffentliche Bekleidung des Amtsvorgängers von A. des Bürgermeisters a. D. Pfeiffer. Gelegentlich einer Sitzung der Gemeindevertretung, am 2. April nämlich, als es sich um die Beratung des Haushalt-Boranagements handelt, soll der damalige Bürgermeister Ahmann mit Bezug auf

entglitt das Buch ihrer Hand, da wendete sie sich und stand ihm plötzlich Aug' in Auge gegenüber. Welche Veränderung in ihrem ganzen Wesen!

Ein Hauch der Jugend war über den ganzen, in unsäglich froher Bewegung zitternden Körper ausgegossen. Ihre Wangen waren gerötet, ihre Augen strahlten! In der Art, wie sie den reizenden Kopf mit dem Lächeln eines Kindes zur Seite neigte, — wie sie ein ganz klein wenig ihre Arme empor und ihm entgegen hob, die Handflächen nach oben, lag eine unbeschreibliche Hingabe einer ersten jungfräulichen Liebe.

Wie ein Hauchzen entfuhr es ihrem Munde: „Endlich!“

## 79. Deutscher Naturforscher- und Ärztetag.

(Schluß aus der Abend-Ausgabe.)

## Die neuere Tierpsychologie

bildete das Thema, das sich der Leipzigser Professor Dr. zur Straße ausgewählt hatte.

Die Tierpsychologie hat in neuerer Zeit ihre Stelle erweitert und ihre Methoden verbessert. Die früher im Vordergrund stehende Frage: Instinkt oder Verstand? ist jetzt durch Experimente dahin entschieden, daß fast alle zweckmäßigen Verrichtungen der Tiere, besonders auch der Insekten, mechanisch geschehen.

Mit diesen modernen Feststellungen ist das Arbeitsgebiet der Tierpsychologie nicht etwa kleiner geworden. Bei einigen Säugetieren, zum Beispiel den Affen, findet sich eine Komplikation des Verhaltens, die man in der Tat als Intelligenz bezeichnen wird; sie sind befähigt, aus ihrer Erfahrung heraus geeignete Mittel zur Erreichung eines Zwecks auszuwählen. Und andererseits wissen wir, daß zwischen dem frei seinen Mitteln wählenden Verstande und dem rein mechanischen Instinkte noch eine wichtige Stufe liegt: die Fähigkeit des Lernens aus guten und schlechten Erfahrungen.

Aber die neuere Tierpsychologie forscht nicht nur, wie diese verschiedenen Fähigkeiten sich auf die Tierwelt verteilen. Sie fragt nach ihrem Vergang im einzelnen: was für Sinnesreize, Nervenprozesse daran beteiligt sind. Vor allem auch, welche Rolle darin der „psychische Faktor“ spielt, jenes geheimnisvolle, oft mit dem Bewußtsein identifizierte, der physiologisch-chemischen Welt jedenfalls fremde Agens, das wohl von den meisten

Pfeiffer die Äußerung getan haben: Der sei kein Bürgermeister. Er möge sich sein Gehalt wiedergeben lassen. Bezuglich der Führung der Standesamtregister seien von der Aufsichtsbehörde in 90 Prozent aller Fälle Monita ergangen. Ahmann leugnet. Er versichert, die ihm in den Mund gelegte Äußerung habe sich nicht auf seinen Amtsvorgänger bezogen, sondern auf zwei andere Beamte, ihm sei es lediglich datum zu tun gewesen, den Nachweis für die absolute Notwendigkeit der Vermehrung des Bureaupersonals zu erbringen. Die heutige Verhandlung gestaltet sich insoweit besonders interessant, als in derselben die Tatsache festgelegt wird, daß einmal jemand auf Kosten einer Mehrheit von Personen an dem letzten Wirkungsort von Ahmann war, um Material wider diesen zu sammeln, und daß zum anderen die Widersacher dem Bürgermeister Ahmann erst infolge seiner Amtsführung entstanden seien, der seinen Widerspruch vertrat, sondern in jede Meinungsverschiedenheit eine gegen ihn gerichtete Spur gesehen habe. — Die Verhandlung wegen Bekleidung seines Amtsvorgängers, des Bürgermeisters a. D. Pfeiffer, führte zur Verurteilung des Angeklagten zu 10 M. Geldstrafe. Auch erhielt Pj. mit Rücksicht auf den öffentlichen Charakter der Bekleidung Publikationsbefugnis. Bei der zweiten Anklage kommt ein Verbrechen im Amt in Frage, welches darin bestehen soll, daß A. eine von dem Polizeisergeanten Aschenbach wider den Bureaubeamten Groß ihm erstattete Anzeige wegen passiver Beamtentestung, Unterschlagung und Urkundenfälschung pflichtwidrig nicht weitergegeben habe. Groß sollte von jemand 100 M. verlangt und auch erhalten haben für die Beschaffung einer Wirtschaftskonzeption, die ihm lange Zeit verweigert worden war; er sollte ferner von Liebesgaben, welche für eine von einem Brandunfall heimgesuchte Familie eingegangen waren, einen Stod für sich behalten und s. in irgend einem Protokoll unbefugt einen Zusatz gemacht haben. Der Angeklagte behauptet, eine bezügliche Anzeige sei bei ihm nicht erstattet und ihm nur eine vertrauliche Mitteilung nach dieser Richtung gemacht worden; das Bestreben, Groß der Verantwortung für seine Straftaten zu entziehen, habe ihm ferngelegen. Ohne daß es zu einer Vernehmung der Zeugen kommt, ergeht auf diese Anklage ein Freispruch, weil die Strafprozeßordnung die Feststellung der strafhaften Taten verlangt, die bezügliche Anklage aber durch einen Beschluss der Staatsanwalter wider Groß auf Einschaltung des Verfahrens bereits rechtlich entschieden sei. Bei der Anklage 3 handelt es sich um eine Bekleidung des Gemeindearztes Dr. Wagner von Unterleiderbach, deren sich der Bürgermeister A. bei Gelegenheit je einer Sitzung der Gemeindevertretung sowie des Gemeinderats schuldig gemacht haben soll, aber auch hier lautet das Urteil auf Freispruch.

— Die Frage des Meineids. Die Frage, ob in einer Gerichtsverhandlung die Äußerung: „Sie haben einen Meineid geleistet“, eine strafrechtliche Verurteilung wegen Bekleidung zur Folge hat oder nicht, ist bestritten. Vor kurzem berichteten wir über einen Kaufmann Kronstein, der als Angeklagter einen Zeugen in dieser Weise bekleidete und deshalb vom Schöffengericht und der Strafammer zu einer Geldstrafe verurteilt wurde. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, da das Oberlandesgericht die Sache nochmals an die Strafammer zurückverwies zur eingehenden Prüfung, ob nicht doch § 198 einschläge. Nun wurde die Frage, ob in dieser Äußerung eine strafbare Bekleidung liege, im Privatlageverfahren aufgeschlagen. Es lagte ein Privatter gegen den Hauptmann a. D. Theodor H. Beide

für das Rätselhafte tierischer, wie menschlicher Handlungen verantwortlich gemacht wird. Experimente helfen hier nicht viel. Wir müssen die Verhältnisse des Tierreichs von unten herauf analysieren und sehen, wie weit ohne Einführung des besonderen psychischen Faktors auszukommen ist.

Es ergibt sich aus Untersuchungen, daß die rein automatischen Instinkte auf seiner Stufe ihrer Komplikation die Einführung des psychischen Faktors notwendig machen.

Bernen aus Erfahrung und Begriffsbildung zwingen aber ebenfalls nicht zur Einführung des psychischen Faktors.

Vortragender kommt schließlich zu dem Ergebnis, daß für das Verhalten der Tiere ein zweitmäßig psychisch wirkender Faktor auszuschließen sei. Diese Annahme hat für die allgemeine Biologie noch den besonderen Wert, daß Vitalisten und Neocharakterien, die die ontogenetische und phylogenetische Formbildung zum Teil auf teleologische, der Physiokemie fremde Faktoren zurückzuführen wollen, sich auf das Vorhandensein eines analogen psychischen Faktors nicht mehr berufen können.

## Die Milchstraße.

An dritter Stelle sprach Geh. Hofrat Professor Dr. Max Wolf - Heidelberg über die Milchstraße. Im ersten Teil seines Vortrages schätzte der Redner den Ausblick der Milchstraße und die Komplizierung derselben. Die mittlere Linie des Milchstraßenbandes bildet einen großen Kreis rings um uns, so daß jedenfalls unsere Erde nahezu in der Ebene der Milchstraße liegt. Seit Ptolemäus Zeiten, also seit 2000 Jahren, bietet das Phänomen im wesentlichen den gleichen Ausblick.

Bon ganz besonderer Bedeutung waren die Arbeiten Hugo von Seeliger's, der große statistische Untersuchungen unter Benutzung aller vorhandenen Sternkataloge anstellte und zeigen konnte, daß tatsächlich die Milchstraße nur einen Teil unseres Sternsystems bildet, hervorgerufen zum Teil durch Projektion, zum Teil durch Zusammendrängung zahlloser kleinerer Sternen. Nach ihm ist die Sternenwelt ein gewaltiger Rotationskörper, der weit ab von uns gegen die Milchstraße in ringförmiger Stelle größerer Sternenreichum aufweist und begrenzt ist. Er schlägt die Grenzen der Milchstraße

hatten vor der Zivilkammer einen Prozeß miteinander. Die Sache war erledigt, sobald der Kläger, der Privatier, beschwore, daß er dem Bellagten 15000 M. gegeben habe. Den Eid leistete der Kläger, worauf in der Sitzung der Hauptmann ihm den Vorwurf des Neidecks machte. Das Schöffengericht war der Auffahrt, daß d. i. in Wahrheit berechtigter Interessen gehandelt habe und sprach ihn frei. Wenn auch für den Juristen klar gewesen sei, daß durch den Eid der ganze Rechtsstreit beendet worden sei, so habe er als Richtjurist glauben können, durch diese Sicherung den Rechtsstreit zu seinen Gunsten wenden zu können. Auch aus der Form könne nicht auf die Absicht, seinen Gegner zu beleidigen, geschlossen werden.

**Gefahrt der Kurverwaltung auf dem Rhein.** Zu dem Heftschiff der Kurverwaltung, das heute mittag 1 Uhr 30 Minuten ab Biebrich zu dem Endziele des Motorrennens nach Mainz fährt, sind Teilnehmerkarten bis zur Abfahrt des Schiffes auch an der Landungsbrücke in Biebrich zu haben.

**Bürgermeisterwahl in Erbenheim.** Bei der gestern nachmittag in Erbenheim vollzogenen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Merten einstimmig wieder gewählt.

**Aufsuchskarten von Wiesbaden.** Die „Rheinische Kunstuverlagsanstalt, G. m. b. H.“ hierfür hat eine neue Serie von Kurhauskarten herausgebracht, die sich durch besonders seine Ausführung auszeichnen und wohl überall lebhafte Anlang finden werden. Sie sind in den meisten hiesigen Papier- und Buchhandlungen zu haben. — Auch der Aufsuchskarten-Verlag von Ludwig Clement in Frankfurt a. M. ist wieder mit Wiesbadener Neuheiten auf dem Markt erschienen, die durch Schärfe, Klarheit und Schönheit in der Auffassung bestechen.

**Größeres Diebstählen** ist man dieser Tage in einem hiesigen Drogengeschäft auf die Spur gekommen. Schon lange wurde dort bemerkt, daß der Abgang von verschiedenen Waren, namentlich photographischer Apparate und Platten, aus dem Lager mit dem Verkauf nicht recht übereinstimmt. Der Verdacht, der Haussurche könnte das Lager bestehlen, bestätigte sich als man mit Hilfe der Polizei eine Durchsuchung seines in dem Hause des Präsidenten belegenen Zimmers vornahm, denn dabei entdeckte man ein ganzes Lager der erwähnten Apparate und Platten. Der unredliche Bursche wurde daraufhin sofort in Haft genommen. Wie durch die Untersuchung bis jetzt festgestellt werden konnte, spielten bei den Verlosungen auf gewissen Tanzkränzchen, wo der Verhaftete viel verkehrte, Cognac und Schokolade eine große Rolle, die jener aus dem Lager seines Präsidenten — natürlich ohne dessen Kenntnis — „bezogen“ hatte. In dieser Beziehung fällt auf Personen, die an diesen Tanzkränzchen und Verlosungen geschäftlich beteiligt waren, der Verdacht der Hehlerei.

**Der Mezzofantibund,** die größte fremdsprachige Vereinigung der Welt mit Tausenden von Mitgliedern in Deutschland, Österreich, Schweiz und dem Ausland (Gründer und Generalsekretär Ernst Morgenstern-Wiesbaden) hat am Weltfriedenkongreß bei der Beratung über Internationale Unterredung teilgenommen. Sein offizieller Delegierter, Professor Mayer (Präsident des Künsterer Sprachenvereins, 800 Mitglieder) brachte folgende Resolution ein, die auch angenommen wurde. Der Kongreß betont die Wichtigkeit der verschiedenen Organisationen zwecks Studiums der Sprachen und die Einrichtung von Ferienkursen auf einer Anzahl von Universitäten in Großbritannien, Frankreich, Belgien, Schweiz, Deutschland und Österreich, die auch den Ausländern zugänglich sind, als ein Mittel, das heralische Verständnis zwischen den Nationen zu begünstigen — und fordert jedes Mitglied auf, beizutragen zur Gründung oder der Entwicklung dergleichen Organisationen. Viele Leute sehen die Bestrebungen fälschlich als Schwärmerei und Utopien an. Hier haben sie aber praktische Arbeit geleistet, indem sie den Wert der Sprachenkenntnisse, einen der wichtigsten Faktoren im Geistesleben unserer Zeit, anerkannt. — In Wiesbaden treibt der Sprachenverein Englisch und

auf 6000 bis 7000 Lichtjahre Entfernung, d. h. der Lichtstrahl braucht 6000 Jahre, um von dort zu uns zu gelangen, obgleich er in einer Sekunde 300 000 Kilometer zurücklegt und ein Jahr über 31 Millionen Sekunden hat. — Die vom Redner angeführten Untersuchungen, die die Eigenbewegung der Fixsterne zu Hilfe nehmen, führen auf ähnliche Ausschauungen.

Von dem typischen, statistischen Bild auf die dynamische Form der Milchstraße überzugehen, sind ebenfalls Versuche gemacht worden.

In den letzten Jahren ist man der Milchstraße auch direkt durch die photographische Forschung näher gekommen, und zwar hauptsächlich durch die Verfolgung der großen Nebelmasse und sterneneeren Höhlungen, die sich in der Milchstraße finden.

Der Redner schildert nun an der Hand einer großen Anzahl photographischer Aufnahmen des Königstuhl-Observatoriums die merkwürdigen Erscheinungen, die sich aus der Form und Lage dieser Massen in Verbindung mit den rätselhaften sterneneeren Stellen in ihrer Nachbarschaft ergeben haben. Meist ist der Nebel zugleich eine Stelle größter Sternfülle und wird umschlossen von schwarzen Löchern, wo die Sterne fehlen. Zugleich ergibt sich, daß der Nebel immer am Ende solcher Löcher ruht und die Löcher hinter sich zurückgelassen hat. Es fragt sich, ob hier ein und unerklärlicher Prozeß vorhanden ist, oder ob diese Massen weit vor den Sternen nahe bei uns lagern und undurchsichtige Wölken hinter sich nachschleppen, die die Sterne vor unseren Augen verbüllen. Der Redner zeigte an Beispielen, daß die Nebelmasse und damit die Höhlen in vielen Fällen in unmittelbarer Nähe der Sternchen schwanken müssen. Zugleich wird nachgewiesen, daß, wenn eine solche Absorptionswirkung vorhanden ist, sie sich über fast den ganzen Himmel erstrecken muß, weil die Kanäle sich so weit fortsetzen. Man hätte also anzunehmen, daß fast überall solche dunkle Massen lagern und uns das Licht der schwächeren Sterne wegfangen. Wir hätten zu denken, daß von zwei Seiten her, von unten und oben herab, dunkle Massen herandrängen und uns allmählich die sterne verhüllt haben. Die andere Möglichkeit der Erklärung der Erscheinungen, die dem Redner wahrscheinlicher dünkt, läge in der Annahme eines uns unbekannten Voraanges der Zusammenziehung oder

französisch nach der Methode des Mezzofantibundes. Der selbe wird alle interessanten Neuerungen auf diesem Gebiete einführen, wie z. B. die englische Sitz der Debating-evenings. Der erste englisch-französische Debattierabend (am Dienstag, den 24. September, abends 8½ Uhr, Hotel Union) behandelt: Les langues universelles. Wer sich für die Fragen interessiert, ist als Gast willkommen.

— Im Freidenker-Berein wird am Montagabend im Saal des „Wartburg“ Herr Vogt herr Vortrag halten über den „Internationalen Freidenker-Kongreß in Biag“, dem der Vortragende als Delegierter des Deutschen Freidenkerbundes teilnehmte. In den Vortrag schlägt sich eine Diskussion. Eintritt frei. Damen und Herren sind als Gäste willkommen. (Siehe getrige Anzeige.)

— Der 12. Internationale Kongreß für Sonntagsfeier in Frankfurt a. M. vom 27. bis 29. September hat eine Berichtsschrift für 5 Pf. — auch auf Postkarten aufzuleben — ertheilen lassen. Die Marke enthält eine kleine statistische Tabelle, die jedem augenfällig macht, wie die Zahl der Verbrechen am Sonntag eine erstaunliche Höhe (59 Proz.) erreicht. Die Marke wird nur in den nächsten 14 Tagen zu haben sein. Gegen Einwendung von 1,15 M. erfolgt die Auslieferung von 20 Marken durch Professor von Kitzingen in Heidelberg. Auf 1000 Stück werden 100 Marken gratis abgegeben. Es ist hierdurch jedem die Möglichkeit gegeben, durch ein kleines Scherlein sein Interesse an der wichtigen Frage der Sonntagsruhe zu betätigen.

— Kleine Notizen. In der „Kronenburg“, Sonnenbergerstraße 53, findet heute Sonntag Unterhaltung mit Tanz bei freiem Eintritt statt.

### Theater, Kunst, Vorträge.

\* **Königliche Schauspiele.** In der am Dienstag, den 24. d. M. stattfindenden Aufführung der Oper „La Gioconda“, welche Herr v. Franzén dirigierte, wird Herr Braun zum erstenmal die Partie des Giacomo singen.

\* **Residenz-Theater.** Henry Bernstein mit glänzendem Erfolg gegebenes Stück „Der Dieb“ wird morgen Montag wiederholt. Am Dienstag und Freitag gelangt die spannende und an Überzeugungen reiche Detektiv-Komödie „Raffoss“ zur Aufführung. Mittwoch wird Sibyllers und Friedmann-Friedrichs zeitiges Lustspiel „Heiterer Hof“ das dann der Höhe von Humor, der über das ganze Werk verteilt ist, einen drückslagenden Heiterkeitserfolg erzielte, nochmals gegeben. Auf das am Donnerstag stattfindende Götterpiel Sarah Bernhardt mit ihrer Gesellschaft wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Die Stimmlerin bringt diesmal die berühmte Rolle der Adrienne Lecouvreur zur Darstellung, welche sie bisher in Deutschland noch nicht gezeigt hat. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß nur dieses eine Götterpiel stattfinden kann. Als nächste Neuheit geht kommenden Samstag „Staatsanwalt Alexander“, Schauspiel von Karl Schütz, zum erstenmal in Szene.

\* **Walhalla-Theater.** Das ausgezeichnete Gründungsprogramm verfehlt seine Anziehungskraft nicht, denn das elegante Theater in der Mauritiusstraße ist allabendlich nahezu ausverkauft. Das größte Interesse nehmen die 7 heiligen Chundusen in Anspruch, deren seltsame Künste staunenreicher sind. Den größten Erfolg erzielt wohl die Parodistin Emma Schmid mit ihrem temperamentvollen Vortragen, bei denen das Publikum tatsächlich nicht aus dem Sacken herauskommt. Auch das übrige Künstlerpersonal findet beißige Aufnahme. Beide Sonntage finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen und abends wie gewöhnlich. In beiden Vorstellungen kommt das Programm unverzagt zur Aufführung.

\* **Kunstsalon Altuarbus,** Tounusstraße 6. Neu ausgestellt eine Sammlung Gemälde aus Privatsammlungen: James Veritas: „Bühne Madalena“. L. Alma-Tadema: „Landschaft“. Ignor: „Winter“. Plechier Blas. R. Burnich: „Am See“. Th. Weber: „Marie“. de Kniff: „Unter Bäumen“. Buteani: „Der Reiter“. René Gonse: „Blumenstück“. Breton: „Sonnenuntergang“. Pidering: „Schmied“. Pirat: „Am Eingang“. Heber-Perrin: „Waldinnerei“. W. Geyerfeld: „Im Hafen“. O. W. Rosdag: „Ausladung der Schiffe“. Gabriel: „Stille See“.

\* **Kunstsalon Banger,** Luisenstraße 4. Neu ausgestellt: M. Clett-Düsseldorf: 6 Radierungen, Gustav Courbet: „Cerf sous bois“. Victor Schemann: „Am Pilsensee“, „Unter der Haustür“. C. O. Freytag-Wiesbaden: eine Kollektion Künstlerphotographien. Emma Schütt: „Paradies“. Die zurzeit ausgestellten Kollektionen bleiben nur noch einige Tage ausgestellt, da nächsten Sonntag eine große Ausstellung von Gemälden und Kunstgewerbe des Wormsweider Malers Heinrich Vogeler beginnen wird. Die Ausstellung für künstlerische Frauenkleidung von Frau Wanda v. Cranach wird Sonntag, den 5. Oktober, eröffnet werden.

Zerklaerung der Sternwolken oder vielleicht der Zersetzung der Leuchtkraft der Sterne. Auch so können wir zu der Ansichtung, daß die Milchstraße ein Rest verschwundener Pracht ist.

Der Vorsitzende Professor Naumann resümierte nun mehr mit Dankesworten an alle Vortragenden, die Behörden, die Stadt und die Gewerkschaften die reichen und vielseitigen wissenschaftlichen Ergebnisse des Kongresses, der sich würdig seinen Vorgängern angegeschlossen hat, und rief den Versammelten ein herzlich aufgenommenes: „Auf Wiedersehen in Köln!“ zu.

Nachmittags finden noch Abteilungssitzungen statt.

Der Nachmittag brachte noch eine ganze Reihe hochinteressanter Abteilungsvorträge. Die Uebersicht der Eiszeiten wurde vom Direktor des Städtischen Friedrichs-Polytechnikums in Gotha (Anhalt) Professor Dr. Föhr besprochen. Professor Dr. Föhr stellt eine neue Theorie auf, die in ihrer Einfachheit geradezu als ein Ei des Columbus bezeichnet werden kann. Er behauptet nämlich: „Die Eiszeiten sind die natürliche Folge der Kohlenbildung.“ Auf die Steinkohlenformation folgt geologisch die postkarbonische Eiszeit, wie auf die Braunkohlenformation die diluviale Eiszeit. Durch die Kohlenbildung wurde der Atmosphäre so viel Wärme entzogen, daß eine Vergletscherung eintreten mußte. Professor Dr. Föhr begründete das zeichnerisch und zeigt, daß, nachdem die Kohlenbildung durch die Eiszeiten unterbrochen wurde, die normale Sonnenwärme genügte, um die Vergletscherung wieder aufzuheben. Er zeigt, daß auch heute noch sich dieser Vorgang vollzieht. Allein in den deutschen Torfmooren, wo die Kohlenbildung der Gegenwart vor sich geht, werden jährlich gegen 14 Billionen Sonnenwärme gebunden. Wenn es möglich wäre, die Moore und Sümpfe Deutschlands auszutrocknen resp. zu kultivieren, so würde dadurch eine Erhöhung der JahresTemperatur, das heißt eine Verbesserung des Klimas erzielt.

In der Abteilung für Anthropologie sprach Dr. jur. Erwin Jaeger-Lipps über die Entwicklung und Verbreitungsgeschichte des Menschen-Geschlechtes im Lichte neuerer Forschungen. Ausgehend von der Deszendenztheorie, die auch auf den Menschen ihre Anwendung finde, ferner von der Lehre der Monophylie des

\* Luft-, Licht- und Sonnenböder, Fluss- und Schwimmböder. Über dieses zeitgemäße Thema wird Herr Heinrich Gare aus Wiesbaden auf Einladung des Kneipp-Vereins am Mittwoch, den 26. September abends 8½ Uhr, im Saal des Restaurants „Wartburg“, Schwabachstraße 27, einen Vortrag halten. Der Redner, welcher im vorigen Jahre hier einen außerordentlich zahlreich besuchten Vortrag über Gallensteine und Leberleiden hielt, übt in seinem Vorort und dessen Umgebung eine große Präsenz als Kurheilfunder aus. Er macht allerlei auf die vorteilhafte Wirkungen der so genannten Bäder aufmerksam und kommt zu derfolgerung, daß deren günstiger Einfluß auf den menschlichen Organismus vielfach unterschätzt wird. Der Besuch des Vortrages ist zu empfehlen.

### Geschäftliche Mitteilungen.

\* **Rheinisch-Westfälische Handels- und Schreib-Lehranstalt,** Rheinstraße 38. Die diesjährige Herbst- und Winterfeste beginnen Dienstag, den 1. Oktober, und bieten ihren Besuchern, Damen und Herren, Gelegenheit, sich in Buchführung jeder Art, auch für Handwerker und Kaufmannschaft, Rechnen, Buchhaltung und Kontoführer auszubilden und zu vervollkommen. Für den Unterricht in Stenographie und Maschinenrechnen sind Sonderfeste eingerichtet für Anfänger, wie auch Dictations für Fortgeschritten. Schreibkennen und Knochenpraktik wird nach besonderer anerkannter erfolgreicher Methode gelehrt. Jeder Besucher erhält am Schlusse des Kurses ein Zeugnis über seine Kenntnisse, Leistungen und Fähigkeiten und es ist oft von großer Bedeutung für die Zukunft von Siellensuchenden, wenn sie das Zeugnis einer bekannten, anerkannten Handelsfirma erzielen können. An den Untersuchungen in Vermögensverwaltung beteiligen sich abgelaufenen Semester zahlreiche Praktikanten aus allen Teilen. Die Kurie finden täglich und abends statt. Anmeldungen werden täglich im Bureau Rheinstraße 38 entgegengenommen. Prosepte sind von dort kostenfrei zu beziehen.

\* **Schauspieler-Dekoration mit „Abbach-Augne“.** Im Eröffnertage der Adler-Drogerie Diätmann-Ring 1 (Ecke Döheimerstraße) ist zurzeit eine sehr lebhafte Dekoration mit dem auch in Wiesbaden sehr beliebten und von Künstlern beworbenen „Abbach-Augne“ aufgestellt. Die Aufführung erregt um so mehr das Interesse der Passanten, als sie zu dem Betrieb vergeben werden in den die bekannte Cognacfabrik Abbach u. So. Rüdesheim a. N. (eigene Befüllung und Brennerei in Cognac, Charente) ausgetrieben hat. Die besten Dekorationen werden mit Preisen im Werte von zusammen 3000 M. ausgezeichnet.

### Vereins-Nachrichten.

\* Der „Männerturnverein“ veranstaltet heute Sonntag in seiner Turnhalle, Platzenstraße 16, seinen diesjährigen Siegerkommers. Die Feier beginnt um 8½ Uhr, und für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Das Schuhfeste Quartett wird aufzutreten, außerdem werden die Turner als auch die Schlagkrieger des Vereins aktiv mitwirken. Ferner werden einige Lieder gemeinschaftlich gesungen, auch wird eine großes Kapelle zur Unterhaltung beitragen. Der Kommers findet in diesem Jahre mit Damen statt.

\* Der „Club Edelweiß“ unternimmt heute Sonntag als Abschluss seiner Sommerfeiern einen Familienausflug nach Biebrich, Saal zur Turnhalle, Kaiserstraße. Derselbe findet von 4 Uhr ab Unterhaltung mit Tanz statt.

\* Der „Bäder-Club Heiterkeit“ veranstaltet am Sonntag, den 29. d. M. im Kaiserhof, Döheimerstraße 15, seine diesjährige Rekruten-Abchiedsfeier.

### Russische Nachrichten.

(1) **Dotheim,** 21. September. Die „Turngärtel-Schäfchen“ veranstaltet morgen Sonntag, den 22. September, ihr diesjähriges Schauturnen, verbunden mit Rekruten-Abchiedsfeier. Das Schauturnen, an dem sich auch die Damenriege beteiligen wird, beginnt nachmittags um 4 Uhr.

-r. Von der hohen Kanzel, 20. September. Die Kartoffelernte ist in der hiesigen Gegend in vollem Gange und liefert einen außerordentlich reichen Ertrag. Obwohl wir schon in vorgezüglicher Zeit sind, herrscht noch großes Glück im Käfelhandel. Es gibt hier ziemlich viele Apfel, aber von den Preisen hört man noch nichts. - Auswischen werden aus dem „Ländchen“ in die hiesige Gegend gebracht und von Käfern mit d. M. bezahlt.

-r. Aus dem Schwarzbachtale, 20. September. Die Vorstände der verschiedenen Laien-Klubs in der hiesigen Gegend haben auf der Generalversammlung des Gesamt-Laien-Clubs, die in diesem Herbst in Elmstat-

Menschen-Geschlechtes, stellte sich der Vortragende auf den Standpunkt, daß die Entwicklung höherer Organismen aus niederen im wesentlichen auf der Variation der Keimzellen beruhe. Da nur bis zur Mitte des Tertiär-Landverbindungen auf unserem Planeten bestanden, die eine Verbreitung des Menschen von einem Ursprungszentrum aus gestatteten, und die eben geschilderte Entwicklung nur bei Annahme ungeheuer langer Zeiträume möglich ist, und da man nachgewiesen hat, daß der Mensch zur Zeit des Diluviums bereits fast auf allen Teilen der Erde gelebt hat, so erscheint es berechtigt, die Entwicklung und Verbreitung des Menschen in das Tertiär, die Entwicklung der einzelnen Rassen ins Diluvium zu verlegen.

In der Abteilung für praktische Veterinärmedizin berichtete der Direktor des bacteriologischen Instituts zu Landsberg i. W. Dr. Schreiber hinsichtlich der Immunisierungstechnischen Praxis über die Heilserumgewinnung im allgemeinen.

In einer kombinierten Sitzung der Abteilungen für Kinderheilkunde und Hygiene behandelte Sanitätsrat Dr. Meinerz-Dresden die Frage: Wo suchen wir mit der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit?

In der gemeinsamen Sitzung der Abteilungen für Urologie und Erdmagnetismus sprach der Direktor der Treptow-Sternwarte Dr. Archbold die Veränderungen in den Sonnenfleckengruppen an der Hand von Beobachtungen und Zeichnungen mit dem großen Refraktor der Treptow-Sternwarte. Der Vortragende wies zunächst darauf hin, daß der Zusammenhang der Sonnenflecken mit den Nordlichtern sich auch in dem letzten Jahre vollaus bestätigt hat. Die Idee des Vortragenden, den Einfluß der Sonnenflecken nicht nach der Zahl, sondern nach der Lage derselben einzuschätzen, hat sich hierbei als fruchtbar erwiesen.

Professor Ekerle-Leipzig berichtete über ein Verfahren zur mikroskopischen Untersuchung von Blutsäcken.

Dr. Hönnicke-Dresden berichtete über experimentell erzeugte Missbildungen.

Über chirurgische Instrumente des Alteriums sprach sodann Dr. Percival Windmuller-Hamburg. Der Vortragende hat auf Grund mehrjähriger Studien an chirurgischen Instrumenten des Alteriums den Versuch unternommen, eine Entwicklungsgeschichte des chirur-

findet, den Antrag zu stellen, eine Summe von etwa 500 M. zu verfügen, die zur Renovierung und Erhöhung des Turmes auf der „Hohen Ansatz“ dienen sollen. Auf joss der Platz um den Turm instand gesetzt werden. Hoffentlich wird dieser Antrag genehmigt.

1. Aus dem Rheingau, 20. September. Die durch Herrn Landrat Wagner ins Leben gerufenen Volksbibliotheken haben im letzten Jahre eine weitere gedeihliche Entwicklung erfahren. Neu eingerichtet wurde eine Bibliothek in Winkel mit 835 Bänden und die früher gegründeten Bibliotheken in Eltville, Geisenheim, Lorch, Rüdesheim, Ahrtmannshausen, Eibingen, Erbach, Eppenich, Hallgarten, Hattenheim, Oestrich und Vallendar erhöhten ihren Büchervorrat um 888 Bände auf 4060 Bände. Ende März dieses Jahres betrug die Anzahl der Bände der allen 13 Bibliotheken 4395. Reichliche Zuwendungen aus Privats- und Gemeindemitteln, sowie Zuweisungen der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung haben diesen günstigen Fortschritt ermöglicht. Auch das laufende Jahr hat den Bibliotheken bereits ansehnlichen Anwachs an Büchern gebracht, so namentlich zahlreiche Bände aus den Werken Maximilian Schmidt und aus den Wiesbadener Volksbüchern, Hiltgers Volksbüchern und der Rheinischen Hausbibliothek, deren gediegener Inhalt die Gemeinden sicher zur Anreicherung der noch fehlenden, überaus wohltuenden Bände veranlassen wird. Die Abgabe der Bücher geschieht kostenlos. Die Bibliotheken haben mit Ausnahme weniger Gemeinden einen sehr regen Zuspruch.

2. Dies, 20. September. Die Ortsgruppe Ditz des Vereins für naßauische Altertumskunde und Geschichtsforschung hält gegenabend eine Versammlung ab, in welcher Herr Apotheker Robert Hesch über „Die Gardeleise Bibliothek und die Beziehungen der Papste Sixtus V. und Sixtus IV. zu derselben“ referierte. Der Herr Hesch seit langen Jahren die Wintermonate zu seinem Privatstudium in Rom verbringt, so war ein eingehender Vortrag zu erwarten. Herr Hesch gab von den beiden genannten Bänden interessante Lebensbilder, die er durch Vorzeigen gelungenen Photographien und Münzen wesentlich unterstützen. Die genannte Bibliothek ist die größte und interessanteste der Welt; sie beinhaltet 300 000 Bände und Handschriften. Ihre Gründung fällt in das Jahr 1446. Wer sie benutzen will, muß die Vermittelung eines Konsuls nachsuchen. Im weiteren wurde mitgeteilt, daß im Laufe des Winters mehrere Vorträge über „Heimat und Leben“ stattfinden werden.

3. Rastatt, 20. September. In einer zahlreich besuchten, von Herrn Bürgermeister Hosenleber einberufenen Versammlung wurde über die Vorbereitungen zu einer würdigen Feier des 150. Geburtstages des größten Sohnes unserer Stadt, des Reichsfreiherrn vom und zu den Sätzen, beraten. Herr Landrat Duderstadt wurde zum Vorsitzenden der Versammlung gewählt und referierte über seine Besprechung mit Herrn Major Schwend und Bürgermeister Hosenleber. Es wurde auf Vorschlag des Herrn Landrats beschlossen: Am 26. Oktober, nachmittags, findet eine Feier im Schloßhof vor dem Geburtszimmer statt, die selbe besteht aus Gedenkfeier und Festrede (der Redner wird von auswärts versandt). Bei Ankunft der Dunkelheit findet ein Fackelzug durch die reich bestropte und illuminierte Stadt unter Beteiligung sämtlicher Vereine und der obersten Ehrenabteilungen statt. Währenddessen soll das Schloß, das Stein-Denkmal und die Burg Stein in vollem Lichterblau erstrahlen. Anschließend ist eine Familienfeier mit Damen im Hotel „Zur Krone“ geplant, bestehend aus Gefangenenträumen der Gefangene, lebenden ex. innerischen Gruppenbildern der Turngemeinde, Redetrede, gehalten von Herrn Pealebauer Kiesel, Aufführung eines Theaterstücks, Sängen gemeinbarbarlicher Lieder und Aufführungen einer vollbesetzten Militärlabette aus Coblenz. Um die Vorbereitungen in die Wege zu leiten, wurde ein Komitee gebildet, dessen Ehrenvorstand der Herr Landrat Duderstadt und dessen Vorsitzender Herr Bürgermeister Hosenleber ist. — Die Stadt bewilligte für die Feierung des Geburtstages einzuweilen die Mittel zum Engagieren einer Militärapotheke.

### Aus der Umgebung.

4. Frankfurt a. M., 20. September. Der Leiter des Hochschulmuseums Rüsteschule, Direktor Walther (früher in Wiesbaden), wurde an seinem 50. Geburtstag durch einen Prädikzug überrascht, den ihm seine dankbaren Schüler darbrachten. Auch viele ehemalige Hörer der Anstalt beteiligten sich an der Feierung, die wiederum beweist, welch ein Verhältnis gegenwärtig herzlicher Freude zwischen dem trefflichen Schulmann und den Rüsteschülern besteht.

5. W. Homburg, 21. September. Bei der heutigen Weihe der neuen Quelle im Homburger Kurpark

glichen Instrumentarismus zeitlich und völkergeschichtlich nachzuweisen.

In der gemeinsamen Sitzung der Abteilungen für gerichtliche Medizin und für Psychiatrie sprach Professor Puppe-Königsberg über die Erwerbsfähigkeit der Bettler und vagabunden. Das Interesse für diesen Gegenstand hat in den letzten Jahren zweifellos zugenommen. In Anbetracht der Leichtigkeit, mit der sich auch der im Armenhaus oder Siechenhaus versorgte Erwerbsunfähige dieser Verjüngung entziehen und wieder betteln gehen kann, stimmt Puppe dem schon von anderer Seite gemachten Vorschlag zu, für die erwerbsunfähigen Bettler Verwahrung in Anstalten der genannten Art mit Detention zwang einzuführen, während für die erwerbsfähigen gewohnheitsmäßigen Bettler lediglich das Arbeitshaus in Frage kommt.

### Aus Kunst und Leben.

6. Aus Walter Scotts letzten Lebensstagen. Vor 70 Jahren, am 21. September 1832, hat Walter Scott auf seinem Herrenhof Abbotsford den letzten Atemzug getan. Milde Herzlust wogte durch das geöffnete Fenster aus den Gärten her, die seine Hand gepflanzt und angelegt, und das leise Rauschen des Tweed, seines Heimatstromes, klang in die letzten Todessphantasien des großen Erzählers. Schon lange war das Ende sichtbar — unsichtbar ihm nahe, seit er in dem schweren Schlaganfall des April 1831 „mit dem Tode die Hände geschüttelt“. Eine langsam fortwährende Gehirnverwirrung legte trübe Schleier über den sonst so hellen nimmermüden Geist und hüllte ihn in Zustände der Lethargie, der müden hindämmernden Erholung. Doch seine rauhe Arbeitswut trieb den Dichter zu immer neuem Schaffen; er fürchtete, wahnsinnig zu werden, wenn er die in dichten Scharen auf ihn einstürmenden Gedanken und Phantasien nicht ausschreiben und dadurch objektivieren könne. Das Schreiben liege ihm so im Blute, meinte er, daß keine Salbe dagegen helfen könne. So arbeitete er heimlich trotz des dringenden Verbots der Freunde und Ärzte an seinem „Grafen von Paris“ weiter und vollendete dann noch eine neue Geschichte „Das gefährliche Schloß“. Eine Reise nach milderen südländischen Gegenden war ihm dringend empfohlen worden,

hielt der erste Bürgermeister von Homburg Lübbke folgende Rede an den König von Siam: „Ew. Majestät! Zu dem Kraze heil- und gegenwärtiger Quellen unserer Stadt ist, durch Bohrung förmlich erschlossen, ein neuer Brunnen hinzugekommen. — Heil und klar, reich an heilkräftigen Bestandteilen, entquillt er dem dunklen Erdreich, dazu bestimmt, Tausenden und Abertausenden der leidenden Menschheit Heilung zu bringen. Ew. Majestät haben die Gnade gehabt, zu gestatten, daß diese Quelle den Namen Ew. Majestät erhalten und haben in hochherziger Weise in Aussicht gestellt, der Quelle eine reiche Fassung und einer des königlichen Namens würdig, prunkvollen Oberbau in Gestalt eines klassischen Tempels zu geben. Wollen Ew. Majestät gnädig mir gestatten, den ehrenvollsten Dank der Stadt Homburg vor der Höhe für Ew. Majestät königl. Gnade zum Ausdruck zu bringen und den Wunsch aussprechen zu dürfen, daß Ew. Majestät von dem Aufenthalt in unserer Stadt dauernden Nutzen für Ew. Majestät Gesundheit ziehen und unsere Stadt mit Allerhöchst Ihrem Besuch noch oft beehren mögen. Mit Ew. Majestät gnädigster Erlaubnis tauft ich hiermit diese Quelle auf den Namen „König Chulalongkorn-Quelle“. Möge sie auf ewige Zeiten ihr kostbares, heilkräftiges Wasser hervorprudeln, dem königlichen Stifter zu Ehren, der leidenden Menschheit zum Segen.“

7. Marburg, 20. September. Die Versammlung Marburgs kam in der vorgestern abend abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten ausführlich zur Sprache. Man sprach sich in sehr energetischer Weise gegen das Verschaffen einer kleinen Gruppe von Leuten aus, die es namentlich in der auswärtigen Presse unternommen haben, die Mitglieder der städtischen Körperschaften und die Stadtverwaltung auf ihre Pflicht aufmerksam zu machen. Die an sämtliche maßgebenden Behörden gerichtete Eingabe der Studentenschaft, in welcher gegen diese „Beschändigung“ Stellung genommen wird, wurde verlesen und einfach zur Kenntnis genommen, dabei aber dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Studentenschaft nur wenigstens mit praktischen Vorschlägen hervortreten möchte, auf welche Weise dann die Erweiterung der Stadt vorzunehmen sei.

### Gerichtssaal.

#### Der Prozeß Schmidt-Noeren.

Cöln, 21. September. (Privattelegramm.) In Beginn der heutigen Sitzung im Prozeß Schmidt-Noeren fragte der Vorsitzende beide Parteien, ob sie sich auf einen Vergleich einlassen wollten; Schmidt war dazu geneigt, der Abgeordnete Noeren aber sagte, er könne sich auf einen Vergleich absolut nicht einlassen, weil die Sache nun ein Jahr lang die Öffentlichkeit beschäftigte und er über ein Jahr schon verfolgt werde. Noeren hält nochmals alle Behauptungen seiner Rede vom 3. September v. J. über die Verhaftungen der Missionare voll und ganz aufrecht. Hierauf beginnen die Plaudoyers.

#### Der Mord im Essener Stadtwald vor dem Schwurgericht.

HF. Essen-Nr. 20. September.

Ein Prozeß, vor dem der Pfarrer wie vor einem ewigen Ratje steht, wird am Montag das Schwurgericht des Königlichen Landgerichts beschäftigen. Am vorigen Sonntag weilte hier eine Verwandte des englischen Königs Hauses, die 89jährige unverheiratete englische Sprachlehrerin Madeline Lake, zum Besuch bei einer befreundeten Familie. Am 1. Oktober machte die Miss in Gesellschaft einer Frau Brodhause mehrere Spaziergänge. Gegen 5 Uhr abends begab sie sich auf den Heimweg. In der Nähe des Stadtwaldes verabschiedete sie sich. Miss Lake kehrte nach Bredeney, wo sie in der sehr eleganten, idyllisch liegenden Villa Grünerveit wohnte. Sie ging durch

und so schwer er sich von seinem schottischen Hochland trennte, so beschloß er doch, den Winter in Italien zu verbringen. Eine milde Resignation hemmte sich seiner und er tröstete sich über die noch immer drückenden Schuldens, daß sie durch den ungeheuren Absatz seiner Bücher bald getilgt sein würden. Als Gentleman wollte er sterben, wenn auch der Dichter schon vorher in ihm untergegangen sei. Ein leichtes Aufzittern seines Geistes belebte ihn in Italien. Iwot konnte ihm die Schönheit der Antike nichts bieten; er, der eingefleischte Schotte, suchte nur die Denkwürdigkeiten auf, die auf seine vaterländische Geschichte und auf ihm bekannte Personen Bezug hatten, in Pompeji murmelte er vor sich hin: „Die Stadt der Toten!“ Aber er versuchte heimlich noch einen Roman zu schreiben und brachte eine kürzere Erzählung „Der Tod des Bizarro“ fast zu Ende. Auch beabsichtigte er, Deutschland und den hochverehrten Goethe, dessen früheste Werke derzeit seine dichterischen Anfänge beflogt hatten, zu besuchen. Wenige Tage vor seinem Tode schrieb Goethe an den Archäologen Jahn, der in Neapel mit Scott verkehrte, wie sehr er sich auf den Besuch des schottischen Dichters freue: „Sollte Herr W. Scott noch in Ihrer Nähe sein, so verichern Sie demselben, daß er sich bei uns durchaus einheimisch finden werde, und nicht nur als Verfasser so vieler und bedeutender Werke, sondern zugleich als ein Wohl- und Edelsdenkender, der allgemeinen Ausbildung sich widmet.“ Da traf nicht lange darauf die Nachricht vom Tode des deutschen Dichters ein. Scott wurde davon aufs erste ergriffen und seine Schüpfung nach der Heimat, seine Abneigung gegen dies fremde Land in ihm unendlich vermehrte. „Wehe um Goethe“, rief er aus, „aber er starb wenigstens zu Hause, lagt uns nach Abbotsford.“ Die Flamme, die seinem erlöschenden Leben noch leuchtete, war der Drang nach Heimkehr, nach dem Schlummer in vaterländischer Erde. Teilnahmslos ließen ihn Landschaften und Volk, teilnahmslos die Menschen, die sich um den weltberühmten Dichter drängten. Nur ein Zusammentreffen mit Thorwaldsen machte Eindruck auf ihn, aber er konnte sich mit dem Bildhauer nicht verständigen und begnügte sich, ihm durch Händedrücken und ein herziges Streicheln seine Sympathie auszudrücken. Man begab sich mit dem todgeweihten Mann auf die Rückreise. In dumpfem hö-

den Stadtwald, kam aber nicht mehr zum Vorschein. Einige Tage später wurde die Miss in einem Gebüsch des Stadtwaldes ermordet aufgefunden. Die Leiche wies zahlreiche Verletzungen und auch einige Kreuzwunden auf. Der Tod ist nach ärztlichem Befund durch Keimzersetzung des Sodas eingetreten. Da Geld und Wertgegenstände bei der Leiche gefunden wurden, so ist ein Raubmord anzuschließen. Laut ärztlichem Befund ist aber auch kein Lustmord begangen worden. Die Miss weile erst seit einigen Wochen hier. Sie soll außerdem eine sehr gutmütige, ruhige Person gewesen sein, es war daher nicht angenommen, daß ein Mord aus Rache vorliegt. Wer war nun der Täter? Wegen Verdachts der Täterschaft wurden mehrere Personen verhaftet, aber alle sehr bald wieder freigelassen, da sich keinerlei Anhalt für die Täterschaft ergab. Da möglich am 10. Februar d. J. meldete sich bei der Polizei ein elegant gekleideter junger Mann mit dem Namen: man solle ihn verhaften, er sei der Mörder der Miss Lake. Er heißt Alfred Land. Seit 1½ Jahren sei er auf dem hiesigen Kohlenhof als Bureaubeamter beschäftigt. Am Abend des 1. Oktober 1906 sei er in der Nähe des Stadtwaldes spazieren gegangen. Da sei er zwei gleichaltrigen jungen Leuten begegnet. Er habe sich diesen angegliedert. Möglicherweise habe sie die Miss Lake getroffen. Sie beschlossen, die Dame zu notizieren. Da nah die Dame aber sehr häufig, so haben sie sie gewaltsam ins Gebüsch geschnappt, und um sie am Schreien zu binden, ihr den Sodas zugedrückt. Möglicherweise haben sie gesehen, daß die Dame tot war. Sie seien darauf davon gelaufen und hätten sich das Versprechen gegeben, sich nicht zu vertragen. Ende Dezember 1906 haben sie beschlossen, um einer etwaigen Verhaftung zu entgehen, nach Belgien auszuwandern. Er habe in Brüssel eine Stellung als Kellner angenommen. Seine beiden Begleiter, von denen er nur wisse, daß sie mit Vornamen Karl und Heinrich heißen, habe er sehr bald ganzlich aus dem Auge verloren. Er habe von ihrem Verbleiben keine Ahnung. Sein Gemüse habe ihm seine Tochter gelassen, er sei deshalb zurückgekommen und habe sich selbst der Behörde gestellt.

Obwohl der Gerichtsrat Dr. Klein den Selbstmord angenommen nach längerer Beobachtung für geistig gesund erklärt, wurde er dennoch 6 Wochen zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes der Irrenanstalt „Großenberg“ überreicht. Die Arztärzte erklärten den jungen Mann für vollständig gesund. Er hält nach wie vor seine Selbstbeschuldigung in allen Einzelheiten aufrecht, dem Vernehmen nach leugnet er nur, der Miss den Sodas zerrissener zu haben. Da seine sonstigen Angaben mit dem Befund vollständig übereinstimmen, so hat die Staatsanwaltschaft Anklage wegen Mordes gegen ihn erhoben. Er hat sich darüber auf Grund des § 211 des Strafgesetzes vor eingangs bezeichnetem Gerichtshof zu verantworten. Land ist am 27. September 1886 zu Preisen geboren und evangelischer Konfession. Er ist der Sohn eines nicht unbemittelten Bremer Kohlenhändlers. Er stammt aus sehr guter Familie. Diese hat mit der Verteidigung Rechtsanwalt Soltermann (Essen) betraut. Den Vorstel des Gerichtshofes wird Landgerichtsdirektor Brömm führen. Die Königliche Staatsanwaltschaft wird der Erste Staatsanwalt Dr. Geyer vertreten. Dem Vernehmen nach sind nach den angeblichen Komplizen des Land die umfassendsten Nachforschungen, jedoch ohne Ergebnis, vorgenommen worden. Land soll ein großer Weiberfreund gewesen, aber sich im Verkehr mit Mädchen darauf beschränkt haben, sie durch schwärmerische Verse anzurecken. — Es ist eine große Anzahl Zeugen und Sachverständige geladen. Der Verhandlung steht man nicht nur in höchster Statur, sondern in ganz Rheinland-Westfalen und außerhalb Venen nach auch in England mit größter Spannung entgegen.

\* Der Junge Lenk im Hanprozeß. Die Strafkammer in Karlsruhe verurteilte vorgestern als Verfassungsinstanz den Reiserdarsteller a. D. und Kunstmaler Max Lenk, den Verfasser der Broschüre „Die Wahrheit über Han“ wegen Sittlichkeitsvergehen und wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses im Sinne des § 182 des Strafgesetzbuches zu zwei Monaten Gefängnis abgänglich ein Monat Untersuchungshaft. Das Schöffengericht hatte Lenk von der Anklage freigesprochen.

### Sport.

\* Der Wiesbadener Dauerfahrer Robert Hesch startet am 6. Oktober in einem 100 Kilometer-Rennen in Mainz. Sein Bruder Hermann, der bekannter Motorweltmeistrer, wird als Schrittmacher für ihn tätig sein. Hesch trifft diesmal mit einem Schweizer Dauerfahrer zusammen.

bewußtlosem Träumen, in unruhiger Schlaftrigkeit brüte er vor sich hin. Die allgemeinste Teilnahme erwartete ihn in London, aber er wollte nur nach Abbottsford. Endlich stiegen die von blauem Dunst umhüllten Berge der Heimat auf. Erregung ergriff den Kranken, er erkannte die Gegend und murmelte die wohlvertrauten Namen. Da stiegen die Türme seines eigenen Schlosses auf, und er springt mit einem Freudenröhren in die Höhe. Sein treuer Diener Sädlaw trägt ihn ins Haus und seine Hunde springen wedelnd an ihm empor. Unter Schluchzen und Lächeln wird er zu Bett gebracht, um dann bald in einem ohnmächtigen Zustand in die ewige Heimat hinzüberzuschlummern ...

#### Bildende Kunst und Musik.

Unter großer Teilnahme fand am Donnerstag in Wien das Leichenbegängnis des verstorbenen Komponisten Ignaz Brüll statt. Es waren Vertreter des ganzen musikalischen Wien, an ihrer Spitze Direktor Mahler, erschienen. Die Leiche wurde in einem von der israelitischen Kultusgemeinde gewidmeten Ehrengrabe beigesetzt.

Golmards neue Oper „Das Wintermärchen“ gelangt in der Wiener Hofoper im Laufe des Dezember zur Erstaufführung.

#### Wissenschaft und Technik.

Eine Reihe von Feuerlöschen zu Ehren des 100-jährigen Bestehens der Englishen geographischen Gesellschaft, zu denen Delegierte aus allen Weltteilen erwartet werden, beginnt am 26. d. in London. Oxford und Cambridge wollen einige hervorragende Geographen zu Ehrenstören ernennen.

Der bekannte Breslauer Dermatologe Professor Dr. Reißer, der zurzeit in Batavia Versuche zur Behandlung der Syphilis an Affen vornimmt, fand, nach einer Mitteilung an die Deutsche Med. Wochenschrift, nach diesen Versuchen bestätigt, daß eine energische, am besten in großen Einzeldosen durchgeführte Atoxylkur einen sehr starken Einfluß auf die Syphilis hat. Noch wirksamer als Atoxyl erscheint die Kombination von Atoxyl und Triparanol. Viel weniger wirksam als Atoxyl sei Acid. arjenicoatum.

## Lebte Nachrichten.

Teleg. des Wiesbadener Tagblatts.

Posen, 21. September. Nach Beendigung der Festungskriegsübung begab sich der Kaiser heute vormittag mittels Automobils zur Besichtigung des Neubaus des königl. Schlosses und traf daselbst um 10 Uhr 20 Min. ein. Unter Führung des Baumeisters Duhm und der anderen Herren erfolgte eine eingehende Besichtigung des Schlosses. Der Kaiser sprach sehr befriedigend über die Ausführung und Fortschritte des Schlossneubaus aus. Bei dem Abschied wurden dem Kaiser photographische Aufnahmen von der Bauausführung überreicht. Um 11 Uhr 35 Min. erfolgte die Abfahrt vom Schloss. Bei dem Einsteigen in das Automobil nahm der Kaiser von zwei Schulkindern Blumensträuße entgegen und fuhr dann, von der Volksmenge begeistert begrüßt, zum Hauptbahnhof, wo um 11 Uhr 40 Min. die Abreise nach Königsberg erfolgte.

Hongkong, 21. September. Zweitausend Aufständische haben die Stadt Liu-Aischau gestürmt, wurden aber bei dem Erstiegen der Stadtmauer zurückgeschlagen. Der Hauptmann der kaiserlichen Truppen ist gefallen. Die Menge ist im Distrikt Kau-Tschau immer gröbere Ausdehnung an.

London, 21. September. Wegen der Ermordung des Buchhalters Hayenbächer, der, wie seinerzeit berichtet, nachts auf der Heimfahrt von der Knittelsheimer Kirchweide bei Ottersheim erschossen wurde, wurden die Aderer Häuse und Traut von Knittelsheim verhaftet. Sie gestanden die Tat ein, stellten sie jedoch als einen Zufall dar.

### Das Befinden des Großherzogs von Baden.

Wb. Karlsruhe, 21. September. Über das Befinden des Großherzogs von Baden wird folgendes Bulletin ausgegeben: Mainau, 21. September, 11 Uhr vormittags. Im Befinden des Großherzogs ist seit gestern eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten. Die erste Hälfte der Nacht war unruhig; erst von 2 Uhr an trat besserer Schlaf ein. Die Herzstätigkeit ist wechselnd, im allgemeinen noch nicht befriedigend. Die Nahrung wird mit etwas mehr Appetit und in gemügender Menge aufgenommen. Ab und zu treten Kopfschmerzen auf, sonst aber liegt der hohe Patient sehr wenig. Gestern abend betrug die Temperatur 37,4, heute früh 38,3 Grad. (gez.) Dr. Gleiner Dr. Dreßler.

Wb. Paris, 21. September. Nach dem "Matin" führten die Unterhandlungen in Casablanca zu keinem Ergebnis. Die Folge würde sein, daß General Drude die Operationen wieder aufnehmen werde.

hd. Petersburg, 21. September. Wie aus Moskau telegraphiert wird, erschien eine bewaffnete Bande auf dem Gute des Grafen Leo Tolstoi und eröffnete ein starker Feuer gegen das Wohnhaus der gräflichen Familie. Als Gutsbauern und Bedienstete sich zum Schutz Tolstojs und der Seinen näherten, ergriff die Bande die Flucht. Welche Absichten die Bande verfolgte, ist noch nicht aufgelistet.

Wb. London, 21. September. Ein hiesiges Blatt meldet aus Tanger: In höflichen, freundlichen Briefen, die den europäischen Vertretern in Tanger überreicht worden sind, verspricht Mulay Hafid eine starke Regierung einzurichten und das gegenseitige Vertrauen zwischen seinen Untertanen und den Europäern wiederherzustellen. Mulay Hafid bittet die Mächte, neutral zu bleiben, bis sich ergeben hat, wem Gott Sieg und Thron verleihen werde.

hd. London, 21. September. Der drohende Eisenbahnkrieg hat einen Kurzschlag von über 10 Millionen Pfund Sterling bei den verschiedenen Eisenbahn-Wertpapieren veranlaßt.

hd. London, 21. September. 164 schottische Brandwirksmänner stehen zurzeit in Unterhandlungen wegen Abschlusses eines Trusts, womit bezweckt werden soll, eine Preis-Erhöhung zu erzielen, um den Massenkonsum von Whisky seitens amerikanischer Spekulanten zu verhindern.

hd. London, 21. September. Reisende, die in Tientsin aus Japan anlangten, bringen Nachrichten von einem weit ausgedehnten Aufruhr in Korea gegen die japanische Herrschaft. Aus den Erzählungen der Reisenden geht hervor, daß sich ganz Korea in einem Zustande der Anarchie befindet. In vielen Distrikten wütet der Guerillakrieg gegen die japanischen Unterdrücker und nimmt noch beständig an Ausdehnung zu. Die Hauptstadt Söul, in der eine starke japanische Garnison liegt, ist noch ruhig, aber um so blutiger sind die Kämpfe in der Provinz, wobei die koreanischen Insurgenten mit modernen Waffen versehen sind und Erfolge gegen japanische Abteilungen erzielen. Wo immer es möglich ist, werden die Telegraphen-Leitungen von Insurgenten zerstört und die Japaner über Wiedervergeltung, indem sie Dörfer in dem Aufstandsgebiet niederbrennen. Die japanischen Getreidehändler haben die mandchurische Krone angefaßt und treiben den Preis in die Höhe.

hd. San Sebastian, 21. September. Unter den Ärzten herrscht große Unzufriedenheit, weil sich König Alfonso von einem französischen und nicht von einem spanischen Spezialisten operieren lassen. Es war bereits eine Protest-Kundgebung geplant, doch ist davon abgesehen worden. Die Operation soll gute Erfolge erzielt haben.

Wb. New York, 21. September. (Auf Deutlich-Atlantischem Stabell.) Der "New York Herald" meldet aus Tokio, daß der erste japanische Delegierte zum Friedenskongress im Haag, Kuroku Tsubuki, als Nachfolger des jetzigen Botschafters in Berlin, Iizue, in Aussicht genommen.

Wb. Buenos-Aires, 21. September. Der Budgetberichterstatter Manuel Friede wurde zum Finanzminister ernannt. — Die Kammer ermächtigte die Stadtverwaltung eine 5prozentige Anleihe von 15 Millionen Piastry zur Verschönerung von Buenos-Aires aufzunehmen.

Wb. Wilhelmshaven, 21. September. Heute morgen kurz nach 8 Uhr wurden bei der Ausführung von Munitionsarbeiten auf dem hiesigen Artilleriedepot durch Explosion von 15 Centimeter-Schrapnells, die entladen wurden, fünf Arbeiter getötet, zwei Arbeiter sowie zwei Frauen schwer verletzt und zwei Personen leicht verletzt.

hd. Kiel, 21. September. Der finnische Schoner "Gallos" sank am 17. d. M. in der Ostsee auf der Fahrt nach Åland. Der Kapitän und ein Matrose ertranken. Die übrige Besatzung, 6 Matrosen und ein Steward, hielt sich zwei Tage auf dem auf seiner Ladung schwimmenden Schiff. Der Steward starb vor Erstickung. Die sechs Matrosen wurden gestern von dem englischen Dampfer "Romeo" gerettet und heute in Helsingør gelandet.

Wb. Dirichsen, 21. September. Zwei der aus Meine entsprungenen Buchhändler sind heute nach gegen 3 Uhr bei Käsemark von Gendarmen ergreift worden.

Wb. Wien, 21. September. Seit sechs Tagen ist kein neuer Blattentfall vorgekommen.

hd. Budapest, 21. September. Die Stadt Götzumezs steht in Flammen. Über 50 Wohnhäuser sind bereits niedergebrannt.

Wb. Paris, 21. September. Das Landwirtschaftsministerium veranschlagt die Weizenernte des Jahres 1907 wie folgt: Die Aussaat umfaßt 6 528 884 Hektar; der Ertrag beläuft sich auf 130 876 689 Hektoliter = 101 888 268 Doppelzentner. Die entsprechenden Zahlen für 1906 sind nach vorgenommener Berichtigung 6 516 758 Hektar, 114 500 653 Hektoliter = 89 450 881 Doppelzentner.

hd. Paris, 21. September. Der "Matin" meldet aus London: Die Zahl der Chinesen, welche in der Provinz Yiau-Sou an Hunger gestorben sind, wird auf 2 Millionen geschätzt.

hd. London, 21. September. Der Dampfer "Mahori" fuhr an der Clyde-Mündung, während er Schnelligkeitsversuche vornahm, den Dampfer "Guntire", der in wenigen Minuten sank. Ein Maschinist ertrank. Der Kapitän des lebigenen Dampfers wurde während des Zusammenstoßes schwer verletzt.

hd. New York, 21. September. Große Besorgnis herrscht wegen des Schulschiffes "Unites", das von Pensacola in Florida nach New Orleans unterwegs ist. Das Schiff ist bereits seit drei Tagen überfällig und man befürchtet, daß ihm im Golf von Mexiko ein Unfall zugestochen ist.

hd. New York, 21. September. Im Laufe des gestrigen Tages sind sieben Personen an Sonnenstich gestorben.

hd. St. Louis, 21. September. 30 000 Schuharbeiter sind gestern in den Ausstand getreten.

Wb. Mexiko, 21. September. Nach den letzten Meldungen über den Eisenbahnzusammenstoß bei Encarnacion beträgt die Zahl der Getöteten 63, der Verletzten, darunter die zahlreichen Schwerverletzten, 48. Der Führer des Güteranges wurde in Haft genommen.

## Volkswirtschaftliches.

### Marktberichte.

Vom Ingelheimer Obstmarkt. Trotz einer ungeheuren Zweckentziehung halten sich die Preise auf dem Ingelheimer Obstmarkt auf einer angemessenen Höhe. Die verschiedenen Preise in mehreren Tageszeitungen, wonach der Preis pro Zentner schöner Zweckfrüchte auf 1,50 M. und weniger gefunden sei, entsprechen fastwegs den Tatsachen. Schöne Zweckfrüchte erzielen auch heute noch einen Preis von 2,50 M. bis 3 M.

### Einsendungen aus dem Feuerkreise.

Zur Rücksicht oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik abgebenden, nicht verwendeten Einsendungen kann ich die Redaktion nicht einschränken.

\* Das Singefest in Nr. 489 des "Wiesbadener Tagblatts" ist jedem billig denfenden Menschen aus der Seele gesprochen. Die Sache liegt aber noch viel schwieriger! Der Jurist, welcher eine Eintrittskarte für das Konzert von 20 M. für einen 14tägigen Aufenthalt nicht zahlen will, mögl aber eine Eintrittskarte für 8 M. gezahlt hat, wird nicht nur während des Konzertes von 11 bis 12 Uhr mit einer Gratierung von 50 Pf. belegt, sondern bereits um 11:15 Uhr wird gesperrt, in das mit deutl augemerk wurde, 50 Pf. zu zahlen, obgleich ich das Konzert gar nicht anhören wollte, um 11 Uhr auch bereits längst wieder die Hochbrunnenanlage verlassen haben würde. Also ohne Gegenleistung seitens der Kurverwaltung werden uns 50 Pf. überlangt, jedenfalls also wird dem Kurgäste die Kur ohne Grund erschwert. Ist das eines Bades würdig, welches dahin streben scheint, eines der vornehmsten Bäder zu werden?

## Briefkasten.

Absender: R. G., Nerostraße. Sie haben wohl übersehen, daß eine Erwidерung auf das von Ihnen beanstandete Singefest ganz in dem Sinne der Wirkung bereits bei Erhalt Ihrer Zuschrift erschienen war. Damit hielten wir den Fall für erledigt.

Stammtisch im Gambrinus zu Bierstadt. Selbstmord und der Verlust hierzu sind nach der deutschen Gesetzgebung nicht strafbar.

G. J. Ein Retentionsrecht hat der Vermieter nur an den den Mieter eigentlich gehörigen Sachen. Wenn er andere Sachen zurückhält, lese er sich der Gesetz aus, auf deren Herausgabe verklagt und zu den Prozeßkosten verurteilt zu werden.

R. O. In der Beantwortung Ihrer Frage ist ein Irrtum unterlaufen, der dahin zu berichtigten ist, daß nach § 1410 des B. G. B. die Gläubiger des Mannes nicht Befriedigung aus dem eingebrachten Güte verlangen können.

S. M. Der Kleiderkram ist pfändbar, wenn der Schuldner noch andere Behältnisse zur Aufbewahrung feiner Kleidungsstücke hat, wie Kommode und dergleichen.

R. R. Rheinstraße und R. W. Selbsthilfe ist nicht empfehlenswert. Sofern der Vermieter mit seinen vertraglichen Verbindlichkeiten im Rückstand bleibt, müßte er auf deren Erfüllung verklagt werden.

G. M. Ja.

## Handelsteil.

Deutsche Reichsbank. Es wird behauptet, daß die Rückflüsse zu den Kassen der Bank sich auch in der dritten Woche des September fortgesetzt haben. Dadurch wurde, soweit sich dies bis jetzt übersehen läßt, eine weitere Kräftigung des Status insoweit herbeigeführt, als die fremden Gelder stärker gewachsen sind wie die Anlagen. Es bleibt abzuwarten, ob das Reich, das in den letzten Wochen keine Ansprüche an das Zentralinstitut gestellt hat, mit neuen Forderungen herantritt.

Von der Berliner Börse. Auf die gestrige Börse wirkte erstens der englische Bankausweis ungünstig, dann die Abschlußziffern der Harpener Bergwerksgesellschaft und weiter der Bericht über die Lage des Stahlverbandes. Auch war gestern wieder mehr Publikum an der Börse und das Geschäft wurde aamentlich verbessert. Daraufhin gingen Geisenkirchner von 196,70 bis 200 und Harpener von 199 ebenfalls bis 200. Von Eisenwerken waren Dortmunder und Bochumer gesucht, welche letztere bis 208 steigen konnten. Auch Bankaktien zeigten zum Teil gebesserte Kurse. Deutsche Bank gewann 1,90, Diskonto-Kommandit 1,20 Proz. Deutsche Fonds waren behauptet, fremde Werte gebessert. Gegen Schluß war das Geschäft wieder wesentlich stiller und es machten sich auch leichte Abschwächungen bemerkbar. Privatdiskont 5% Proz.

Phönix-Aktien. Die Aktien dieser Gesellschaft wurden am Donnerstag von Baissiers, die schon lange speziell dieses Papier aus Korn genommen hatten, wieder zu drücken versucht. Es wurden, wie vor einigen Tagen, abermals Dividenden-scheine für 1907/08 zu 18 Proz. ausgetragen. Die Wirkung war, daß der Kurs zuerst von 182,70 bis 182 zurückging, dann nachbörslich sich aber wieder bis 183 erholt. — Ob derartige Baissemanöver zu den berechtigten gehören, und ob sie sich für die Verteidigung des Terminhandels in Industrieaktien eignen, möchten wir doch noch einigermaßen bezweifeln.

Oberschlesische Zement-Industrie. Bezeichnend für die günstige Verfassung, in der sich die oberschlesische Zementindustrie befindet, ist die der "Bresl. Ztg." als verbürgt gemeldete Tatsache, daß ein großes oberschlesisches Hüttenwerk seine Erweiterungsbauten jüngst hat einstellen müssen, weil es seitens des oberschlesischen Zementkartiells nicht genügend Zement erhalten konnte. Auch andere Werke sollen unter der laufenden Lieferung des oberschlesischen Zementsyndikats leiden.

Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim. Die Dividende dieser Gesellschaft, deren Geschäftsjahr Ende November abläuft, wird bereits jetzt, und zwar auf 14 Proz. gegen 12 Proz. im Vorjahr geschätzt.

Stettiner Elektrizitäts-Werke. Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 6% Proz. wie im Vorjahr vorzuschlagen. Über das laufende Geschäftsjahr teilt der Vorstand mit, daß zahlreiche neue Anschlüsse bestehen.

Zuckerertrag der kommenden Rübenzeit. F. O. Licht gibt folgende Taxen aus Handelskreisen wieder: Deutschland 2 100 000 Tonnen bis 2% Mill. Tonnen gegen 2 238 000 Tonnen i. V., Österreich 1 300 000 bis 1 350 000 Tonnen (1 344 000 Tonnen), Frankreich 735 000 bis 825 000 Tonnen (756 000 Tonnen), Rußland 1 250 000 bis 1 350 000 Tonnen (1 470 000 Tonnen); bei den kleineren Ländern, Belgien und Holland, gehen die Schätzungen zwischen 265 000 und 300 000 Tonnen. Das Gesamtergebnis Europas wird auf 6 290 000 bis 6 700 000 Tonnen geschätzt (i. V. war das Ergebnis 6 717 000 Tonnen).

Zur industriellen Lage. In dem Prospekt über die neuen 1 Million Mark Aktien der Chemischen Fabrik Albert wird erwähnt, daß die Aussichten für das laufende Jahr günstiger sind. Alle Betriebe seien stark beschäftigt und die Gesellschaft für die Hauptprodukte mit Aufträgen reichlich verschen.

Die Berliner Werkzeugmaschinenfabrik, Aktiengesellschaft vorm. L. Senker, teilt in ihrem Geschäftsbericht mit, daß die Gesellschaft über das Kalenderjahr hinaus voll beschäftigt ist.

Keine Finanzchronik. Die Patentpapier-Fabrik in Penig bei Dresden erzielte einen Reingewinn von 640 240 M. gegen 654 528 M. i. V. und richtet wiederum eine Dividende von 12 Proz. aus. — Aus Bremen wird gemeldet, daß die Fusionsverhandlungen zwischen der Aktien-Gesellschaft Weser und dem Bremer Vulkan ergebnislos geblieben sind. — Von der Verwaltung der Deutschen Triumphi-Fahrradwerke in Nürnberg wird die Dividende auf mindestens ebenso hoch wie i. V. nämlich auf 10 Proz. geschätzt. — Von der Aktienbrauerei Union, vorm. C. Ueberholz und E. Charlier, in Dresden wird mitgeteilt, daß das Endresultat trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse voraussichtlich befriedigend ausfallen werde; i. V. wurden 10 Proz. Dividende bezahlt. — Aus Budapest wird gemeldet, daß die Verbindlichkeiten der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Holzfirma B. Steinherz über 4 Mill. Kr. betrügen. Fast alle Budapester Banken sind engagiert. Die Firma soll nun in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt werden.

## Geschäftliches.

### Gesichtsausschläge

Obermeyer's Herba-Seife

zu 1 in a. Waag, Drog. u. Verf. p. Et. 50 M. u. 1 M.

**SARG**  
Berlin, Ritterstr. 11  
En gros  
**KALODONT**  
BESTE  
PF. ZAHN-CRÈME

Photographie! G. & J. Pusch. Rheinstr. 21. Neb. d. Hauptpost. Künstler. Ausführung. Mäß. Preise. 855.

Rheinischen Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, Chauffeurkurse.

Unter heutigen Gesamt-Auslage liegt ein Prospekt von Verlag Ulstein & Co. in Berlin S. W. 68, betit. „Dies Blatt gehört der Hausfrau“, bei.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 30 Seiten sowie die Verlagsbeilage „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 19, ferner eine Sonderbeilage.

Leitung: W. Schulte vom Bruck.

Secundärblätter: Arbeit für Bett- und Handtuch: A. Hegerhorst; Ihr Zeitung: J. Kästler; Ihr Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkszeitung: C. Röther; Ihr Wiesbadener Nachrichten, Was der Umgebung, Vermögen und Gesellschaft: O. Dienstädt; Ihr Wiesbadener und Kelzblatt: O. Dernau; amüs. in Wiesbaden.

Druck und Verlag der A. Schellenbergschen Buchdruckerei in Wiesbaden.

# Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 21. Sept. 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◎ Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling = .40.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 L. & S. = .40.80; 1 österr. fl. L. O. = .40.2; 1 fl. 5. Whrg. = .40.1.70; 1 österr.-ungar. Krone = .40.0.85; 100 fl. österr. Komv.-Münze = 105 fl. Whrg.; 1 fl. holl. = .40.1.70; 1 skand. Krone = .40.1.25; 1 alter Gold-Rubel = .40.3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = .40.2.10; 1 Peso = .40.4; 1 Dollar = .40.4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = .40.12; 1 Mk. Bico = .40.1.50.

Staats-Papiere.		Zt.	In %	Div. Vollbez. Bank-Aktien.		Vorl. Ltz.	In %	Bergwerks-Aktien.		Vorl. Ltz.	In %	Div. Amerik. Eisenb.-Bonds.	
a) Deutsche.	I. St.	3.	Egypt. garantirte	-	Div. Bergwerks-Aktien.	Vorl. Ltz.	In %	4. Russ. Sdo. v. 97 stf. g. #	75.10	4. Centr. Pacif. I Ref. M.	82.50		
D. Reichs-Anleihe	II. St.	4.	do. von 1905	.80	5. Boch. Bb. u. Q. #	208	4. do. Südwest stfr. g. *	74.25	4. do.	-			
D. Reichs-Anleihe	III. St.	5.	Mex. am. inn. 1-V Pes.	.57.55	6. Badische Bankges.	186.70	4. Rydan-Uralsk stfr. g. *	74.50	5. Chic.Milw.St.P.D.	102.25			
Pr. Schatz-Anweis.	IV. St.	7.	con. inn. 99 stf. g.	81.60	7. B.I. Ind. A.S.-A.	82.50	4. do. v. 97 stf. g. *	74.60	5. do. do. do.	106.90			
Pr. Schatz-Anweis.	V. St.	8.	Oold v. 1904 stf. g.	81.60	8. Bayr. Bk., M. abg. *	150	4. Wladikawkas stfr. g. *	74.75	6. do. do. do.	87.25			
Pr. Consols	VI. St.	9.	con. inn. 5000 Pes.	.62.15	9. 1. Handels-Lind.	101.80	4. do. v. 1858 uk. 60. *	77.40	7. North Pac. Prior Lies.	87.70			
Bad. A. v. 1901 uk. 00	VII. St.	10.	* 1250	10. B. C.-A. W. 123	14. Eichsfelder Bergw. *	145	4. do. do. do.	-	8. do. do. Gen. Lies.	87.70			
Anl. (abg.) s. fl.	VIII. St.	11.	V.St.Amer.Cs.77.Doll.	-	11. Handels-Bk. W. 125	15. Gelsenkirchen *	201.20	9. San Fr. u. N.Y. P.M.	88.60				
Anl. v. 1896 abg.	IX. St.	12.	-	12. Hyp. w. Cocha. 279	16. Harpenew. Bergb. *	202.20	10. South Pac. S. B. I. M.	88.60					
Anl. v. 1892 u. 91.	X. St.	13.	-	13. Berg. a. Metall-Bk. A	123.50	11. Hibernia Bergw. *	142.25	11. do. do. J. Mige.	91.20				
A. 1902uk.b.1910	XI. St.	14.	-	14. Berl. Handelsg. *	156.20	12. Kaliw. Aschersl. *	203	12. Western N.Y. V. Pens.	-				
v. 1904 * 1912	XII. St.	15.	-	15. Hyp. B. L. A. *	153.40	13. do. do. P.-A. 100.90	-	13. do. Gen. M.-B. I. C.	87.50				
v. 1890	XIII. St.	16.	-	16. L. B. 107	14. Obereschl. Eis.-In.	101.10	14. do. Income-Bond	25					
Bayr. Abl.-Rents. s. II	XIV. St.	17.	-	17. Breslauer Bk. 108	15. Riebeck. Montan *	221.50							
E.-B.-A. stf. h. 00.	XV. St.	18.	-	18. Darmstadt Bk. A. 112.50	16. V. Koen.-U.L.H. Thür.	222.75							
E.-B. u. A. A.	XVI. St.	19.	-	19. Comm. u. Disc.-Bk. 112.50	17. -	17. -							
E.-B.-Anleihe	XVII. St.	20.	-	20. Darmstadt Bk. A. 112.50	18. -	18. -							
Braunschw. Anl. Thl.	XVIII. St.	21.	-	21. Darmstadt Bk. A. 112.50	19. -	19. -							
Brem. St.-A. v. 1888	XIX. St.	22.	-	22. Darmstadt Bk. A. 112.50	20. -	20. -							
Feldz. z. M. Lit.Nu.Q.	XX. St.	23.	-	23. Darmstadt Bk. A. 112.50	21. -	21. -							
v. 1899 uk.b.1909	XI. St.	24.	-	24. Darmstadt Bk. A. 112.50	22. -	22. -							
v. 1896	XII. St.	25.	-	25. Darmstadt Bk. A. 112.50	23. -	23. -							
Elias-Lothr. Renten	XIII. St.	26.	-	26. Darmstadt Bk. A. 112.50	24. -	24. -							
Hamb-St. A. 1900a.09	XIV. St.	27.	-	27. Darmstadt Bk. A. 112.50	25. -	25. -							
St.-Rente	XV. St.	28.	-	28. Darmstadt Bk. A. 112.50	26. -	26. -							
St.-Anleihe	XVI. St.	29.	-	29. Darmstadt Bk. A. 112.50	27. -	27. -							
v. 1902uk.b.1912	XVII. St.	30.	-	30. Darmstadt Bk. A. 112.50	28. -	28. -							
v. 1894	XVIII. St.	31.	-	31. Darmstadt Bk. A. 112.50	29. -	29. -							
Gr. Hess. St.-R.	XIX. St.	32.	-	32. Darmstadt Bk. A. 112.50	30. -	30. -							
Abt. (v. 99)	X. St.	33.	-	33. Darmstadt Bk. A. 112.50	31. -	31. -							
(abg.)	XI. St.	34.	-	34. Darmstadt Bk. A. 112.50	32. -	32. -							
v. 1895	XII. St.	35.	-	35. Darmstadt Bk. A. 112.50	33. -	33. -							
v. 1902uk.b.1912	XIII. St.	36.	-	36. Darmstadt Bk. A. 112.50	34. -	34. -							
E. 1853	XIV. St.	37.	-	37. Darmstadt Bk. A. 112.50	35. -	35. -							
Gr. Hess. St.-R.	XV. St.	38.	-	38. Darmstadt Bk. A. 112.50	36. -	36. -							
Abt. (v. 99)	XVI. St.	39.	-	39. Darmstadt Bk. A. 112.50	37. -	37. -							
(abg.)	XVII. St.	40.	-	40. Darmstadt Bk. A. 112.50	38. -	38. -							
v. 1896	XVIII. St.	41.	-	41. Darmstadt Bk. A. 112.50	39. -	39. -							
b) Ausländische.				42. Darmstadt Bk. A. 112.50	40. -	40. -							
I. Europäische				43. Darmstadt Bk. A. 112.50	41. -	41. -							
Belgische Reute. I.				44. Darmstadt Bk. A. 112.50	42. -	42. -							
Bern. St.-A. 1895				45. Darmstadt Bk. A. 112.50	43. -	43. -							
Bohm. u. Herzog. 98 Kr.				46. Darmstadt Bk. A. 112.50	44. -	44. -							
* u. Herz. 0.92.1913				47. Darmstadt Bk. A. 112.50	45. -	45. -							
* u. Herzogruess.				48. Darmstadt Bk. A. 112.50	46. -	46. -							
Belg. Tafelz. v. 1897				49. Darmstadt Bk. A. 112.50	47. -	47. -							
Galtz. Landz. v. 1897				50. Darmstadt Bk. A. 112.50	48. -	48. -							
Propriation				51. Darmstadt Bk. A. 112.50	49. -	49. -							
Oriech. E.-B. stf. 0.92.				52. Darmstadt Bk. A. 112.50	50. -	50. -							
Mon.-Anl. v. 87.				53. Darmstadt Bk. A. 112.50	51. -	51. -							
* 17.2500				54. Darmstadt Bk. A. 112.50	52. -	52. -							
Ital. Rente i. G. Le				55. Darmstadt Bk. A. 112.50	53. -	53. -							
* 10.000				56. Darmstadt Bk. A. 112.50	54. -	54. -							
* 1033-0000				57. Darmstadt Bk. A. 112.50	55. -	55. -							
* 1.10. I. O.				58. Darmstadt Bk. A. 112.50	56. -	56. -							
I. G.				59. Darmstadt Bk. A. 112.50	57. -	57. -							
* 30.000				60. Darmstadt Bk. A. 112.50	58. -	58. -							
Kirchgärt. Oblang.				61. Darmstadt Bk. A. 112.50	59. -	59. -							
* 3200				62. Darmstadt Bk. A. 112.50	60. -	60. -							
Luxemb. Aut. v. 94. Fr.				63. Darmstadt Bk. A. 112.50	61. -	61. -							
Norw. Aut. v. 1894				64. Darmstadt Bk. A. 112.50	62. -	62. -							
* cv. v. 88.20.400				65. Darmstadt Bk. A. 112.50	63. -	63. -							
Ost. Goldrente 6.6.1. G.				66. Darmstadt Bk. A. 112.50	64. -	64. -							
Söllervene. 6.6.				67. Darmstadt Bk. A. 112.50	65. -	65. -							
Papierreute				68. Darmstadt Bk. A. 112.50	66. -	66. -							
* einheitl. Ric. ex. Kr.				69. Darmstadt Bk. A. 112.50	67. -	67. -							
* 1.5.11.				70. Darmstadt Bk. A. 112.50	68. -	68. -							
Staats-Rente 2000				71. Darmstadt Bk. A. 112.50	69. -	69. -							
* 20.000				72. Darmstadt Bk. A. 112.50	70. -	70. -							
Portug. Tab.-Ans.				73. Darmstadt Bk. A. 112.50	71. -	71. -							
* unif. 1902.S.140				74. Darmstadt Bk. A. 112.50	72. -	72. -							
S. III. III. S.				75. Darmstadt Bk. A. 112.50	73. -	73. -							
Rum. amort. 1903				76. Darmstadt Bk. A. 112.50	74. -	74. -							
* 1.11. S. III.				77. Darmstadt Bk. A. 112.50	75. -	75. -							
4. ammort. 1900				78. Darmstadt Bk. A. 112.50	76. -	76. -							

Grösste und billigste  
Bezugsquelle!

# Betten u. Möbel

Zum Verkauf gelangen nur beste  
Fabrikate, für die wir weitgehendste  
Garantie übernehmen.



Michelsberg 6.

K 69

Neue schöne Plüschgarnituren, Fußb.-Vol. Bett m. Haarmatr. 75,-  
Sofa mit 2 und 4 Sessel, sehr billig  
zu verkaufen. Oranienstraße 10, 2.

Rosso, Elegie-Sitzer, Klingel,  
Trüm.-Spieg. 35, Aussichtlich 18 M. |

(elektr. m. Watt.), all. f. neu, bill. zu  
sof. zu v. Rauenthalerstraße 6, 3. B. verl. Blücherstr. 3, M. S. L. B3292

Nähmasch., Schwingsschiff, fast n.,  
näht vor. u. rückw., stopft u. stift,  
billig verl. Saalstraße 18, Kurzwaren.

Eine Grube reiz. Neller Naturstein  
abzugeben. Besitzer bitte ihre Adresse  
n. K. 667 im Tagbl. Berl. melden.

Niederlage bei 1188

Carl Kreidel,  
36 Webergasse 36.

Für Brauereien!

Eine Grube reiz. Neller Naturstein  
abzugeben. Besitzer bitte ihre Adresse  
n. K. 667 im Tagbl. Berl. melden.

Von Montag, den 23. September, bis Samstag, den 28. September, Blumenthals

# Küchen-Woche.

Dieselbe bietet grosse Vorteile in

## Glas, Porzellan, Steingut, Emaille und div. Haushaltwaren.

### Holz- u. Bürstenwaren.

Handwaschbürsten . . . . .	5 Pf.
Wäscheklammern . . . . .	10 Pf.
Scheuerbürsten, stark, 22 Pf., 20 Pf., . . . . .	16 Pf.
Federklammern . . . . .	12 Pf.
Schrubber, bek. Qual., 30 Pf., 24 Pf., . . . . .	22 Pf.
Handfeger, reine Borsten . . . . .	48 Pf.
Waschbretter mit Zinkeinlage . . . . .	45 Pf.
Ueberhandtuchhalter . . . . .	75 Pf.
Teppichhandfeger, Wurzel 68 Pf., . . . . .	48 Pf.
Kehrbesen 1.25, 98 Pf., 85 Pf. u. . . . .	65 Pf.

### Steingut.

Obertassen . . . . .	bunt 8 Pf., weiss 6 Pf.
Kinderbecher . . . . .	bunt 10 Pf., weiss 8 Pf.
Blumentopf-Untersetzer . . . . .	15 Pf., 10 Pf.
Kinderteller, bunt mit Schrift . . . . .	18 Pf.
Kuchenteller, Majolika, bunt . . . . .	18 Pf.
Satzschüsseln, 4 Stück im Satz . . . . .	45 Pf.
Blumenampeln m. Messingkett. 68 Pf., . . . . .	48 Pf.
Butterdosen, Majolika mit Dekor . . . . .	58 Pf.
Spuckknäpfe, Majolika mit Dekor . . . . .	75 Pf.
Satzschüsseln, 6 Stück im Satz . . . . .	85 Pf.

### Glaswaren.

Wassergläser, hell . . . . .	6 Pf., 4 Pf.
Glasteller, extra schöne Muster . . . . .	8 Pf.
Glasschüsseln . . . . .	18 Pf., 12 Pf., 8 Pf.
Zuckerschalen auf Fuss . . . . .	14 Pf., 11 Pf.
Likörgläser, Kristall . . . . .	12 Pf.
Weinglas: „Mathilde“ . . . . .	15 Pf.
Sturzflaschen mit Glas 50 Pf., 25 Pf., . . . . .	15 Pf.
Bierbecher mit verschmolzenem Rand . . . . .	5 Pf.
Wasserkrüge, gross . . . . .	35 Pf.
Wasserflaschen Ia Qualität . . . . .	48 Pf.

6000 Stück

Speiseteller

gerippt, glatt u. Feston  
tief 8 Pf.,  
flach 6 Pf.

150 Stück

Küchen-Garnituren

6 große, 6 kleine  
Tonnen,  
1 Essig-, 1 Oelkrug 275  
und 1 Etagere . . . . .

1200 Stück

Majolika-Blumentöpfe

Serie	I	II	III	IV	V	VI
195 M.	145 M.	110 M.	85 Pf.	45 Pf.	15 Pf.	

Auf sämtliche

Wasch-Service

10%  
Rabatt.

Auf sämtliche

Emaillewaren

10%  
Rabatt.

### Stahl- u. Eisenwaren.

Martinstahllöffel . . . . .	5 Pf., 2 Pf.
Britannialöffel . . . . .	12 Pf., 9 Pf., 5 Pf.
Küchenmesser . . . . .	15 Pf., 10 Pf., 5 Pf.
Schlüsselketten . . . . .	20 Pf., 10 Pf.
Scherenketten, extra stark . . . . .	15 Pf.
Dessertmesser, vernickelt . . . . .	18 Pf.
Pfannen, Schmiedeeisen, 68 Pf., 38 Pf., . . . . .	24 Pf.
Bestecke, Sohinger Fabrikat, 58 Pf., . . . . .	25 Pf.
Kehrschaufeln, Schwarzblech . . . . .	38 Pf.
Kinderbestecke . . . . .	48 Pf.

### 1000 Einzelteile

zur Komplettierung von Wasch-Servicen	
crème	bunt
Waschbecken, extra gr., 95 Pf., 85 Pf.	85 Pf., 58 Pf.
Waschküpfe 95 Pf., 85 Pf.	85 Pf., 58 Pf.
Nachttöpfe . . . . .	48 Pf.
Kammschalen . . . . .	18 Pf.
Seifenschalen . . . . .	10 Pf.
Dosen, geschl., . . . . .	28 Pf.

### Diverse Haushaltwaren.

Kleiderbügel . . . . .	15 Pf., 8 Pf., 6 Pf., 4 Pf.
Glaspapier, Stärke 1—5 . . . . .	3 Bogen 5 Pf.
Schmirgelleinen la Qualität, 3 Bogen . . . . .	10 Pf.
Scheuertücher . . . . .	38 Pf., 28 Pf., 12 Pf.
Ofenwichse „Solarine“ . . . . .	Dose 10 Pf.
Kaffeesäcke, extra stark . . . . .	8 Pf.
Topfreiniger, Goldfäden . . . . .	25 Pf.
Ausklopfer, Rohr . . . . .	28 Pf., 20 Pf., 12 Pf.
Klosettspapierhalter 85 Pf., 50 Pf., 38 Pf.	
Herdreiber, sehr praktisch . . . . .	45 Pf.

Beachten Sie bitte unser Schaufenster.

Kirchgasse  
39/41.

# S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse  
39/41.

## Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pf., in davon abweichender Satzausführung 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

### Stellen-Angebote

#### Weibliche Personen.

Kinderfrau(ein) gesucht.  
Personl. Vorstellung erwünscht zw. 2 und 3 Uhr Hotel Adler, Langgasse, Zimmer Nr. 8.

Zum 1. Okt. wird zu 1 Jahr, Kind ein einf. durchaus zuverl. Frau(ein) gesucht. Vorstellung 3-4 u. 6-7½ Uhr am Wilhelminastr. 35, 2.

Gewandte angehende Töpfereierin, welche ihre Lehre im guten Hause beendet hat, für meines liebsten Geschäft gesucht. Offerten u. S. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin zum 1. Okt. ges. Angebote m. Gebaltsanspr. u. S. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Junges entstilles Mädchen für Laden gesucht. Zu melden nachm. zw. 2 und 3 Uhr Blumenhandlung U. Weber & Co., Wilhelmstr. 4.

Ein einfaches Mädchen aus einer Familie, wenn auch noch nicht im Geschäft tätig gewesen, für den Laden in Brot- und Feinkäserei gesucht. Nähertes im Tagbl.-Verlag.

Tücht. Arbeitserin für Konfektion a. d. a. Kaiser-Friedrichstr. 15, Part. r. T. Mod. n. Täffnerarbeiterinnen gesucht. Kaiser-Friedrichstr. 18, 1.

Nad. n. Täffnerarbeiterinnen auf dauernd vgl. Tannustr. 36, 1.

Erste Nähertierin, sowie Täffnerarbeiterin n. Haarbeit gesucht Dorotheimerstr. 76, 1. Etage.

Perfekte Nähertierin für dauernd ges. Niedergasse 29, 2. Et.

Gute Nähertierin sofort ges. Niedervaldstr. 4, 1. Et. B. Haarbeiterinnen gesucht.

A. Debus, Am Römertor 5.

Proves Lehmädchen, wenn das Kleidermädchen gründl. erlernen. Kaiser-Friedrichstr. 15, Part. r.

Haushälterin, welche Kocht u. a. Haarbeit übern. v. alleinst. Herrn ges. a. Off. v. Solden, die vertrat. Oberalter haben, nebst Rechenschaftsbriefe, Angabe des Alters u. Rechenschaftsbriefen unter S. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Restaurationsköchin gesucht. A. Seidel, Mainzer Bierballe, Mainzerstrasse 4.

Feinbürgel. Nöchin, sowie gewandtes Hausmädchen vor 1. Oktober gesucht Herrengartenstr. 18, Part. 8070

Nöchin, selbständ. m. a. Beugn., sucht Schön. Ausicht 18 a.

Gesucht perfekte Nöchin, Fürstenhof, Zim. 54, von 2 bis 4 Uhr.

Feinbürgel. Nöchin sofort gesucht Humboldtstr. 19.

Eine feinbürgel. Nöchin, welche gewandt, sauber u. gut empf. ist, zum 1. Oktober gesucht. Baller- tiner, Römerstr. 20.

Gesucht eine außerordentlich gute Nöchin für sofort. Vorstellung von 9-11 und 2-4 Uhr Uhlandstr. 4.

Tücht. Pensionärsköchin ges. gesucht. Villa Stefanie, Ballerstr. 1a, 8979

Zur Stütze der Frau und zur Beaufsichtigung der Kinder wird ein alt. Frau(ein) gesucht. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter A. 477 beförderter der Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, w. die Bürgerl. Küche vertr. u. etw. machen u. bish. 1., wird zur Stütze gesucht Bismarckstr. 8, Part. 1.

Saubereres zuverl. Mädchen mit gut. Beugn. für Küchen- und Haarbeit in best. Haushalt gesucht Große Burgstrasse 18, 2.

Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Bleichstr. 11, Part.

Braves Mädchen gesucht Steingasse 35, Laden.

Tüchtiges Kleinmädchen, welches Bürgerlich Kochen kann u. alle Haarbeit bereit, in kleinen Haushalt zum 1. Oktober gesucht. Nähertes K. Vierstr. 9, bei Beder.

Ex. Mädchen für H. Haushalt gesucht Adelheidstr. 70, 2.

Tüchtiges Mädchen gesucht Bleichstr. 2, Vaterlos. B. 8132

Kleinmädchen, w. gut Kochen L., gesucht Elsobertstr. 8, Part.

Mädchen für Küchen- u. Haarbeit, gegen hoher Lohn auf gleich gesucht. Röhr. Albrechtstr. 31, Partie.

Zuverl. ev. Hausmädchen, w. schon Kochen u. Bügeln kann, zum 1. Okt. ges. Kaiser-Friedrichstr. 9, 2. Et. 8003

Braves saub. Kleinmädchen, verlost oder später gesucht. Erleemann, Bleichstr. 7.

Berl. Hausmädchen, im Bügeln u. Nähen gewandt, für H. herrschaftl. Haush. v. 1. Okt. ges. Fr. Schwanenfeldt, A. Gr. u. S. 35, 1.

Saube v. sof. dr. tücht. Kleinmädchen, w. etwas Koch. kann, anson. Stelle. Bunderlich. Kaiser-Friedrichstr. 17/19.

Williges Mädchen f. Küche u. Haush.

gesucht Kaiser-Friedrichstr. 20, 1.

Tüchtiges Kleinmädchen, welches Kochen u. Haubarbeit vertr. i. H. beißt. Haushalt v. alleinstehend.

Spesaar neuem. Wäsche wird ausgegeben. Nikolaistr. 5, 1. 8960

Tücht. saub. Hausmädchen

zum 1. Oktober gesucht. Nähertes Weinenstr. 20.

Ein sauberes Mädchen,

welches gut Kochen kann, wird für 1. Okt. oder früher nach Wallmühlstr. 11 gesucht. Dasselbe auch ein Hausmädchen mit guten Beugn.

Braves Kleinmädchen

sofort gesucht Oranienstr. 50, 8. r.

Tücht. Mädchen zum 1. Oktober ges. Alexi, Michelsberg 9, 1 rechts.

Junges zweitliches Mädchen

gesucht Niedervaldstr. 7, Part.

Gesucht auf 1. Oktober ein einfaches älteres Mädchen, w. Bürgerlichkeit Kochen kann. Albrechtstr. 14, Laden. 8970

Gesucht zum 1. Oktober ein ordentliches Mädchen, w. Kochen kann und auch Haubarbeit mitübernimmt, f. z. z. Haush. Növelstr. 53.

Nähertes selbständ. Mädchen, welches perfekt Kochen kann, ist. ges. Röhr. Bismarckstr. 40, Ed. B. 8293

Kleinmädchen,

welches gut Bürgerl. Koch. ges. Rheinstr. 30, 1. Vorst. 9-1, 2-4½.

Junges Kleinmädchen gesucht oder später ges. Arndtstr. 2, P. r.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Bismarckstr. 31, Bäckerei. B. 8308

Tüchtiges Mädchen

sofort gesucht Nienhöferstr. 24, 1. L.

Monatsmädchen

oder Frau gesucht für 2. Et. morg. zum 1. Okt. Dorotheimerstr. 71, 2. Vorstellen ähnlich 12-3 Uhr.

Monatsmädchen sofort gesucht Oranienstr. 44, 1. Et.

Monatsmädchen sofort gesucht Nienhöferstr. 24, 1. Et.

Monatsmädchen gesucht Dorotheimerstr. 66, 2. B. 8340

Tücht. Zimmermädchen gesucht für kleine Dame, Bierstadtstr. 9a, Granat zur Kur. 10-12, 3-4. 8974

Saub. Dienstmädchen, sofort ges. Schiersteinerstr. 3, 3 Et.

Alleinmädchen a. 1. Okt. ges. Gute Beugnisse erforderlich. Hartigstr. 18, 2. L.

Junges williges Mädchen gesucht Herderstr. 12, Bäckerei.

Alleinmädchen m. g. Beugn. f. II. Februar v. 1. Kochen n. erford. 22-23 M. Lohn. Taunusstr. 57, 3. r.

Ein tüchtiges Mädchen für Haubarbeit bei guter Behandl. gel. Bäckerhaus, Schiersteinerstr. 62.

Zimmermädchen verlost oder später gesucht Heroldstr. 29.

Ein jüngeres Mädchen für Haubarbeit sofort gesucht, leichte Stelle, Taunusstr. 17, Partie.

Per 1. Oktober ordentl. Mädchen, das alle Haubarb. versteht, gesucht Rheinstr. 62, 8.

Per 1. Oktober Mädchen, das Bürgerl. Kochen kann u. alle Haubarbeit versteht, in kleinen Haushalt zum 1. Oktober gesucht. Nähertes K. Vierstr. 9, bei Beder.

Ges. Mädchen für H. Haushalt gesucht Adelheidstr. 70, 2.

Tüchtiges Mädchen gesucht Bleichstr. 2, Vaterlos. B. 8132

Alleinmädchen, w. gut Kochen L., gesucht Elsobertstr. 8, Part.

Mädchen für Küchen- u. Haarbeit, gegen hoher Lohn auf gleich gesucht. Röhr. Albrechtstr. 31, Partie.

Evangel. Mädchen zum 1. Okt. ges. Kaiser-Friedrichstr. 22, 3. r.

für kleinen saub. Haushalt (2 Personen) solides saub. Mädchen ges. R. Schiersteinerstr. 9, 2. Et. 8003

Mädchen für Küche u. Haubarbeit sofort gesucht, eben. zur Aushilfe, Lessingstr. 10.

Tüchtiges Kleinmädchen für Küche u. Haubarbeit bei Gute Bedr. gesucht Bleichstr. 6, 2.

Alleinmädchen für sofort gesucht 1. Oktober gesucht. Al. Haush. guter Lohn. Selbst Kochen nicht verlangt. Nur will. tüchtige Mädchen mit guten Beugn. wollen sich melden Bleichstr. 92, 2. Et.

Gesucht zum 1. oder 15. Okt. Alleinmädchen, das Kochen kann. Nur 2 Personen. Meld. 9-11, 2-5 Uhr

Oranienstr. 44, 1. Et.

Mädchen für Haush. u. Küchenarb. bei gutem Gehalt ges. Hotel Weins, Bahnstrasse.

Güllerin u. Lehrmädchen für dauernd gesucht Steinstraße 18, 3. Et.

Schönheit, H. Schneider gesucht Darmstadtstr. 45, 2. B. 8316

Tüchtiger Schneider gesucht Karlstraße 30, 2. L.

Junger Schneider gesucht Kaiser-Friedrichstr. 50, 2. Et.

Gesucht. Junge Schneider gesucht. Lohr. Kaiser-Friedrichstr. 50.

Gut gekleidet gesucht Bleichstr. 6, 2.

Gesucht Schneider gesucht. Röhr. Kaiser-Friedrichstr. 50.

Tücher- und Malergesellen per sofort gesucht. Röhr. B. Kraft. Bleichstr. 3, 1. Et.

Tüchtig. Wachen. u. Schlossmaler gesucht Hermannstr. 18, 3. B. 8098

Wochensmaler gesucht Bleichstr. 26, 2.



Wallstraße 5, Gth., 3-Sim.-B., per 1. Okt. bill. zu verm. Nähe des H. Zens, Börderstr. 8, 3231. Westendstr. 12, 1 St., Gth., 3 S. mit Ball. u. Bub., 1. Okt. s. verm. Br. 520 Mf. R. B. 3. Markt, 2948. Horststraße 31, 1 L, 3. u. 2-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Ritterstraße 12, Mf. 1, 1. schön ffdl. S. 2. W. Nähe d. Hausmeister. Gr. freundl. 3-Zim.-Wohn. v. 1. Okt. R. Bleidstr. 10, 3. Schwarz, B3289. Eine schöne Frontspizie-Wohn., 3 Sim., per 1. Okt. zu vermieten. Nähe Dambachstr. 8, Baden. 2947. 3-Zim.-Wohnung, Frontspizie, Erbenheimer Höhe, Neubau-Stiel, billig zu verm. Leute z. v. Nähe daf. 3417. Gr. 3-Zimmer-Wohn. (Hochpar.) 3. Breite von 520 Mf. per sofort od. sp. zu verm. Nähe Rothringerstr. 4. 2946.

## 4 Zimmer.

Bertramstraße 16, Sch. 4-Zim.-Wohn., 2. Et., mit Bubeb., v. 1. Okt. 2945. Döbheimerstraße 172, Bort., 4 Sim. und R. zu verm. Nähe daf. 2943. Ede Emser- und Weikenburgstraße. Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung, Erler, Bad, Stoffen-Maus u. reich. Gebühr auf 1. Oktober 1907 zu vermieten. Nähe daf. daselbst oder Baubureau Kraußstraße 2. 2878. Dölmundstraße 41, Bub. im 2. Stock, ist eine schöne Wohnung v. 4 Sim. u. 1 Küche zu vermieten. Nähe d. Hornung & Cie. im Baden daselbst. Ede Kanzl- u. Blätterstraße, Villa Gertrud, 1. Et., schön 4-Zim.-B. mit reichl. Zubehör, Bort. Benz., v. m. gr. Nachbar zu vermieten. Dörligasse 60 ist die 2. Etage, 4 Sim. mit reichl. Zubehör, per 1. 10. cr. zu verm. Nähe daf. der Heerlein, oder Walfmühlstraße 4. B3280. Philippstraße 16, 1. Et., ffdl. 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bademauer, Bleichplatz, in ruh. freistehendem Hause, sonnige geleg. Lage, auf gleich oder später zu b. m. R. Kaiserstr. 81. 2928. Ekladen im 3. Stock Döbheimerstr. 59 sofort zu verm. Der Laden ist der Lage entspr. für Spezialneid. aller Pr. sehr geeignet; das Lagerraum ca. 82,00 Qm. sofort z. v. 2889. Lagerraum, ca. 82,00 Qm. sofort z. v. Döbheimerstraße 59. 3424. Schöner Laden ist preiswert zu vermieten. Nähe des Drogerie Raos, Nebergasse 5.

Bäckerei u. Konfitorei, 1. Et., geleg. nebst Wohn. m. Baden i. Bub., zu verm. Würstchen in Bezug auf den Laden ob. and. Einricht. können noch berücksichtigt werden. Nähe Julius Böcher, Kleiststraße.

## Villen und Häuser.

Landhaus Gutenbergstraße 4, 10 S. m. Bubeb., Centralheizung, elekt. Licht, Gas, sowie Garten, 1. Okt. zu verm., kann auch geteilt vermietet werden. Nähe daselbst beim Hausmeister. 2891.

## Möblierte Wohnungen.

Gießbergstraße 26, zweiter eig. Eingang Dambachstr. 8, möbl. Wohn. oben, mit 100 Mf. Nachbar z. v. Waterloostraße 1, 2. Et. 4 S. Kirche, Bad, Mf. 2 Bub., 2 Keller. B3091. Westendstraße 36, 2. Schöne 4-Zim.-B. per sofort, 620 Mf. Nähe Lad. 3302. Schöne 4-Zimmer-Wohnung in Villa Herold 89, Bub. u. Garten-Benutzung, per sofort od. später zu verm. Nähe daselbst. 2336. Erbenheimer Höhe 4-Zim.-Wohnung, der Herz. entst. Wallons, Erler, Bad, elekt. Licht u. Garten, herrl. Lage, erstes 2-Damienhaus links der Haltestelle Erbenheimer Höhe, preiswert zu vermieten. Nähe daf. oder Rörnerstraße 4, 3 linke. 3418.

## 5 Zimmer.

Karenthalstraße 2, 3. Et. (fr. Lage, n. Ringstraße), gr. 5-Zim.-Wohn. sofort, o. v. 3. verm. Nähe Bort. r. 3443. Döbheimerstraße 106 5-Zim.-B., 3 St., neu hergest. per sofort od. später zu verm. Emsstraße 22, Ede Dölmundstr. 55, 5-Zim.-Wohn., Bort., sofort od. spät. zu verm. Nähe Emsstr. 22. B. 2937. Herberstraße 16, schone 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten. 3361. Kleiststraße 6 schöne große, d. Reutz entst. 5. u. 8-Zim. v. Okt. 2875. Philippstraße 33, 1. Ede Hartungstr. 5-Zim.-B. f. s. v. eb. Bub. d. 2. Niedesheimerstraße 19, 3. Et. 5. B. mit Bad, Balkon u. allem Zubehör per 1. Oktober zu v. R. daf. 2935.

## 6 Zimmer.

Laubhaus Gutenbergstraße 4, Hochp. Wohn., 6 Sim., freie Lage, Centralheizung, Gas, elekt. Licht, per 1. April 1908 zu vermieten. Nähe beim Hausmeister daselbst. 3457. Niedesheimerstraße 20, B. u. 1. Et., herrlich, 6-Zim.-B. m. allem Kompl. Centralheiz., sofort od. spät. zu verm. Schäferstraße 10 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per 1. Oktober oder früher zu verm. Nähe daselbst Bortere. 2934. Wege umzug in Eigentum erlaubt. 6-Zim.-B. 1. Et. statt 1500 zu 1200 Mark, v. 1. Okt. Adelheidstr. 76, 1.

## 7 Zimmer.

Friedrichstraße 4, 1, 7 Zimmer und Baden, Gas, elekt. Licht, passend für Arzt od. Rechtsanwalt, vor Oktober od. früher zu v. 3394.

## Läden und Geschäftsräume.

Blücherplatz 4 ist ein großer heller Laden nebst großem Ladenzimmer sofort, oder später zu verm. Nähe des Blücherplatz 5, Bub. P. Hartmann. Blücherstraße 36, Neubau, Laden, 1. etg. Glech. pass., mit 2-Z. B. bill. Nähe daf. od. Bortstr. 22, B. B. 2861. Neubau Döbheimerstraße 100, Bef. halle u. Kleinbierbäcker. 2843. Kaiser-Friedrich-Ring 23, helle groß. Werkstatt n. gr. Remise, für ruh. Gesch. od. als Lagerraum v. 1. Okt. zu verm. Nähe Bub. 1 St. 3265.

## Bermietungen

## 2 Zimmer.

Friedrichstr. 19 abgez. Manjorow, 2 B., Küche v. Bubeb. an r. 2. p. 1. Okt. zu verm. 2922. Janstr. 20, Bub. 1, id. 2-Z. B. m. schmal. a. 1. Okt. s. v. R. B. B. 3386.

## 1 Zimmer.

Alleinstehende Frau oder kinderloses Ehepaar erhält freie Wohnung (1 Zimmer, Küche, Keller, Monatse gegen Verzehr der Haushalt zweier Personen. Offeren unter Nr. 3384 an die Tagbl.-Aussch. Bismarckring 29. B. 321

Kronenstr. 15, 8 L, m. S., 2 B. B3104. Kronenstraße 17, B. 2 L, sch. möbl. B. Friedrichstraße 21, 1, möbl. Mans. Kronenstr. 21, 2 L, 1. S. m. o. o. B. Kronenstraße 23, B. m. B. B3255. Friedrichstraße 18, B., bei Ditzich, möbl. Zimmer zu verm. 9000. Friedrichstraße 19 Arbeitsträume, Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. Nähe des Döbheimerstr. 28, 3 linke. 3357. Mauritiusstraße 8 ist ein kleiner Laden, event. m. Wohnung, 3 Sim. per 1. Okt. zu vermieten. Nähe Dambachstr. 8, Baden. 2947.

3-Zim.-Wohnung, Frontspizie, Erbenheimer Höhe, Neubau-Stiel, billig zu verm. Leute z. v. Nähe daf. 3417. Gr. 3-Zimmer-Wohn. (Hochpar.) 3. Breite von 520 Mf. per sofort od. sp. zu v. Nähe Rothringerstr. 4. 2946.

4 Zimmer.

Bertramstraße 16 Sch. 4-Zim.-Wohn., 2. Et., mit Bubeb., v. 1. Okt. 2945. Döbheimerstraße 172, Bort., 4 Sim. und R. zu verm. Nähe daf. 2943.

Ede Emser- und Weikenburgstraße.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung, Erler, Bad, Stoffen-Maus u. reich. Gebühr auf 1. Oktober 1907 zu vermieten.

Nähe daf. daselbst oder Baubureau Kraußstraße 2. 2878.

Dölmundstraße 41, Bub. im 2. Stock, ist eine schöne Wohnung v. 4 Sim. u. 1 Küche zu vermieten. Nähe des Drogerie Raos, Nebergasse 5.

Bäckerei u. Konfitorei, 1. Et., geleg. nebst Wohn. m. Baden i. Bub., zu verm. Würstchen in Bezug auf den Laden ob. and. Einricht. können noch berücksichtigt werden. Nähe Julius Böcher, Kleiststraße.

Villen und Häuser.

Landhaus Gutenbergstraße 4, 10 S. m. Bubeb., Centralheizung, elekt. Licht, Gas, sowie Garten, 1. Okt. zu verm., kann auch geteilt vermietet werden. Nähe daselbst beim Hausmeister. 2891.

Möblierte Wohnungen.

Gießbergstraße 26, zweiter eig. Eingang Dambachstr. 8, möbl. Wohn.

oben, mit 100 Mf. Nachbar z. v. Waterloostraße 1, 2. Et. 4 S. Kirche, Bad, Mf. 2 Bub., 2 Keller. B3091.

Westendstraße 36, 2. Schöne 4-Zim.-B. per sofort, 620 Mf. Nähe Lad. 3302.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung in Villa Herold 89, Bub. u. Garten-Benutzung, per sofort od. später zu verm. Nähe daselbst. 2336.

Erbenheimer Höhe 4-Zim.-Wohnung, der Herz. entst. Wallons, Erler, Bad, elekt. Licht u. Garten, herrl. Lage, erstes 2-Damienhaus links der Haltestelle Erbenheimer Höhe, preiswert zu vermieten. Nähe daf. oder Rörnerstraße 4, 3 linke. 3418.

5 Zimmer.

Karenthalstraße 2, 3. Et. (fr. Lage, n. Ringstraße), gr. 5-Zim.-Wohn. sofort, o. v. 3. verm. Nähe Bort. r. 3443.

Döbheimerstraße 106 5-Zim.-B., 3 St., neu hergest. per sofort od. später zu verm. Emsstraße 22, Ede Dölmundstr. 55, 5-Zim.-B. f. s. v. eb. Bub. d. 2. Niedesheimerstraße 19, 3. Et. 5. B. mit Bad, Balkon u. allem Zubehör per 1. Oktober zu v. R. daf. 2935.

6 Zimmer.

Laubhaus Gutenbergstraße 4, Hochp. Wohn., 6 Sim., freie Lage, Centralheizung, Gas, elekt. Licht, per 1. April 1908 zu vermieten. Nähe beim Hausmeister daselbst. 3457.

Niedesheimerstraße 20, B. u. 1. Et., herrlich, 6-Zim.-B. m. allem Kompl. Centralheiz., sofort od. spät. zu verm. Emsstraße 10 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per 1. Oktober oder früher zu verm. Nähe daselbst Bortere. 2934.

Wege umzug in Eigentum erlaubt. 6-Zim.-B. 1. Et. statt 1500 zu 1200 Mark, v. 1. Okt. Adelheidstr. 76, 1.

7 Zimmer.

Friedrichstraße 4, 1, 7 Zimmer und Baden, Gas, elekt. Licht, passend für Arzt od. Rechtsanwalt, vor Oktober od. früher zu v. 3394.

Läden und Geschäftsräume.

Blücherplatz 4 ist ein großer heller Laden nebst großem Ladenzimmer sofort, oder später zu verm. Nähe des Blücherplatz 5, Bub. P. Hartmann.

Blücherstraße 36, Neubau, Laden, 1. etg. Glech. pass., mit 2-Z. B. bill. Nähe daf. od. Bortstr. 22, B. B. 2861.

Neubau Döbheimerstraße 100, Bef. halle u. Kleinbierbäcker. 2843.

Kaiser-Friedrich-Ring 23, helle groß. Werkstatt n. gr. Remise, für ruh. Gesch. od. als Lagerraum v. 1. Okt. zu verm. Nähe Bub. 1 St. 3265.

4 Zimmer.

Bismarckring 29, 3. g. m. B. B3089.

Bismarckring 34, B. 2. S. G. 2. B3232.

Bismarckstr. 35, B. 1. m. B. B3256.

Bismarckstraße 38, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 39, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 40, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 41, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 42, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 43, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 44, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 45, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 46, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 47, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 48, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 49, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 50, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 51, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 52, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 53, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 54, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 55, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 56, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 57, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 58, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 59, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 60, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 61, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 62, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 63, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 64, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 65, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 66, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 67, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 68, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 69, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 70, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 71, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 72, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 73, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 74, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 75, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 76, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 77, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 78, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 79, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 80, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 81, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 82, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 83, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 84, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 85, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 86, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 87, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 88, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 89, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 90, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 91, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 92, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 93, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 94, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 95, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 96, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 97, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 98, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 99, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 100, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 101, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 102, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 103, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 104, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 105, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 106, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 107, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 108, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 109, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 110, 2 L, m. 1. S. zu v. B. Bismarckstraße 111, 2 L, m. 1



**Landhaus „Adolfs Höhe“**  
per 1. Okt. oder sp. preisw. zu verl. ob.  
zu verm. 7 Zimmer, reichl. Zubehör,  
Garten, Zentralheizung. Offeren unter  
**W. 662** an den Tagbl.-Verlag.

**Hotelverkauf.**

m. 24,000 M. Neingew. a. Haupt-  
zähn. w. pl. Erfr. Röd. unti.  
St. 175 an Haasestein & Vogel,  
Frankfurt a. M. F 92

**Haus mit Restaurant,**  
südl. Stadtlage, vom Erbauer zu  
verkaufen. B 3363

**Will. Schäfer, Hermannstr. 9.**

**Hotel-Restaurant,**  
In Wirtschaft, zu verkaufen.  
**Julius Allstadt.**

**R. Hotel-Restaurant zu verl.**  
Off. u. R. 2. post. Schubenshöft.

**Gr. Gelegenheits-Grage-  
haus in fels. Lage n. 9-Zim.  
Wohn. Stell. 1. 2 Pferde, auch  
f. noch Räden einger. w. wech-  
s. länderl. Bill. Miete eben noch  
1000 M. Ueberlief. 1. 120,000  
M. fest z. v. Anz. ja. 10,000 M.**

**G. Engel, Adolfstr. 3. 8887**

**Neues Haus, nächst Königliche, II.  
Wohn. u. Laden, bewohnt u. rent., mit  
3000 M. Anzahlung an brave Leute  
zu verkaufen. Offeren unter **G. 676**  
an den Tagbl.-Verlag.**

**Haus mit Spez.-r. Geschäft**  
i. gut zentralreich. Lage Biebr.  
tägl. Winn. p. 20—30 M. w. Artb.  
1. 5,000 M. g. v. Anz. ja. 6000 D.  
8000. D. Engel, Adolfstr. 3. 8888

**Verkaufe od. vertausche**  
schönes, vermietetes Etagenhaus gegen  
keine Anzahlung, Hypotheken oder  
Girokonto. Gut für Handwerker und  
Geschäfte, die großen Hofs gebrauchen.  
Off. unti. **W. 662** an den Tagbl.-Verlag.

**Gelegenheitskauf**

bietet sich durch Übernahme eines Hauses  
mit Kolonialwaren-Geschäft in besserer  
Lage Biebrichs bei ganz kleiner An-  
zahlung und günstigen Bedingungen.  
Näheres **Ellse Henninger,**  
Mortizstrasse 51, R.

**Glänzende Errichtung!**

Eine seit 90 Jahren best. aufgebaute  
Kolonialw., Delikatesse u. Wein-  
handlung, Hofstierbar, in wegenodes-  
fall mit Haus zu verl., jährl. Gewinn  
mindestens 15—20,000 M., der aber  
noch bed. erhebt l. m. Erforder. An-  
zahlung ja. 20—30,000 M. Nur ernstl.  
Besicht. erlaubt. Näheres u. **R. 673**  
im Tagbl.-Verlag.

**Wer tauscht?**

Ich verkaufe mein herrschaftliches  
erstklassiges Zinshaus mit Kellerräumen  
in feiner Lage, mit allem Komfort der  
Neuzzeit ausgestattet, gegen eine Villa  
oder Landhaus, zahle nach Wahl  
noch bar Geld heraus oder gebe  
eine prima zweite Hypothek von  
Mark 18,000.— in Zahlung.  
Bemühter vertrieben. Off. u. **R. 672**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Für Meßger.**

**Wirtschaft, Fabrik, Nähe Mainz**  
neue, groß. Garten, für 30,000 M.  
Anz. 2000, günst. zu verl. d. F 141

**Julius Wolf,**

Elbestr. 11. Frankfurt a. M.

In bevorzugtester Gegend des  
Siernigerbergs, 1/2 Std. v. München,  
ist ein sehr schön gelegenes

**Rittergut,**

ca. 1000 pr. Morgen, arr. eis. Taub,  
100 Stück Hornvieh u. Verhältnisse  
halber sehr billig zu verl. Off. von  
nur ernstl. Reflexionen an.

**Lorenz Thoma & Co.,**  
München,  
Herzog-Wilhelmstraße 28.

**Bauplatz,** feinst. Wohn-  
Straße, unter den günstigsten Be-  
dingungen zu verl. Off. u. **R. 673**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Für Bauunternehmer!**

Around. Bauplatz, sofort bebauungsf.,  
Stäbenloftbez. zu verl. oder gegen  
Acker, Garten, u. Villa, fl. Haus zu  
tauschen. Gebl. Offeren unter **R. 674**  
an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29,  
erbeten. B 3333

**Gut zu kaufen.**

Gef. Offeren unter **F. J. A. 330** an  
**August Wosse, Frankfurt a. M.**  
erbeten. (F opt 3141/9) F 141

**Bauelände**

**Waldstein im Taunus,**  
circa 20 Ar. ganz od. geteilt erbteilungs-  
halber unter günstigen Beding. zu ver-  
kaufen. Nähe der Bahn, beste Lage, an  
2 verkehr. Straßen, geeignet zur Er-  
richtung von 4 Villen. Hochwasser-  
leitung und elekt. Licht am Platz, gute  
Kapitalanlage. Off. an **G. Pfaff**  
oder **E. Preusser, Waldstein.**

**Immobilien-Kaufgesuche.****Villa**

von 8 Zimmern, Höhenlage und schöne  
Herrnsicht, zu kaufen gesucht. Off. erh.  
unt. **R. 678** an den Tagbl.-Verlag.

**Rent. Haus** mit o. ohne Boden,  
es. schönes, welches sich rentabel machen lässt. h. u. Anz.  
z. f. v. Off. m. gen. Rentabilitätsnach-  
weis u. **R. 678** an den Tagbl.-Verlag.

**Kaufe** rent. großes **Geschäft,**  
gebt rent. Besitztum hier in Zahlung.  
Direkte Öfferten erbeten. Unt. **R. 673**  
an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe von Frankfurt, Mainz  
oder Wiesbaden sucht pr. Herauszahlung  
ein Neues

**Gut zu kaufen.**

Gef. Offeren unter **F. J. A. 330** an  
**August Wosse, Frankfurt a. M.**  
erbeten. (F opt 3141/9) F 141

**Sie finden****Käufer**

oder

**Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger  
Geschäfte, Fabriken, Grundstücke,  
Güter und Gewerbedbetriebe

ohne Provision, da kein Agent, durch

**E. Kommen Nachl., Kreuzgasse 8, L.**

Verlangen Sie kostenfreien Besuch  
zwecks Besichtigung und Rücksprache.  
Info. der, auf meine Kosten, in 800  
Zeitung erscheinenden Inseraten bis stets  
am ganz Deutschland und Nachbarstaaten in  
Verbindung, daher meine enormen Erfolge,  
gänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen, eigenes Bureau  
in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/R.  
und Karlsruhe (Baden).

**Bauplatz**

von 40—50 Auten, i. Villa, am liebsten  
Höhenlage, zu kaufen gesucht. Offeren  
unter **R. 678** an den Tagbl.-Verlag.

**Bauplatz**

gesucht, billiger.  
Haus, in Nähe Wiesbadens, ob. kleines  
Wohnhaus. Offeren unter **R. 678**  
an den Tagbl.-Verlag.

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im "Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

**Berichte**

In diese Rubrik werden  
nur Anzeigen mit Überschrift  
aufgenommen. — Das hervorgehobene einzelne  
Worte im Text durch eine Klammer ist umstritten.

**Mahagoni-**  
Salon- u. Schlafzimmer-Einricht. f.  
nen, umständlich, kostspielig zu verl.  
Blücherplatz 3, 3. Linfs.

**Hof. R. Bettstelle, Bett. R.**

Steil. Wollmatt. u. Bett. 50. Küchen-  
tisch. 22 u. 26. Kleiderst. 18 u. 25.  
Din. 40 u. 50. Bettst. 32 u. 35.  
Waschkom. 20. Tische 6 u. 8. Deckb. 18.  
Spreuer. 20. Matratze 15. spottbillig  
zu verl. Frankfurter. 19. **R. 2222**

**Sch. eis. Kinderbett mit Matr.  
h. zu v. Hermannstr. 7, 1. **B 3360****

**3-teil. Nachtmutter, 1. Sofa**

zu verkaufen Herderstraße 22.

**Seegr. W. 9. Welle 18. Kap. 32.**

Rauenthalerstraße 6. Bett. B 2441

**Umschlagsachen billig zu verl.:**

Seidene feste neue Garnitur, Chaise-  
longue, Sessel, Klappstuhl, Dam-  
schreibstisch, Trumeau m. Marmort.  
Tische, Stühle, 3 große Firmendild.  
Weißglas. bill. Spiegelglocke 1. 4 L

**Blücherst. mit 6 Stühlen**

bill. zu verkaufen Adelberdstr. 41. 1.

**30. Divan 10. Panama 20 M.**

Ottomane 12. Bett 25. Deckbett 10.

11. Kleiderst. 20. M. rot. zu  
verl. Blücherstr. 20. **R. 2364**

**Chaiselongue neu, 18 M. m. D.**

24 M. Neuenhauserstr. 6. **R. 2444**

**Gut erhaltenes Herrschaftsmöbel,**

wie 2 eg. Spieg. m. Arm. Kon.  
Bücher. Silber. Spiegel. u. Kleider-  
stühle. Küchenmöbel, g. Bett.  
2 Dienersch. Bett. Waschkom. Sofa.  
Ottom. Sess. Schreib. Bild. Tepp.  
Küche. Lamp. runde u. viered. Aus-  
ziehst. usw. v. Adolfssen 6. **R. 2444**

**Gut erhaltenes Herrschaftsmöbel,**

wie 2 eg. Spieg. m. Arm. Kon.  
Bücher. Silber. Spiegel. u. Kleider-  
stühle. Küchenmöbel, g. Bett.  
2 Dienersch. Bett. Waschkom. Sofa.  
Ottom. Sess. Schreib. Bild. Tepp.  
Küche. Lamp. runde u. viered. Aus-  
ziehst. usw. v. Adolfssen 6. **R. 2444**

**Gut erhaltenes Herrschaftsmöbel,**

wie 2 eg. Spieg. m. Arm. Kon.  
Bücher. Silber. Spiegel. u. Kleider-  
stühle. Küchenmöbel, g. Bett.  
2 Dienersch. Bett. Waschkom. Sofa.  
Ottom. Sess. Schreib. Bild. Tepp.  
Küche. Lamp. runde u. viered. Aus-  
ziehst. usw. v. Adolfssen 6. **R. 2444**

**Gut erhaltenes Herrschaftsmöbel,**

wie 2 eg. Spieg. m. Arm. Kon.  
Bücher. Silber. Spiegel. u. Kleider-  
stühle. Küchenmöbel, g. Bett.  
2 Dienersch. Bett. Waschkom. Sofa.  
Ottom. Sess. Schreib. Bild. Tepp.  
Küche. Lamp. runde u. viered. Aus-  
ziehst. usw. v. Adolfssen 6. **R. 2444**

**Gut erhaltenes Herrschaftsmöbel,**

wie 2 eg. Spieg. m. Arm. Kon.  
Bücher. Silber. Spiegel. u. Kleider-  
stühle. Küchenmöbel, g. Bett.  
2 Dienersch. Bett. Waschkom. Sofa.  
Ottom. Sess. Schreib. Bild. Tepp.  
Küche. Lamp. runde u. viered. Aus-  
ziehst. usw. v. Adolfssen 6. **R. 2444**

**Gut erhaltenes Herrschaftsmöbel,**

wie 2 eg. Spieg. m. Arm. Kon.  
Bücher. Silber. Spiegel. u. Kleider-  
stühle. Küchenmöbel, g. Bett.  
2 Dienersch. Bett. Waschkom. Sofa.  
Ottom. Sess. Schreib. Bild. Tepp.  
Küche. Lamp. runde u. viered. Aus-  
ziehst. usw. v. Adolfssen 6. **R. 2444**

**Gut erhaltenes Herrschaftsmöbel,**

wie 2 eg. Spieg. m. Arm. Kon.  
Bücher. Silber. Spiegel. u. Kleider-  
stühle. Küchenmöbel, g. Bett.  
2 Dienersch. Bett. Waschkom. Sofa.  
Ottom. Sess. Schreib. Bild. Tepp.  
Küche. Lamp. runde u. viered. Aus-  
ziehst. usw. v. Adolfssen 6. **R. 2444**

**Gut erhaltenes Herrschaftsmöbel,**

wie 2 eg. Spieg. m. Arm. Kon.  
Bücher. Silber. Spiegel. u. Kleider-  
stühle. Küchenmöbel, g. Bett.  
2 Dienersch. Bett. Waschkom. Sofa.  
Ottom. Sess. Schreib. Bild. Tepp.  
Küche. Lamp. runde u. viered. Aus-  
ziehst. usw. v. Adolfssen 6. **R. 2444**

**Gut erhaltenes Herrschaftsmöbel,**

wie 2 eg. Spieg. m. Arm. Kon.  
Bücher. Silber. Spiegel. u. Kleider-  
stühle. Küchenmöbel, g. Bett.  
2 Dienersch. Bett. Waschkom. Sofa.  
Ottom. Sess. Schreib. Bild. Tepp.  
Küche. Lamp. runde u. viered. Aus-  
ziehst. usw. v. Adolfssen 6. **R. 2444**

**Gut erhaltenes Herrschaftsmöbel,**

wie 2 eg. Spieg. m. Arm. Kon.  
Bücher. Silber. Spiegel. u. Kleider-  
stühle. Küchenmöbel, g. Bett.  
2 Dienersch. Bett. Waschkom. Sofa.  
Ottom. Sess. Schreib. Bild. Tepp.  
Küche. Lamp. runde u. viered. Aus-  
ziehst. usw. v. Adolfssen 6. **R. 2444**

**Gut erhaltenes Herrschaftsmöbel,**

wie

Beutel mit Handarbeit verloren  
n. Baldstr. bis Rheinstraße 89.  
Brüche verloren,  
norm. Filigr. mit Em. Verlengsch.  
G. 3 M. Bel. abg. Kappelstr. 48.  
Schwarzer Gürtel verloren.  
Gegen Bel. abg. Westendstr. 19. Lad.

### Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Herausheben einzelner Worte im Text durch eine Schrift ist unzulässig.

Betreter gesucht.  
gegen hohe Bezüge. Magdeburger Lebens-Berichtigungs-Gesellschaft, Wiesbaden, Moritzstraße 4.

Umsätze werden unter Garantie mit Federrolle billigt ausgeführt. Wilh. Kau, Blücherstraße 5. B 2802

Umsätze werden unter Garantie mit Federrolle billigt ausgeführt. Wilh. Kau, Hermannstraße 6. B 2848

Umsätze m. billig und unter Garantie ausgeführt. Wilh. Friedr. 12. Weier.

Umsätze werden prompt bezogen. Michel, Eleonorenstr. 4, 1. B 2772

Umsätze unter Gar. m. F. der. werden billigt ausgef. von Schmitt, Klees, Möbeltransport und Rollenfuhrwerk, Helmstraße 23. Luigi. Padmeister der J. & Adria.

Umsätze w. gravi. u. bil. bei.

Möllosten und Gurttaufsteller werden gut und billig repariert. W. Roth, Herrnmühlgasse 3.

Elektr. Klingel- u. Telesph.-Anleg., sow. Rep. m. pr. reell, bill. ausgeg. Ph. Beck, Wallstraße 21, 8. B 2330

Aufz. v. Polsterm. u. Bett. bill. Bolmer, Rautenkäferstr. 6, 8. B 2442

Für Damen!

Konrad Reiter, Damenschneider, w. jetzt Seidenstr. 2, 1, a. Sedanpl.

Schneiderin sucht noch Kunden außer dem Hause. Marktstraße 8, 21.

Damen- u. Kinderkl., sow. Blusen w. schif. und breism. angefert., auch werden vorzügliche Kleider modernisiert. Orientenstraße 16, 1. Et.

Räuber sucht noch Kunden im Ausdehnen v. W. u. Ab., auch f. Knabenanz. Niedstr. 15, Ab. 1 r.

Schneiderin nimmt noch Kunden außer dem Hause. Offerten S. 9, Dornheimerstraße 24, Parterre.

Kinderkleidchen

w. sch. u. b. angef. Albrechtstr. 12, 31.

Räuber sucht Kunden im Ausdehnen.

v. W. u. Kleid. Neugasse 9, 1. Etage.

Seuerl. Frau, perf. im Ausdehnen.

v. Kleid. u. Wäsche, empf. sich auf dem Hause. Herderstraße 1, 1 r.

Stickeri u. Häfeli

w. sch. bevorzugt. Martin, Eintrachistr. 2, Eigenheim.

Verkette Weißhüterin

empfiehlt sich. Vertramsstr. 18, Part.

Modes.

Güte werden schick u. billig garniert u. modernisiert in u. außer h. Hause.

Räuber Orientenstraße 8, Parterre.

Strümpfe

w. m. Woch. angefertigt. E. Liebeskind, Blücherstraße 85. B 2842

Empf. meine Gardinenpannerei, Wälderer mit elektrischem Betrieb.

Roll-Uhlong, Albrechtstraße 40.

Wess. Wäsche u. Wäscheln wird angenehm. Herderstr. 27, 3. I. B 2457

Neuwahl. Gleonorenstr. 8, 1.

Neuwahl. Geschäft für fine H. u. D. Wäsche. Telefon 4430. B 2473

Umsätze

m. billig und unter Garantie ausgeführt. Wilh. Friedr. 12. Weier.

Umsätze werden prompt bezogen. Michel, Eleonorenstr. 4, 1. B 2772

Umsätze unter Gar. m. F. der.

werden billigt ausgef. von Schmitt, Klees, Möbeltransport und Rollenfuhrwerk, Helmstraße 23. Luigi. Padmeister der J. & Adria.

Umsätze w. gravi. u. bil. bei.

Möllosten und Gurttaufsteller werden gut und billig repariert. W. Roth, Herrnmühlgasse 3.

### Bekläufe

**Al. Fremdenpension,**  
6 Zimmer, kompl., sehr gut einge., seit mehr Jahren best., billig u. perf. Off. u. P. 650 an den Tagbl.-Verl.

**Jg. 5 Mit. alter Invergashiel,**  
rauherrn, zu perf. Wallstraße 22.

**Einige Perser- u. Smyrna-**  
Teppiche sehr preiswert zu verkaufen.  
Adressen von Interessenten  
erbet. um. B. 679 a. d. Tagbl.-Verl.

### Gelegenheit!

Einige gebrauchte Bechstein-, Blüthner- u. a. Pianinos, wie neu hergerichtet, sehr preiswürdig bei **Herrlich Wolff**, Blüthnerstraße 12. 8881

### Pianino

vorzüglich im Ton, moderne Bauart, kurze Zeit gespielt, ist mit Garantiechein sehr preiswert abzugeben.  
Schriftliche Anfragen befördert unter Nr. 490 der Tagbl.-Verl.

**Pianino billig zu verkaufen**

Große a. M., Blüthnerstraße 6.

### Schöne Schnürsäcken!

Schön ab. Medaillon, schwarz mit Diamant u. bockelig. Diamant-Chrom., Unterteil abnehmbar, je 10 Dimensionen, zu perf. Möbelfabrik ausgedehnt. Off. u. P. 51. Tagbl.-Handelsagentur, Wilhelmstraße 6. 8893

Zwei schwere rote Plüschn. Portieren u. 2. Handstetdecorations, wie neu, zu verkaufen Idsteinerstraße, oberste Villa links.

**Klubsessel** in Ledersell sofort billig zu haben Rheinstraße 22. B. Friedrich.

**Enorm billig kaufen** sie erhält. Nähmaschinen unter langjähr. Garantie bei

**Friedrich Mayer**, Helmstraße 6, sowie Del. Nadeln. Teile für alle Masch. B 2370

**Kolonialwaren-Einrichtungen**, Badenthosen, mit u. ohne Marmor, Spiegelshrank, antik. Schrank kaufen. Sie bill. u. gut Marktstr. 12. Späth.

**Ladeneinrichtung**, noch neu und elegant,

besteh. aus Ständern zum Abrollen mit innerer Führung, 2 Badenth. Gränen, alles Spiegelglas mit Rückfassung, 1 Theke mit Glasplatte, 1 Schreibtisch mit vielen Schubladen, 2 Badenth. Gränen in Holz, 2 Nadel-Aushängestäben, zwei eisernen Hirschfußdildern u. M. m. sehr billig veräußert.

**Fr. Lehmann**, Juwelier, Langgasse 3.

**Vollständige Schalter-Einrichtung**, aus 3 Schaltern mit Thüre, Tüllungswand u. Putzen bestehend, zu verkaufen Langgasse 27, Tagblatt-Haus.

**Milch-Kuranstalt** oder Molterei zu kaufen geford. Off. unter C. 675 an den Tagbl.-Verl.

**Nur Frau Stummer**,

Kl. Webergasse 9, 1. kohl. Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guoter. Herren- u. Dameneider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

**Nur Frau Höfner**, gäste 21, zahlt die höchsten Preise für geir. Herren- u. Dameneider, Militär, Schuhe, Gold, Silber u. Silberfäden. Besell. werd. pünktl. be. orat.

**Zahle** für geir. Herren- u. Dameneider, Uniformen, Schuhe und Stiefel die besten Preise.

zu. Rosenfeld, Meijerg. 29.

**Karl Kunkel** zahlt am besten für Herren- u. Dameneider, Studien-, Uniformen, Möbel und Wandsehne. Hochstädt 1%.

**Fräusein R. Heizhaus**, Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise für gut erk. Hs. u. Dameneider, Möbel, Gold, Wandst. Gold und Silber, Brillanten, Zahng. u. B. t. ins Haus.

**Fran Grosshut**, Meijergasse 27, Telefon 2079, ist die beste

**Zahlerin Wiesbaden** für gut erhaltene Herren-, Damens- und Kinderkl., Militär, Schuhe, Gold, Silber, Möbel, ganze Nachl. x. Postkarte genügt.

Güte gebrauchte wenn auch ältere und r. paraturbedürftige

**Pianinos Seminar** zu kaufen gein. S. 680 an den Tagbl.-Verl.

**Gesellschaftliche Empfehlungen**

für Seminare zu kaufen gein. Off. u. C. 680 an den Tagbl.-Verl.

**Bräu Propst** empfiehlt sich für seine Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen, Güter, Kleidie. Gustav-Adolfstraße 3, P.

14 Friederichstraße 14,

Wäscherie u. Feinbüglerie. Tremden-Wäscherei in 10 Stunden.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenehm. u. schon u. bill. bevorzugt. Schwalbacherstr. 43, S. 2. Wortmann

Gerrichtswäsche. B. u. B.

in. nichts angenehm, gute Beddi. (Wäsche am Hause). Frau Müller, Dangend-bleib, Gartnerei Schmidt.

Arbeits von ausw. empf. sich in allen schen u. mod. Gütern. Gustav-Adolfstraße 4, Part. techn.

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilbte Kleidung wünscht noch einige Kunden. Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ab. 4. 8902

Gebilb

**Wiesbadener Tanzschule,**  
Adelheidstraße 21.  
Zu unserer Mitte Oktober  
beginnenden B 3011  
**Tanzkurse**  
werden weitere Anmeldungen  
jederzeit gern entgegengenommen.  
**Erik Sauer u. Frau,**  
bis 1. Oktober Bertramstraße 3, 1,  
dann Adelheidstraße 21.

**Konservatorium für Musik**  
in Wiesbaden, Schwalbacherstr. 29,  
Direktor H. Becker.  
**Hochschule** für Klavier, Vio-  
line, Cello, Orgel,  
Harmonium, Kunstgesang.  
(Vollständige Ausbildung.)  
Eintritt jederzeit. — Nähöres durch  
Prospekte.

**Mandoline-** Unterr. art. gründl.  
geb. Italiener,  
8 Mk. mtl. Göbenstr. 15, Milb. 2. B2435.  
**Academ. Zuschneideschule**  
von Hel. Joh. Stein,  
Luisenplatz 1a, 2. Etage.  
Erste u. älteste Fachschule am Platze  
für die sämtl. Damen- u. Kinder-  
und Berliner, Wiener, Engl. und Pariser  
Schnit. Gründliche Ausbildung. j. Schnid.  
und Dieztr. Aufnahme ländl. Kosten  
werd. zugeschmitten u. eingerichtet, Toilett  
und Rocke. Von 75 Pf. bis 1 Mk.  
Räume in allen Größen in Stoff und  
Loc. mit und ohne Ständer, auch nach  
Maß zu Fabrikpreisen.

**Koch-Kursus**  
für Damen,  
praktische Ausbild. in der einfachen,  
leichten u. vegetarischen Küche.  
Kursus beginnt am 1. Oktober.  
Anmeldung jeder Zeit. 9008  
Adolfsstraße 1a, 2.

**Institut Wehrbein,**  
Friedrichstraße 36, Gartens. 1. Et.  
**Zuschneide-Kurie.**  
Theoretischer und prakt. Unterricht im  
Anfertigen von Damen- und Kinder-  
garderoben, Jackets u.  
Schittmuster-Verkauf.

**Witz-Kurie.**  
Unterricht im Anfertig. u. Damen- u.  
Kinderblüten, Federnkästen u. Anmelde-  
und nähere Ausk. durch die Vorsteherin  
Marie Wehrbein.

**Grau h. Schandau,**  
Weiß- und Kunstdrätierei.  
Anmeldungen zu meinem Unterricht f.  
die Wintermonate jederzeit. Gründliche  
Ausbildung in allen Räumen der Drätierei  
und seinen Handarbeiten. — Annahme  
aller Stoffarten im Antrag.  
Räberes in meiner Wohnung Schwal-  
bacherstraße 10, 2.

**Meine Tanzkurse**  
beginnen  
**Mitte Oktober.**  
Bitte um baldgef. Anmeldungen.  
Hochachtungsvoll  
**Fritz Heidecker,**  
Mauritiusstraße 10.

An meinem Mitte Ott. im Rhein-  
Hotel hier stattfindenden

**Tanz-Kursus**  
können sich noch einige Damen und  
Herren beteiligen.  
Baldige Anmeldungen nimmt gütigst  
entgegen

**Frau Helene Baxmann,**  
ehemalige Solotänzerin des Königl.  
Operntheaters.  
Philippstraße 31, Part.

**T Biers**  
**Tanz-Lehrinstitut,**  
Emserstr. 43, 1.  
Michelsberg 7, Laden.  
Eigener Unterrichtssaal:  
**Friedrichstr. 27, "Logo Plato".**  
Zur Komplettierung unserer im  
Oktober beginnenden

**Tanz-Kurse**

nehmen wir weitere Anmeldungen  
täglich entgegen. Privat-Einzell-  
unterricht erteilen wir nach Wunsch  
zu jeder Zeit.

**Julius Bier u. Frau,**  
Lehrer u. Lehrerin  
für Gesellschafts- u. Kunstdräni.,  
Leiter der Kurhausküche u. Kinder-  
festes in Bad Kreuznach, Mümlera, St.,  
Bad Schwalbach u. Bad Soden.

**Ohne Konkurrenz.**  
Beginn unseres  
**Haupt-**  
**Tanz-Kursus**

am Dienstag, den 15. Oktober,  
abends 8½ Uhr, im

**Hotel Friedrichshof.**

Gef. Anmeld. erbeten.  
Musik und Prospekt gratis.

**G. Diehl u. Frau,**  
Bleichstraße 17, 1.

N.B. Am letzten Haupt-Kursus nahmen  
über 100 Personen teil. B 2568

**Ohne Konkurrenz.**  
**Privat-**  
**Tanz-Unterricht**

in unserer Wohnung zu jeder ge-  
wünschten Zeit angemeld. und bequem.  
Musik und Prospekt gratis.  
Gef. Anmeld. erbeten. B 2602

**G. Diehl u. Frau,**  
Bleichstraße 17, 1.

N.B. Über 150 Personen haben  
leichte Saalon-Privat-Unterricht in  
uns. Wohnung genommen.

**Tanz-Unterricht,**  
für den gesamten Handwerk u.  
Kaufmannstand, sowie für die besten  
Kreise ohne Konkurrenz. B 2715

**G. Diehl und Frau,**  
Bleichstraße 17, 1.

N.B. Über 150 Personen haben  
leichte Saalon-Privat-Unterricht in  
uns. Wohnung. B 2808

**Ohne Konkurrenz.**  
**Schleißwaker-Übung**  
in 2 Schritten,

sofort zu begreifen, besonders älteren  
Damen und Herren sehr zu empfehlen.  
Musik und Prospekt gratis.

Gef. Anmeld. erbeten. B 2808

**G. Diehl u. Frau,**  
Bleichstraße 17, 1.

Weine

**Tanz-Kurse**

beginnen

**Mitte Oktober d. J.**

und bitte ich Anmeldungen hierzu in  
meiner Wohnung

**Philippsbergstr. 20, P.**

gegl. bewirken zu wollen.

**A. Doneder,**  
ausgebildet B 3017  
d. d. Hochschule in Berlin.

N.B. Geistatte mit noch höf. zu be-  
merken, daß durch den Unterricht in  
m. Privat-Saal den mich Belehrenden  
weitere Kosten erpart bleiben.

**Tanz-Unterricht.**

Hiermit zur gef. Kennnis, daß mein  
diesjährige

**Haupt-Tanz-Kursus**

Dienstag, den 15. Oktober, abends  
9 Uhr, im „Kaisersaal“ Döhrheimer-  
straße 15, beginnt.

Gef. Anmeldungen dazu nehm ich in  
meiner Wohnung, Hellmundstr. 83, P.  
fdl. entgegen.

Unterricht nach leicht begreifbarer  
Methode.

Hochachtungsvoll

**August Jung,**

Tanzlehrer.

Zu unserem zweiten

**Gymnasiaten-Kursus**

find noch baldgef. Anmeldungen von  
jungen Damen aus guter Familie  
erwartet.

**Julius Bier und Frau,**  
Emserstr. 43, 1. Michelsberg 7, Laden.

Mein Haupt-Tanz-Kursus

beginnt Montag, den 7. Oktober,  
abends 8½ Uhr, im Hotel Westend-  
hof, Schwalbacherstraße 30.

Befannte vorsichtige Ausbildung unter  
Garantie. Honorar mäßig u. in Raten.

**H. Schwab,**  
Lehrstraße 5, 1.

**Wiesbadener Tanzschule,**

Adelheidstraße 21.

An einem

**Privat-Tanzkursus**  
können noch einige Damen und  
Herren teilnehmen. B 3012

Aufnahmen werden durch uns  
gerne vermittelt.

**Erik Sauer u. Frau,**  
bis 1. Oktober Bertramstr. 3, 1,  
dann Adelheidstraße 21.

**Meine Tanz-Kurse**

beginnen am 8. Oktober im

**Restaurant "Drei Könige",**

Marktstraße 26,

abends 8½ Uhr. — Erlernung aller  
modernen modernen und Gesellschaftstänze.

**Honorar M. 12.**

Anmeldungen nehme ich freundlichst  
entgegen.

**H. Grimm, Tanzlehrer,**  
Gitterstraße 17, Höh. 1.

Prospekt gratis.

**DELLERS**

**Tanz-Lehrinstitut,**

gegründet 1898.

Unsere diesjährige

**Tanz-Kurse**

beginnen Mitte Oktober im

**Hotel Vogel, Rheinstraße.**

Durch alljährlichen Besuch der Fach-  
schule des Bundes deutscher Tanz-  
lehrer sind wir in der Lage, unseren  
Lehrplan recht reichhaltig zu gestalten.

Gleichzeitig empfehlen wir uns zum  
Einrichten von **Rosarium** und  
Nationalitäten bei Feierlichkeiten  
und Ballen u. Privat-Unterricht für  
einzelne u. mehrere Personen erteilen  
wir zu jeder Zeit.

Gef. Anmeldungen nehmen wir in  
uni. Wohnung. Hellmundstr. 4, 3,  
jederzeit freundl. entgegen.

**Anton Deller u. Frau,**

Mitgl. des Bundes deutscher Tanz-  
lehrer, im Besitz der Diplome für  
Tanzkunst zu Hannover u. Frankfurt a. M.

N.B. Ganz besonders machen wir  
noch darauf aufmerksam, daß Schüle-  
rinnen und Schüler nach beendetem  
Tanz-Kursus bei uns nicht mehr nötig  
haben, irgend ein anderes Tanzinstitut  
in Anspruch zu nehmen, da unser  
Unterricht stets ein perfekter ist.

An einem Anfang Oktober im

**Hotel Vogel** beginnenden

**Privat-**

**Tanz-Zirkel**

ohne sonstige Vergnügungen können  
noch einige Damen und Herren teil-  
nehmen. Gef. Anmeldungen nehmen  
wir in unserer Wohnung **Hellmund-**  
**straße 4, 3.** jederzeit freundlichst  
entgegen.

**Anton Deller u. Frau,**

Mitgl. d. Bundes deutscher Tanzlehrer.

N.B. Gef. weitere Anmeldungen  
zu unseren **Mitte Oktober** be-  
ginnenden **Tanz-Kursen** nehmen  
wir jederzeit freundlichst entgegen.

**Wilh. Groß,**

Tanzlehrer.

Unsere diesjährige

**Tanz-Kurse**

beginnen am Montag, den 14. Ott.,

abends 8½ Uhr, im „Kaisersaal“,

Döhrheimerstraße 15.

Gef. Anmeldungen bitte ich in meiner  
Wohnung, Walramstraße 3, 2, u. Web-  
straße 1, 2, bewirken zu wollen. B 3362

Unter diesjährige

**Tanz-Kurse**

beginnen Mitte Oktober. Honorar 12 M.

zahlbar in 3 Raten. Gef. Anmeld. erbeten.

**Fried. Völker u. Frau,**

Wettigstr. 48, 1. B 3378

**Verloren - Gefunden**

**50 Mk. Belohnung.**

Am 20. September mehrfarbiges  
goldenes Armband verloren. Absu-  
gehen Dielenmühle, beim Tortier.

**Verloren** vom Sturhaus

bis Wilhelmstraße 15, zurück ein goldener Anstecker.

Abzugeben gegen Belohnung im Kur-  
haus beim Haushälter.

Verloren am Freitag abend 7 Uhr

aus d. elektrischen Bahn Friedrichs-  
straße, Haltestelle Schönplatz.

grüne Ledertasche.

Abzugeben gez. Belohn. Bahnhofstr. 6, 1.

**Geschäftliche Empfehlungen**

Beteiligt. zum Anl. eines

groß. vorjüng. Terrain

gekauft. Von M. 25,000 Ein-  
lage an auch tät. Betrie. Rente

eben 5% p. a. und großer

Gewinn a. Terrain selbst. 8788

O. Engel. Adolfsr. 2.

**Gewerbetreibenden,**

Handwerkern empfiehlt sich nicht.

Stadtwerken, Betriebsleiter, Betriebs-  
leiter, Betriebsleiter, Betrie

**Schwed. Massage.**  
Gepräste Massen, Wellstraße 18, B.  
**Phrenologin**   
Helenenstraße 12, 1.  
R. 1. Damen.  
**Phrenologin** wohnt Albrechtstraße 37, S. 3.  
**Phrenologin**   
Helenenstraße 9, Bdd. 2. St. rechts.

**Verschiedenes**

Von der Reise zurückgekehrt:  
**Anna von Doemming,**

Dr. of Dental Surgery.  
**Geld-Darlehen** b. 20 M. aufzu-  
geb. Standes (auch Damen) zu 4½% u.  
monatl. 4 M. Rückerstattung prompt u. direkt  
durch **Sig. Neubauer**, Internat.  
Gescompte-Bureau, Budapest VII/21,  
Barlangasse 6. (Metzgerm. erh.) F 139

**Amtliche Anzeigen**

Die Lieferung der für das hiesige  
Justiz-Gefängnis in der Zeit vom  
1. Nov. 1907 bis 31. Okt. 1908  
erforderlichen Verpflegungs- und  
Reinigungs-Bedarfsnisse soll am  
**3. Oktober 1907, vorm.**  
**11 Uhr**, im Inspektions-Bureau  
des Justiz-Gefängnisses, Albrecht-  
straße 29 hier, im Submissions-  
wege vergeben werden.

Die Bedingungen für die Liefe-  
rung sind in dem bezeichneten Bureau  
in den Dienststunden einzusehen  
u. wird daselbst über Art u. Höhe  
der Lieferung Auskunft erteilt.

Die Angebote sind von den Unter-  
nehmern unterschrieben, versiegelt u.  
mit folgender Überschrift versehen:  
"Angebot auf die Lieferung von  
Wirtschaftsbedürfnissen" bis zur Er-  
öffnung des Verdingungstermins,  
getrennt von den verlangten Proben,  
an den Gefängnis-Vorstand vorzu-  
stellen einzureichen und müssen die in  
den Lieferungsbedingungen verlangten  
Erklärungen enthalten. F 260  
Wiesbaden, 19. Sept. 1907.  
Der Erste Staatsanwalt.

**Welch' edeldenkender Herr**  
oder Dame würde einer Persönlichkeit  
in gef. Alt. moment. i. Not ger., 100 M.  
leben? Rück. u. Ans. n. Ueberreint. Gesl.  
Off. b. u. R. 672 i. Tagbl.-B. niederzu-

**Eritzen!**

Bon bedeut. Fabriken der Lebensmittel-  
Branchen wird geeignete Persönlichkeit  
gesucht. Angebote unter F. 675 an  
den Tagbl.-Verlag.

**G. m. b. H. sucht an allen Plätzen**  
**geschäftstüchtige**  
**Damen**

als Vertreterinnen zum Verkauf ihres  
täglichen Bedarfs- u. Spezialartikels an  
Haushaltungen und Versorgungen bei  
hoher Provision. Gesl. Offerten unter  
A. 500 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Zeithaber**, event. tätig, zur  
Verteil. u. Ausübung einer neuen  
villig. **Schreibmasch.** gesucht.  
Schon d. d. Verkaufsd. Patente  
an ausw. Länder großer Gewinn  
sicher. D. Engel, Adolfstr. 3. 9002

**Bekanntmachung.**  
Die Verteilung des Haupthaft-  
geldes für die Jahre 1906, 1907, 1908,  
voll vom 15. Oktober b. A. ab an die  
Grundbesitzer erfolgen.

Dies wird hiermit zur Kenntnis  
der Berechtigten gebracht mit dem  
Anfugen, daß die Verteilungsliste im  
Haus, Zimmer Nr. 45, vom 16.  
bis einschließlich 30. d. M. zur Ein-  
sicht offen liegt.

Wiesbaden, den 12. Sept. 1907.  
Der Oberbürgermeister.

**Bekanntmachung**

Die Versteigerung am 24. b. M.,  
vorm. 11 Uhr, in Wiesbaden, ver-  
längerte Moritzstraße, von

**5 Möbelwagen**  
und  
**13 Rollwagen**  
etc. etc.

findet vorläufig nicht statt.

Wiesbaden, 21. September.

**Habermann,**  
Gerichtsvollzieher.

Tüchtige faulstähnliche  
**Wirtsleute**  
zur Führung e. Wirtschaft in der Alt-  
stadt gesucht. Offerten u. R. 680 an  
den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Verwaltung evtl. Uebernahme**  
einer fl. vornehm. Fremdenp. in nur  
bestter Lage gesucht. Off. unter J. 680  
an den Tagbl.-Verlag.

**hoh. Verdienst** Herren m. keinen  
Umgangsformen, welche sich dem Betrieb  
eines in den besten Kreisen leicht obzu-  
stehen weißten wollen. Keine  
Stückwerkes widmen wollen. Keine  
Buchhandlungsläde. Offerten unter  
W. 500 an den Tagbl.-Haupt-Agentur  
Wilhelmstraße 6. 8876

**Wo findet nette Dame**  
Mahlgelegenheit per Auto nach  
München. Offerten unter D. 680  
an den Tagbl.-Verl.

Wie ich nach 8 Tagen von schreckl.  
**Asthma-Leiden**

geheilt wurde, teile ich aus. Danbarkeit  
gerne kostenlos jed. Asthma-Leidenden  
mit. Rückporto erwünscht. F 92

**Karl Heil.** Pistoia-Solist,  
Berlin, Stargarder-Str. 71.

Wiesbaden, 21. September 1907.

**Öffentliche Versteigerung.**

Montag, 23. September d. J.,  
nachmittags 3 Uhr, werden in dem  
Hause Schierheimerstraße 12, dahier:

2 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank,  
1 Küchenmöbel, 1 Buffet, 1 Divan,  
1 Schreibschrein, 2 Betten, Nach-  
schränke, Waschkommode, diverse  
Tische, Stühle, Gardinen, Vorhangs-  
stangen u. A. m.

gegen bare Abholung öffentlich zwangs-  
weise versteigert.

Wiesbaden, 21. September 1907.

**Habermann;**

Gerichtsvollzieher.

**Richtamtliche**  
**Anzeigen****Plakate:**

Zu vermieten  
oder zu verkaufen.  
auf Papier  
und aufgerogen auf Pappdeckel  
zu haben in der  
L. Schellenberg'schen  
Langg. 27. - Hofbuchdruckerei.

**Frauenleiden.** +

Menstruationsstörungen, sowie sämtliche  
Erkrankungen der Unterleibsgänge  
behandelt **ärztlich** und **operationslos**.

**Miseler**, Wiesbaden, Kaiserstraße 2,  
Sprechst.: von 11-12 und 3-5 Uhr.

**Frauen-**  
**leiden.** +

Störungen ic. behandelt gewissenhaft.  
Off. unter C. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Damen best. Standes wend. i. in  
all. d. str. Frauenangelegen. a. zuverläss.  
durchaus erfah. Frau. Offerten unter  
A. 420 an den Tagbl.-Verlag.

**Anschluß**  
an lebenserfah. Dame u. eb. mit-  
zureisen, w. intell. geb. sprachlind.  
Ausländerin, da heimatlos. Weise  
u. ohne Verm. Briefe unter E. 118  
Tagbl.-Kreiszeit. Bismarckstr. 29. B 3338

Antwort? i. L. f. i. aber d. i. t.

**Dame**

wünscht freundlichst. Verkehr mit  
gutem. Herrn nicht unter 40 Jahren,  
gew. Heirat. Off. u. Z. 51 Tgl.  
Hauptstr. 6. Bilmannstr. 6. 8898

**Heirat** b. 24 J. 170,000 M.  
Verm. davon iof. 85,000.  
wünscht Heirat mit solid. Mann. F 90

**Ideal**, Berlin, Post: Dorothestr.

**Heirat**! Mehr. Damen m. Verm. v.  
5-5000 M. wünsch. sich zu ver-  
ehel. Seite Gelegen. i. betr. auslast. Hen-  
jed. St. w. o. ohne Verm. Ein. Adr. Ang.  
an Schlesinger, Berlin 18. gen. F 163

**Heirat**! w. häusl. erg. g. 23 J.  
Verm. 80,000 M. Verm. u. Bed. ied.  
streitamer Mann. Brief:  
**Fr. Gomberz**, Berlin 8.-o. 26.

**Jsr. Heirat.**

Suche für meine Schwester, 32 Jahre,  
Jsr., freidenkend, hübsche Erscheinung,  
gebildet, häuslich erzogen, 25 Mille Verm.  
passende, passende Heirat. Witwer mit  
Kindern nicht ausgeschlossen. Anonym  
gew. Discretion Ehrenjache. Gesl.  
Off. m. Photogr. u. Angabe d. Verhältns.  
u. T. 675 an den Tagbl.-Verl. F 51

Antwort? i. L. f. i. aber d. i. t.

**Hessische Post****Casseler Stadtanzeiger**

Volligkeit des Abonnementspreises — Reich-  
haltigkeit des Stoffes — Schnelligkeit in der  
Verarbeitung — Fröhlichkeit der Seiten  
finden die besonderen Vorteile der in ganz  
Kurischen und denen weit vor Umgebung bekannten,  
überall gelesenen, unabhängigen Zeitung. m. m. m.

**Abonnementspreis p. Quartal Mk. 1.65**

In großem Format und täglich erscheinend, heißt  
die Zeitung „Hessische Post und Casseler  
Stadtanzeiger“ von sämtlichen Casseler Zeitungen  
die größte Auflage. Als Inseratenblatt sehr  
empfohlen, Anzeigen die 6-spaltige Zeile 20 Pf.

Gebr. Schneider, Cassel.

**Seiden- und Modewaren-Haus****Langgasse 30. Emil Süß, Langgasse 30.**

Von meiner **Pariser und Berliner Einkaufsreise** zurückgekehrt, zeige den Empfang  
sämtlicher Neuheiten an.

Von Montag, den 23. September ab, kommen zum Verkauf **weit unter Preis:**  **Einige tausend Meter französische Seidenstoffe**

für Blusen, Strassen- und Gesellschafts-Roben.

**Einige tausend Meter Sammete u. Velour-Chiffons**  
zum Teil unter der Hälfte des regulären Wertes.

**Ein grosser Posten hochfeiner Tuche weit unter Preis.**

**Ein grosser Posten prima Wollstoffe weit unter Preis.**

**Hochfeine abgepasste Pariser Roben** aus Spitzen, Crêpe de Chine,  
teils mit echt Irishen Spitzen, unter der Hälfte des Wertes.

**Echt Irische Jackets und Mäntel, Kragen, Garnituren und Spitzen.**

**Neuheiten in Besätzen, Goldspitzen, Stickereien, Tüllen, Spitzenstoffen**  
für Blusen etc. etc.

Ganz besonders mache auf meinen **günstigen Einkauf** von **Damen-Konfektion** aufmerksam.

**Einige hundert hochelegante Jacken-Kostüme,**  
darunter **Pariser Modelle.**

**Plüscher-, Samt- u. Tuch-Mäntel, Capes, Jackets, Kostüm-Röcke, Samt-,  
Spitzen- und Flanell-Blusen, Pariser Jupons, Feder-Boas etc. etc.**

Gedächtnis

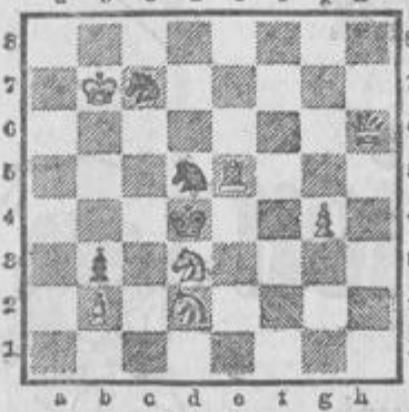
Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 22. September 1907.

Schach-Aufgabe.  
Von A. Stabenow in Berlin.

Schwarz.

a b c d e f g h



Weiß zieht und setzt mit dem zweiten Zuge matt.

Auflösung der Schach-Aufgabe  
in Nr. 431 vom 15. September 1907 von F. Möller in Ahlten.

1. D f8—f2 L a4×b3,
2. S d6 matt,
- a) 1. L a4×b5,
2. S d2 matt.
- b) 1. K c4×b5,
2. D e2 matt.
- c) 1. K c4×b5,
2. L d5 matt.

Auflösung der Domino-Aufgabe in Nr. 431.

C hatte anfangs: 6-2, 5-3, 5-2, 3-3, 3-2, 2-2.  
B kaufte in der zweiten Runde: 5-5, 4-1.  
C kaufte in der ersten Runde: 6-6, 6-5, 5-0.  
Der Gang der Partie war: I. A 4-6, B 6-0, C 0-5; II. A 5-4,  
B 4-1, C 1-3; III. A 3-4, B 4-0, C 0-2; IV. A 2-4, B 4-4 (= 66).



Viele Aerzte und ein ständig wachsender Kundenkreis bekunden die hohe Bedeutung unseres orthozentrischen Brinkhaus-Kneifers, D. R.-P. angem., für das Wohl der Augen. Prospekt gratis und franko. Alleinverkauf nur: Orthozentrische Kneifer-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M., Bockenheimer Anl. 53, am Opernplatz. (Ba. 2044/5) F 139

## 1000 mal haben Sie's schon gelesen, 1000 mal haben Sie's schon gehört,

dass Kathreiners Malzkaffee der beste Malzkaffee ist. Aber haben Sie ihn auch schon einmal probiert? Wenn nicht, so tun Sie es gleich, dann werden Sie sich davon überzeugen, dass er der reinste, ausgiebigste und im Geschmack kaffeeähnlichste Malzkaffee ist, der alle seine Nachahmungen an Genusswert weit übertrifft. Nur echt in geschlossenem Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und mit der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“.

Möbel und Betten,  
g. Brautausrüstungen  
in feiner, wie einf. Ausführung. — Eig. Tapziergeschäft. — Billige Preise.  
Bekannt für nur beste Erzeugnisse.  
A. Leicher, Adelheidstrasse 46.

Die  

## Fleischfeuerung

sollte jede sparsame Hausfrau veranlassen, zur Herstellung von Fleischbrühe, zu Suppen, Bereitung von Gemüsen usw. nur LIEBIG'S Fleisch-Extract (garantiert reine eingedickte Fleischbrühe aus bestem Ochsenfleisch) zu verwenden und das teure Fleisch in rationeller Weise zum Braten, Dämpfen usw. zu gebrauchen. F 519

Auflösung der Skat-Aufgabe in Nr. 431.  
Im Skat lagen g K und g O.  
B hatte: e W, e K, e O, e 9, e 8, r 7, s D, s K, s 8, s 7;  
C hatte: e 10, e 7, g D, g 10, g 9, g 8, g 7, r 0, r 9, r 8.  
1. Stich: g W, e W, e 10 — 14;  
2. " " e 8, e 7, e D + 11;  
3. " " s 9, s K, g D — 15;  
4. " " e K, g 7, s W + 6;  
5. " " s O, s 7, g 8 + 3.

Nun muss A noch den letzten Stich abgeben: s 10, s D, g 10 (— 31 Augen), wodurch die Gegner auf 60 Augen kommen. Wollte A im vierten Stich den s O abwerfen, so kämen die Gegner durch den 5. Stich: s D, g 10, s 10 auf 67 Augen.

### Rätsel-Edikt

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Rätselhafte Inschrift.



Weiß zieht und setzt mit dem zweiten Zuge matt.

### Buchstaben-Rätsel.

Mit der Blüte süßen Duft  
Würz' ich reich im Mai die Luft,  
Doch verändert sich ein Laut,  
Liebchen, daß dir nur nicht graut,  
Da fahr' weit ich übers Meer,  
Riech nach Tabak und nach Tee.

### Skat-Aufgabe.

Alles paßt und Vorderhand fängt den Ramsch mit zwei Jungfern. Wie waren die Karten verteilt? Vorderhand hatte e W, g W, e O, e 8, g 10, r 0, r 8, s K, s 9;

Scharade.  
Der weiche Klang des Ersten stimmt  
Wehmütig unsre Brust;  
Doch wer den zweiten Teil vernimmt,  
Lacht auf in heiterer Lust.  
Das erste Blatt zum Ruhmeskränze  
Gab einem Helden einst das Ganze.

### Buchstaben-Rätsel.

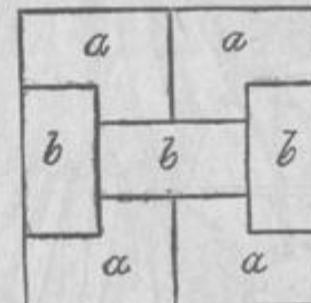
Glück  
g/u "

### Rätsel.

Bäume und Felsen belebte ich einst, aus dem Schlaf sie weckend;  
Geht mir ein Zeichen voran, senk' ich in Schlummer die Welt.

### Auflösungen der Rätsel in Nr. 431.

Buchstaben-Rätsel: Simpel, Gimpel, Wimpel. — Rätsel-Distichon: Hull, Hall. — Rätsel: Salerno, Orleans. — Mosaik-Aufgabe:



### Krieger- und Militär-Verein.

Gegr. 1879.

Sonntag, d. 22. d. M.:



Ausflug  
nach Nambach,

Rest., „Waldlust“ — Beifig. Rührig. Abmarsch punt 2 Uhr vom Kochbrunnen (Taunusstr.). Für angemessene Unterhaltung ist gesorgt.

Unsere Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde des Vereins laden wir zu zahlreicher Beteiligung ein. F 405

Der Vorstand.

### Wichtig für Grossisten der Reklame-Branche.

Zigaretten-Etuis in  
Leder-Imitation  
mit Spiegel, Bilder,  
Schildchen etc.  
liefern die  
Maschinen.

Kartonagen- und  
Pappfabrik  
Wächtersbach  
Friedr. Christian.  
(F. 2312) F 133

Viel Eier erhält man bei Ver-  
mein unerkannten, großartig bewährten  
Produktes zur Erzielung einträglicher  
Geflügelzucht ohne Freilauf und im  
Winter. Alleinverkäufer: C. Heintz.  
in Weißkirchen i. Taunus. F 137

## Linoleum - Reste

zu ausserordentlich billigen Preisen  
in allen Grössen und Qualitäten.

Linoleum-Teppiche und Läufer.

## Wilhelm Gerhardt, Tapeten — Linoleum-Spezial-Geschäft,

Telephon 2106. — Mauritiusstrasse 3.

**Frank & Marx**  
Kirchgasse 43 Ecke Schulgasse

Sämtliche Neuheiten  
in  
**Damen-Konfektion**  
sind jetzt in  
elegantester und reichhaltigster Auswahl  
eingetroffen.

**Kostüme, Paletots, Kymones.**  
**Uebergangs-Mäntel.**

Mädchen-Jacketts u. Backfisch-Mäntel.  
Kostümröcke u. Blusen.

K 60

**Bettfedern, Daunen**  
anerkannt nur prima Qualitäten.  
Grosses Lager sämtlicher Polster-Artikel.  
Federleinen, Matratzendelle, Rosshaar, Kapok, Seegras etc. etc.

**Spezialität: Brautbetten.**

**Gebrüder Erkel, Ferdinand Seelig, Michelsberg 12,**  
Inhaber  
Draht- u. Hanf-Seilerei. Telefon 2895. 1179  
Gegründet 1721.

Billingste Bezugsquelle für  
**Tapeten**

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,  
Tapeten-Manufaktur  
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.  
Reste zu jedem Preis. 1047

**Einladung**  
zur Besichtigung meines Spezial-Nebbaues

verbunden mit grosser erstklassiger Ausstellung

**Moderner Wohnungs-Einrichtungen**

in sämtlichen 4 Etagen meines Etablissements bei grosser elektrischer Beleuchtung.

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang. F 50

**Michael Schranz, Möbel-**  
Fabrik, **Mainz,**  
Reiche Clarastr. 2, nächst dem Flachsmarkt.

**Geröstete Kaffees**

von

**Max Richter, Leipzig,**

Königlich Sächs. Hoflieferant,  
sind hiermit in empfehlende Erinnerung gebracht.

Die Richter'schen Kaffees repräsentieren sachverständige Mischungen ausgewählter nur reellster Qualitäten. Die Kaffees sind nach bestem Verfahren geröstet, zeichnen sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack und hohe Ausgiebigkeit besonders aus und behaupten dadurch ihren ausgebreiteten guten Ruf.

**Verkaufsstelle**  
in Wiesbaden bei **Julius Steffelbauer,**  
Inhaberin:

**Sibylla Rieger, Webergasse 23.**

Gegen Einwendung v. 50 Pf. erhält jeder eine Flasche  
**Rot- und Weisswein,** F 1615.  
lebhaftgetextzt, nebst Freistil. Stein Rösle, da wir  
Nichtgetrocknetes ohne Weiteres unterschreit aufzunehmen. — 18 Morgen eigner Weinberge an Ahr  
und Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler.

**Grosser Gelegenheitskauf**

in guten modernen  
**Eichen- und Nussbaum-Schlafzimmern**

zu dem noch nie dagewesenen billigen Preis von

**Mk. 335.—**

und in ganz aparten hochfeinen bis zu **Mk. 1000.—**  
Möbellager in 3 Etagen.

**Joh. Weigand & Co.,**

Wellritzstrasse 20. — Telefon 3271.

## Eine Umwälzung auf dem Gebiete der Hausfchneiderei.

Das Wirtschaftsgeld hat die oft beklagte Eigentümlichkeit, stabil zu bleiben. Während draußen auf dem Markt und in den Läden die Preise ständig in die Höhe gehen, die Fleisch- und die Kohlenrechnungen immer höher werden, weigert sich der Gatte entschieden, das Wirtschaftsgeld zu erhöhen, und wie die Hausfrau zugeben muß, aus einem sehr trügerigen Grunde, er kann einfach nicht. Eingaben und Ausgaben sollen zum mindesten balancieren, und da es leider den wenigsten glückt, die Einnahmen zu erhöhen, wenn die Ausgaben größer werden, so muß man versuchen, die Ausgaben einzuschränken. Das scheint aber ein Problem zu sein, so schwierig wie die Quadratur des Kreises, ja besser gelingt, so unlösbar wie diese. Woran soll man sparen? Am Essen? Unmöglich, der Mann, der hart arbeitet, muß seine gehörige Versorgung haben, den Kindern, die noch in der Entwicklung stehen, darf gleichfalls nichts versagt werden, und überflüssige Delikatessen kommen ohne dies nicht auf den bürgerlichen Tisch. An Schulgeldern, Büchern usw.? Unmöglich, Gymnasium, Real- und Töchterschule lassen nicht mit sich handeln, und eine gute Schulbildung ist das beste, oft das einzige Kapital, das man den Söhnen und Töchtern nur ins Leben geben kann. Miete? Nun, damit müßten erst die Herren Hauswirte einverstanden sein, und sie sind es nicht. Schließlich braucht man eine bestimmte Anzahl Räume doch unbedingt und ist häufig obendrein an bestimmte Stadtgegenden gebunden. Bleibt also, wenn man von dem Titel Vergnügungen absieht, der ja meistens nicht allzu reichlich dotiert ist, nur die Kleidung übrig.

In der Tat, hier lassen sich wirklich Ersparnisse machen — nicht bei der Herrenkleidung, wohl aber bei der Kleidung der Hausfrau, ihrer Töchter und jüngeren Söhne. Sie machen

dazu eine unglaubliche Miene, verehrte Leserin, aber es ist wirklich so. Sie sind sich bewußt, die teuren Ateliers zu vermeiden, billigt eingulaufen und der Modistin nur ein geringes Fassongeld zu zahlen. Und da noch sparen? Allerdings; wie wäre es z. B., wenn Sie die Schneiderei selbst in die Hand nähmen und Ihre eigene Modistin würden? Das geht, es geht wirklich, wir wir Ihnen gleich ausseinerweichen und beweisen werden, daß Sie beim Gelingen dieses Versuches Geld sparen würden, geben Sie gewiß selbst zu.

Aber wir branden dieses praktische Moment gar nicht so in den Vordergrund zu stellen. Sehr vielen Frauen verschlägt die Mehrausgabe nichts, und fände es nur an die Ersparnis an, so würden sie sich deswegen der Selbstschneiderei noch nicht zu ergeben brauchen. Doch da tritt ein anderer Grund auf den Plan. Wir meinen, daß es eine Hausfrau und Mutter mit hoher Befriedigung erfüllen muß, nach eigenstem Geschmack und mit eigener Hand für ihre und ihrer Kinder Kleidung zu sorgen. Man achtet die Nadelarbeit nicht gering. Auch sie vermag, wie jede ehrliche und nützbringende Arbeit, "dem Leben einen Inhalt zu geben", wonach so viele Frauen gegenwärtig verlangen. Die moderne Frau will unabhängig sein, will sich betätigen, nun, es ist noch nicht die schlechteste Betätigung, wenn sie ihrem Gatten die Lasten des Familienhaushalts erleichtert, wenn sie ihren Geschmack und ihr Können zur Geltung bringt, und wenn sie sich zunächst unabhängig macht von — der Modistin und ihren Lohnen. Warum sollte eine Frau nicht auf ihrem eigenen Gebiete, im Reiche der Nadel, Selbstherstellerin sein wollen? Man wird einwerfen, daß nicht jede Hausfrau plötzlich schneidern könne. Das ist richtig. Aber jede Frau kann nähen, kennt die einzelnen Stiche, die ihr schon in der Schule am Nähfuß beigebracht werden. Auch das Maschinennähen ist etwas so Einsaches, daß jede Frau es nach ein paar Versuchen begreift.

Aber nähen können und Maschinenretten machen noch keine Schneiderin, sie muß vor allem zuschneiden können. Dies zu

erlernen, erfordert jedoch viel Zeit und Geld. Die Modeblätter und Frauenzeitschriften, die ja in Deutschland die Grundlage für die Hausfchneiderei bilden, haben diesem Nebenstande bisher durch die Beigabe des Schnittmusterbogens abgeholfen geacht. Diese Schnittmusterbogen haben jedoch den großen Nachteil, daß sie einerseits nur die Schnitte zu einigen wenigen Modellen und diese auch nur in einer bestimmten Normalgröße bringen können und dadurch die Auswahl sehr beschränkt, andererseits ist es für den Vater nicht ganz leicht, sich aus diesem Bogen herauszuwinden, die Mutter abzunehmen und zu übertragen. Kein Wunder also, daß eine Neuheit, die aus Amerika kam und in Deutschland im Laufe der letzten Jahre schon tausendsach, ja sogar millionenfach angewandt wurde, für alle Frauen, die schneidern wollen, im Vordergrunde des Interesses steht: "Die Normalschnitte".

Die amerikanischen Normalschnitte selbst sind teuer und nicht unseren deutschen Verhältnissen und — Figuren angepaßt, daher sind sie für die Allgemeinheit nicht zu verwenden. Auch eine Anzahl deutscher Modenblätter liefert bereits solche Normalschnitte, aber sie kosten meist recht viel Geld und ihre Erlangung ist mit mancherlei Schwierigkeiten verknüpft.

Beides nicht nach dem Wunsch der jungen Schneiderin. Das Ideal-Modenblatt ist also dasjenige, das seinen Abonnenten die gebrauchsfertigen Normalschnitte zu allen Modebildern gratis liefert. Eine solche Zeitschrift ist „Dies Blatt gehört der Hausfrau“. Daz dieses Blatt neben seinen kaum zu überbietenden Leistungen als Modenblatt auch als Unterhaltungsblatt und Frauenzeitschrift hervorragendes bietet, so namentlich durch eine Romanbeilage, welche die neuesten Romane der besten Autoren bringt, sichert diesem Blatt ebenso sehr die größte Beliebtheit und Verbreitung wie der wirklich ungemein billige Preis von 20 Pf. wöchentlich.

Elsa Herzog.

## Gebrauchsfertige Schnittmuster gratis (in der gewünschten Normalgröße aus Seidenpapier geschnitten)

zu allen Abbildungen des Modenteils (Jährlich über 2000 Modelle für große Mode und Kindermode.) Mit dieser epochenmachenden Neuerung hat sich die Wochenschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau“ an die Spitze aller Frauenzeitschriften gestellt. Alle Hausfrauen, die bisher die Schnittmuster bezahlen oder sich mit dem Schnittmusterbogen behilflich machen mußten, werden diesen Vorteil zu schätzen wissen.

## Zwei große neue Romane von Fedor v. Jobellitz und El-Correï

und viele andere wertvolle Beiträge bringt der jetzt beginnende neue Jahrgang der beliebtesten u. modernsten Frauenzeitschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau“. Zu den bisherigen Gratis-Beilagen: dem Schnittmusterbogen, Handarbeitsbogen mit naturgroßen Vorlagen, Blatt der Kinder (8seitige reich illustrierte Jugendzeitschrift) tritt eine neue Beilage hinzu: ein alle vierzehn Tage erscheinendes Kindermodenblatt



Der heutige Ausgabe dieses Blattes liegt eine Bestellkarte bei. Benutzen Sie diese zur Bestellung eines Probe-Abonnements für 20 Pfennig wöchentlich oder 2,40 Mark vierteljährlich.

Berlin SW. 68, Kochstraße 23-25.

# Mein diesjähriger Räumungs-Verkauf

zu bedeutend heruntergesetzten Preisen

bietet äusserst günstige Gelegenheit zum Einkauf von Beleuchtungskörpern aller Art.

**Nathan Hess, Installation,** Taunusstrasse 5,  
dem Kochbrunnen gegenüber.

1145

## Moseltalbahn Trier-Bullay.



### Moselfahrer

Bullay, welche die landschaftlich schönsten und durch ihren Weinbau bekanntesten Punkte der Mittelmosel berühren. Fünf bis sechs Züge täglich in jeder Richtung mit Anschlüssen an die Staatsbahn. Restaurations-Betrieb in allen Zügen.

Erdener: Gasthaus „Zum Erdener Treppchen“. Weinhaus und Weinbau. Nur naturreine Moselweine.

Bernebach-Cues: Hotel Gassen „Zu den 3 Königen“ I. Haus am Platze. Entzück. Lage. Gr. Säle f. Gesellschaft. (bis 500 Pers. fassend).

ergebenst anzuseigen und bittet um baldige Erteilung der zugesuchten Aufträge

Sack-Anzüge	von feinem Cheviot, in bester Ausstattung, 65—75 Mk.
Sack-Anzüge	von feinstem Cheviot oder Kammgarn, 76—90 Mk.
Rock-Anzüge	in modernster Ausführung . . . . . 80—95 Mk.
Gehrock- u. Frack-Anzüge	von Tuch, Cheviot, Kammgarn, je nach Qual. u. Ausstattung, 100—120 Mk.
Herbst-Ueberzieher	in geschmackvollen Mustern und modernen Fassons . . . . . 60—80 Mk.
Winter-Ueberzieher	in schweren und halbschw. Stoffen, 70—100 Mk.
Vollständig erneuertes Tuchlager	mit grosser Auswahl. Garantie für fadellosen Sitz. — Rasche Bedienung.

Die Zivilschneiderei wird getrennt von dem Uniformen-Geschäft durch tüchtigen Fachmann selbstständig geleitet.

1167

## Möbelhaus G. Schupp Nachf.

Gegr. 1871.

Inhaber Fritz Mahr,

Telephon 151.

Franke-Lieferung. Wiesbaden, Taunusstr. 39. Dauernde Garantie.

1192

Gegenwärtig ausgestellt:

### Elegante Wohnungs-Einrichtung

Schlafzimmer  
Mk. 820.Speisezimmer  
Mk. 880.Salon  
Mk. 900.

**Mk. 2600.**



**Wiesbadener  
Möbelheim**



Inhaber:  
**L. Rettenmayer,**

Hofspediteur Sr. Majestät,  
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.  
Spedition u. Möbeltransport.

Bureau: 3 Nikolaisstrasse 3.

Aufbewahrung von  
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,  
Reisegepäck, Instrumenten,  
Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sogenanntem  
Würfelsystem, sicherheits-  
kammern, vom Mieter selbst  
verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-  
flächen für Wertkoffer, Silber-  
kästen etc. unter Verschluß der  
Mieter.

Prospekte und Bedingungen  
gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung  
einzulagernd Möbel etc. und Kosten-  
voranschläge.

567



Große Eröffnung,  
frische, pifizierte, abgegeben.  
Carl Brümmer, Frankfurter Landstr. 8.

## Grosser

# Bosen-Verkauf.

Gelegenheitsposten  
!! enorm billig!!

## Herren-Hosen:

**Serie I: Mk. 4.50**

**Serie II: Mk. 6.30**

**Serie III: Mk. 8.50**

**Serie IV: Mk. 10.50**

Nur gegen bar.

## Heinrich Oels,

Marktstrasse 34.

1132

Nur noch einige Tage

bauert der

## Ausverkauf

der noch vorhandenen Colonialwaren, Konsernen, Süde u. s. w. zu den  
besten billigen Preisen. Günstige Gelegenheit, grösseren Bedarf zu decken.

**H. Zimmermann, Neugasse 15.**

Telephon 2391.

Gaden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Vom 15. bis 26. September er. findet in unserer  
Gärtnerei Parkstrasse 45 die

## Herbst-Ausstellung (Blumen und Obst)

**A. Weber & Co., Hoflieferant.**

P. S. Sonntag nachmittag von 1 Uhr ab geschlossen.

1187

statt.

**Bahnamtliches Roll-Comptoir**  
der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.  
Prompte Au- und Abfuhr von Stückgütern.  
Täglich fünfmalige Eisgutbestellung. 1088  
Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude  
Bahnhof Süd.  
Bitte genau auf die Firma zu achten.



Von heute bis Mittwoch abend:

# Extra billiges Angebot in Gardinen, Rouleaus etc.

## Langgasse 9. Geschw. Meyer, Langgasse 9.

1208

# Rud.Wolff.

Inhaber: P. Oechsner, Hoflieferant.

Mein diesjähriger

## Inventur-Ausverkauf

findet vom 23. September bis 10. Oktober statt.

Als besonders preiswert gelangen zum Verkauf:

**Tafel-Service** (sehr dekor. Porzellan),früher Mk. 480, 375, 195, 170, 160, 145, 85 etc.  
jetzt Mk. 250, 175, 125, 120, 115, 115, 65 etc.**Kaffee-Service u. Waschtischgarnituren,  
Römer und Weingarnituren.**Seltene Gelegenheit zur billigen Anschaffung von Brautausstattungen  
und Ergänzung vorhandener Bestände.

Figuren, Vasen, Blumentöpfe, Wanddekorationen etc.

zu halben Preisen.

Verkauf gegen Barzahlung!

1235

Porzellan

**Wiesbaden**  
**Marktstrasse**  
**22**

GLAS

**Möbel** Leistungsfähigstes  
Einrichtungshaus  
1116

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

**Wilhelm Baer,**  
nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Wer eine chicke  
moderne Figur wünscht,  
frage nur

**Carlix Corsets**,  
eine neue Erfindung.  
Zu haben in allen Preislagen

**Amerik. Corset-Salon**  
**A. Merkel,**  
Schützenhofstrasse 2,  
Ecke Langgasse.

Über 50,000 im Gebrauch.  
**Schäl- und Saatpflege**  
2- und 3-scharig mit staubdichten Radnaben  
für Oelschmierung.  
Erstklassiges Fabrikat.  
Kataloge gratis und franko.

**Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.**

Tüchtige Vertreter gesucht, wo noch nicht vertreten sind. F 524

## Scharr'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 22. Sept.,  
nachmittags 4 Uhr:

## Familien-Ausflug

nach

Erbenheim, „Saalbau zum Adler“.

Hierzu laden Mitglieder und  
Freunde des Vereins ergebenst  
ein

F 362

Der Vorstand.

1000fach bewährt gegen  
**Gallensteine**  
hat sich die durch glänzende Urteile  
vieler Patienten amerk. gesetzl. gesch.  
**Lapisol-Kur**  
Prospekt und Broschüre kostenlos  
Dr. med. Franz Franke  
Offenbach/M. 13, Domstr.

## Möbel und Einrichtungen

konkurrenzlos billig.

Polierte Spiegelschränke, innen Eichen	80 Mf.
Vertikos mit Spiegel	30 "
2-tür. pol. Kleiderschränke	48 "
Auszugstische	19 "
Schreibtische	35 "
Kompl. Betten	65 "
1-tür. Kleiderschränke	15 "
2-tür. Kleiderschränke	26 "
Büfets	130 "
Pfeilerspiegel	24 "
Hörtoilette m. Facettenspiegel	15 "
Spiegel und Bilder zu hier noch nicht bekannten Preisen, sowie mo- derne Küchen-Einrichtungen von	50 Mf. an.
	B 3153
Helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas u. weißem Marmor von 295 Mf. an.	

Unerreichte Auswahl.

Eine Besichtigung überzeugt  
von der Reellität des An-  
gebots.

Günstige Einkaufsgeslegenheit.

Spez.: Braut-Ausstattungen.  
Möbellsager

## Blücherplatz 3.

Inh.: Ign. Rosenkranz.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 1116

Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Ziehung: 30. November 1907

Lotterie der

Kölner Ausstellung 1907

9179 Gewinne! Werte v. zw. 80 000 M.

1 10000

1 5000

2 à 2000 = 4000

5 à 1000 = 5000

10 à 500 = 5000

20 à 300 = 6000

20 à 100 = 2000

etc. etc.

Lose à 1 M., Porto und Lott. 25 Pf.  
extra zu haben bei den Kgl. Lot-  
terie-Einnahmen und den durch  
Plakate kenntlichen Verkaufsstellen  
sowie bei der Lose-Vertriebs-Ges.  
Königl. Preuss. Lotterie-Einnah-  
mer G. m. b. H., Berlin N. 24,  
Monbijouplatz 2.

## Die schönsten Damen-Hüte.

Hochelegante Pariser Modelle,  
Nouveautés, Wiener Hüte, vornehmste Fassons.

Zivile Preise.

**A. Jürgens,**

Spezial-Atelier für hochfeinen Damen-Putz,

14 Friedrichstrasse 14.

8642

On parle français.

Goworjat po-russki.

Mann talar Svenska.

## Lithin

(gesetzl. geschützt),

absolut wetter- u. farbenbeständiges Fassaden-  
Verputzmaterial für

### Steinimitation in jeder Farbe.

Kein Anstrich der Fassaden mehr. Nach Jahren gleich Sandstein  
durch Abwaschen zu reinigen,  
daher nicht teurer als Zementfassaden.

Bis jetzt ausgeführte Arbeiten bieten glänzende Referenzen.

Das Alleinausführungsrecht für Wiesbaden wurde mir von der  
Fabrik Hch. Knab in Steinfeis übertragen. B 3049

Den Herren Interessenten halte ich mich bestens empfohlen.

**Anton Schwarzhans,**

Stuck- u. Verputzgeschäft, Blücherstr. 13.

Telephon 1927. Gegründet 1858.

### Bilder-Einrahmen,

### Spiegel — Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Bahnen.

Neuvergolden und Renovieren alter Gegenstände  
gut und billigst**Mr. Reichard, vorm. F. Alsbach,**Herzogl. Nass. Hofvergolder, 19. Taunusstr. 19. 1169  
Kunsthandlung, kunstgewerb. Werkstätte. — Lager inlosen und gerahmten  
Kunstblättern.

**M. Schneider,**  
Manufaktur- und Modewarenhaus grössten Stils.

Mein zur Zeit stattfindender

**Räumungs-Verkauf**  
wegen Umzug  
nach meinem Neubau

bietet beim Einkauf von

modernen Herbst-Kleiderstoffen,  
Seidenstoffen,  
Damen-Konfektion,  
Kinder-Konfektion

**unvergleichliche Vorteile.**

Alle Waren  
sind im Preise ermässigt.

Ich gewähre  
Rabatte von

**10-50 %**

Eine Kaufgelegenheit, die in ihrer Billigkeit und nach dem Umfange des Verkaufes  
sensationell ist und nicht übertrffen werden kann.

**Mein Neubau wird in den nächsten Monaten eröffnet.**



# Herbst-Neuheiten!

Neue

## Kleiderstoffe

### Schottische Kleiderstoffe

für Kinderkleidchen, reizende Neuheiten,  
Meter 2.75 bis**85**  
pt.

### Aparte Blusenflanelle,

das Beste für praktische und dennoch  
elegante Blusen, Meter 2.50 bis**95**  
pt.

### Neue Blusenstoffe,

Streifen und Karos, enorme Auswahl,  
Meter 3.00 bis**1.15**  
M.

### Gezwirnte Kostümestoffe,

sehr empfehlenswerte Qualitäten für Haus-  
kleider, Meter 1.85 bis**1.15**  
M.

### Uni Cheviots,

solide Qualitäten in allen Modefarben,  
Meter 4.00 bis**1.20**  
M.

### Satin-Tüche

in allen modernen Farben, bewährte Quali-  
täten, Meter 4.75 bis**1.70**  
M.

### Rammgarn-Diagonal,

elegante Ware in den verschiedensten Mode-  
farben, Meter 3.50 bis**1.85**  
M.

### Phantasiestoffe

in geschmackvoller Ausmusterung  
Meter 5.00 bis**2.25**  
M.

### Kostümestoffe,

Blockkaros und Bandstreifen, Meter 5.50 bis

**2.75**  
M.

### Reinwollene Damentüche,

seidenglänzende, prima Qualitäten,  
Meter 6.75 bis**3.95**  
M.

Neue

## Konfektion

### Neue Tuch-Kostüme,

braun, olive, blau u. schwarz, lange anlieg.  
Jackenfassons, 35.—, 72.—, 59.—, 41.—,**32**  
50  
M.

### Neue Herbst-Paletots

aus feinsten Stoffen in allen Modefarben  
M. 36.—, 28.—, 21.—, 16.— bis**10**  
50  
M.

### Neue Kostümröcke,

Faltenform, in den neuesten Block-Karo-  
Stoffen, M. 42.—, 31.—, 19.50, 13.— bis**7**  
50  
M.

Saison-Neuheit! Saison-Neuheit!

### „Kymono-Mäntel“

in den neuesten Farben.

### Neue Jackett-Kostüme,

kariert u. gestreift, in englischen Stoffen,  
M. 80.—, 61.—, 52.—, 48.— bis**31**  
00  
M.

### Neue Abend-Mäntel

in den herrlichsten Lichtfarben  
M. 75.—, 68.—, 55.—, 48.— bis**14**  
50  
M.

### Neue Seiden-Blusen,

moderne Dessins, tadeloser Sitz,  
M. 59.—, 44.—, 31.—, 21.—, 12.75 bis**3**  
95  
M.

### Neue Woll-Blusen

in nur modernen Karo-Stoffen  
M. 20.—, 17.50, 13.50, 9.50, 7.50 bis**4**  
50  
M.Sehr  
preiswerte

## Kinder- u. Backfisch-Konfektion

in enorm  
grosser Auswahl.

## Handarbeiten

Ausstellung hervorragender Neuheiten

## der Tapisserie-Branche.

Auserlesene Modelle allererster Fabrikanten.

Abessinische und Kelim-Arbeiten — Byzantinische Arbeiten — Gobelin- und nordische Arbeiten —  
Deckenstoffe etc. etc.

# S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen der Woche v. 23. bis 29. Sept. 1907.

(Änderungen vorbehalten.)

### Montag, den 23. September.

**Hochbrunnen-Konzert:** 11 Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach: Clarenthal—Taunusblick—Georgenborn—Schlangenbad und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 3 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mk. für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

### Grosser Motorboot-Blumenkorso auf dem Rheine

**Biebrich—Rüdesheim und zurück**

unter Beteiligung der gesuchten Motorboote der Regattateilnehmer etc. und zweier Festschiffe der Kurverwaltung. (Kölner-Düsseldorfer Dampfschiffahrt.)

An Bord: Konzertkapellen und Restaurants.

**Festschiff I „Lohengrin“.** Dasselbe führt den ganzen Korso einschließlich Aufenthalts Rüdesheim. **Abfahrt von Biebrich spätestens 12 Uhr mittags.** Ankunft in Rüdesheim etwa 1<sup>st</sup> Uhr. Mittagspause in Rüdesheim. Gelegenheit zur Besichtigung des Nationaldenkmals. Rückfahrt ab Rüdesheim spätestens 4<sup>th</sup> Uhr. Preis der Teilnehmerkarten: Kurhausabonnementen gegen Abstempelung der Kurhauskarten 4 Mk., Nichtabonnementen 5 Mk.

**Festschiff II „Frauenlob“.** Dasselbe unternimmt allein die Talfahrt nach Rüdesheim, wo es sich dem Korso anschliesst. **Abfahrt von Biebrich spätestens 3 Uhr nachmittags.** Preis der Teilnehmerkarten: Kurhausabonnementen gegen Abstempelung der Kurhauskarten 3 Mk., Nichtabonnementen 4 Mk. Bei Ankunft des Korsos in Biebrich: Bengalische Beleuchtung des Grossherzogl. Schlosses und der Rheinufer. Auf Zusätzliche kann bei stürmischen Fahrten nicht gewarnt, derselben auch keine Entschädigung für besondere Rückfahrt-Kosten gewährt werden. Für verlorene, bzw. vermisste Gegenstände kann die Kurverwaltung keine Verantwortung übernehmen. Rückfahrt mit den bereitstehenden Strassenbahnen nach Wiesbaden.

**Schriftliche Kartenbestellungen** zu den **Festschiffen beider Tage**, Kuvert-Adresse: „Kurverwaltung Wiesbaden“.

In Wiesbaden ab 4 Uhr nachmittags:

### Grosses Saison-Fest.

#### Blumenfest.

9 Uhr im grossen Konzertsaal: **Preisverteilung an die Sieger der Schönheitskonkurrenz der Motorboote**, anschliessend:

#### Grosser Ball.

Anzug: Gesellschaftsoutfit (Herren Frack oder dunkler Rock.)

Im Kurgarten, bei geeigneter Witterung 4 und 8 Uhr: F 244

#### Doppel-Konzerte.

Grosse Illumination. — Leuchtfontäne.

### Dienstag, den 24. September.

**Hochbrunnen-Konzert:** 7<sup>1/2</sup> Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach: Clarenthal—Taunusblick—Georgenborn—Schlangenbad und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Abends 8 Uhr im **Abonnement** im großen Konzertsaal:

#### Musikalischer Abend.

Frau Julia Berl-Lilienfeld, Konzertsängerin (Alt). Fräulein Melanie Michaelis aus Wiesbaden (Violine).

Klavierbegleitung: Herr Walther Fischer.

**Programm:** 1. Violin-Vortrag: Konzert in D-moll von Wieniawsky. (Fräulein Michaelis.) 2. Arie „Die Sonne, sie lachte“, aus „Samson et Dalila“ von Saint-Saëns. (Frau Berl-Lilienfeld.) 3. Violin-Vortrag: Ciaccona, für Violine allein von Max Reger. (Fräulein Michaelis.) 4. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Gesang Weylas von Hugo Wolf. b) „Mein Herz ist wie der mächtige Fels“ von Edvard Grieg. c) Der Tod und das Mädchen von Franz Schubert. (Frau Berl-Lilienfeld.) 5. Violin-Vortrag: Zigeunerweisen von Pablo de Sarasate. (Fräulein Michaelis.)

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten). Für Inhaber von Tageskarten gegen Lösung einer Zuschlagskarte zu 1 Mark. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. Das abendliche Abonnement-Konzert findet gleichzeitig im Kurgarten statt und fällt nur bei ungeeigneter Witterung aus.

### Mittwoch, den 25. September.

**Hochbrunnen-Konzert:** 11 Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach: Clarenthal—Taunusblick—Georgenborn—Schlangenbad und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 3 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Abends 8 Uhr, im kleinen Konzert-Saal:

#### Humoristischer Dichter-Abend.

Rezitation des Herrn Adolph Tormin. Vortragsmeister aus Hamburg.

**Programm:** I. Teil: Dichtungen von Aneite von Droste-Hülshoff, Eduard Mörike, Friedrich Hebbel, Conrad Ferdinand Meyer, Johann Wolfgang Goethe. II. Teil: Dichtungen von Theodor Fontane, Gustav Falke, Richard Dehmel, Arno Holz, Detlev von Liliencron.

**Eintrittspreise:** Parterre 3 Mark, Galerie 2 Mark. Vorzugskarten für Abonnementen: Parterre 2 Mark, Galerie 1 Mark. Verkauf von Vorzugskarten an Abonnementen gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal.

### Donnerstag, den 26. September.

**Hochbrunnen-Konzert:** 7<sup>1/2</sup> Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach: Clarenthal—Taunusblick—Georgenborn—Schlangenbad und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

4 Uhr: **Militär-Konzert.** Abends 8 Uhr, im großen Konzertsaal:

#### Grosses Konzert.

**Gedächtnisfeier an Edvard Grieg**, gestorben am 4. September 1907. Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni. Solistin: Fräulein Valdis Kanudsen. Konzertsängerin aus Sulitjelma, Norwegen (Mezzo-Sopran). Orchester: verstärktes Kurorchester. Am Klavier: Herr Kapellmeister Afferni.

**Eintrittspreise:** Rangloge und 1. Parkett 1. bis 12. Reihe: 3 Mark, für Abonnementen: 2 Mark; alle anderen Plätze: 2 Mark, für Abonnementen: 1 Mark. Verkauf von Vorzugskarten an Abonnementen (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab Montag, den 23. Sept. vormittags 10 Uhr. — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Das Kurgarten-Konzert fällt an diesem Abende aus.

### Freitag, den 27. September.

**Hochbrunnen-Konzert:** 11 Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach: Clarenthal—Fasanerie—Chausseehaus—Clarenthal und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Im Abonnement, abends 8 Uhr:  
**Operetten- und Walzer-Abend.**

Städt. Kurorchester. Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

### Samstag, den 28. September.

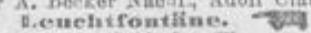
**Hochbrunnen-Konzert:** 7<sup>1/2</sup> Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach: Neroberg—Platte—Rundfahrweg und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Ab 4 Uhr nachmittags: **Gartenfest.**

4 und 8 Uhr: **Doppel-Konzert.** — **Grosses Feuerwerk.**

(56 Nummern, darunter zahlreiche Prachtstücke.)

Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf. Adolf Clausz, Wiesbaden.



Eintrittspreise: Tagesfestkarten 2 Mark; **Vorzugskarten** für Abonnementen 1 Mark. — Bei ungeeigneter Witterung im Abonnement, 4 und 8 Uhr: **Doppel-Konzerte** im Hause.

### Sonntag, den 29. September.

**Hochbrunnen-Konzert:** 11<sup>1/2</sup> Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach: Waldhäuschen—Rundfahrweg—Bahnholz—Dambachtal und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr, im **Abonnement**, im grossen Konzertsaal:

#### Orgel-Matinee.

Frau May-Afferni-Brammer (Violine), Fr. Antonie Bloem (Alt). Herr Kapellmeister Ugo Afferni (Orgel).

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten), für Nichtabonnementen gegen Sonntagskarten zu 2 Mark. — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

4 und 8 Uhr, im **Abonnement**:

#### Doppel-Konzert.

**Illumination.** — **Leuchtfontäne.**

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. — Das **Rauchen** ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets strengstens untersagt.

#### Städtische Kur-Verwaltung.



**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**

Wiesbaden, Neugasse 26.

1923

## Gleisbergehilfen-Verein.

Gegr. 1883.

Heute Sonntag, abends 8 Uhr ab, findet unsere diesjährige

### Refruten-Abschiedsfeier

im Kaiseraal, Dohheimerstraße 15, statt, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins freudlich einladen.

Der Vorstand.



## Knaben-Institut Lucius

Forsthaus bei Echzell (Wetterau).

Gegründet 1809.

Herrl. Lage am Hochwald. Günst. Pensionsbedingungen. Erfolgreiche Vorbereitungen bis Ober-Seconda der höheren Lehranstalten.

Nähtere Auskunft erteilt

Julius Lucius  
Grossherzgl. Hess. Präzeptor.

oooooooooooo  
Straussfedern,  
Flügel, Reiher, Blumen,  
Boas, Stolas,  
Filzhüte etc. etc.  
zu Spottpreisen.  
Straussfedern-Manufaktur  
Blank  
Friedrichstr. 29, 2. Et.  
Bitte genau auf Firma zu achten.  
Täglich selbstgefertigten

**Apfelmost.**  
Restauration Petry,  
Marktstraße 8, Ecke Mauerstraße.  
Weine ausgetanzt  
**Hedern-Wirtschaft**  
ist wieder eröffnet. 1243  
Ludwig Schäfer III.,  
Schierstein, Bahnhofstraße.  
**Möbel, Betten,**  
**Bolsterwaren**  
aller Art, einfach bis hochdeutsch,  
empfohlen zu billigen Preisen unter  
Garantie für gute Qualität.  
Spez.: Schlafzimmer- u. Küchen-  
Einrichtungen eigener Fabrikation.  
Ph. Seibel,  
7 Bleichstraße 7.  
Altestes Möbelgeschäft d. westlichen  
Stadtteils.  
Bitte genau auf Firma und Nr. 7  
zu achten!

**Ausverkauf.**  
Großer Verkauf neuer moderner  
**Desen**  
wird wegen vollst. Aufgabe des jetzigen  
Lagers weit unter Preis abgegeben  
Zerothenstraße 30, 1. B 2262

**Seltene Gelegenheit.**  
**Geschäfts-Uebernahme.**  
Besonderer eingerichteter Ver-  
hältnisse halber sind die Ver-  
träge und Uebernahmeverträge  
eines vom Kaiserl. Patentamt zweimal ge-  
schriften Reklamewerks für  
das ganze Deutsche Reich  
an arbeitsfreudigen, frischamen  
Herrn abzugeben. Ausgenom-  
men sind 4 Städte beginnend  
dort, in welchen die Firma in  
Viersen bereits zu 2 RL 8800.—  
bzw. NL 6000.—verkauft sind.  
Das Werk eignet sich ideall.  
zum Zweckweisen Verkauf in  
den mittleren und grösseren  
deutschen Städten und kann  
damit ein Vermögen ver-  
dient werden. Einzelne  
Branchen unterscheiden  
sich nicht nöthig. Billiger, aber  
teurer Preis NL 12,00,—, mo-  
dern NL 6,00.— sofort bei  
Uebernahme in Betrieb.  
möglichen bisherigen Inhaber mit  
NL 6,000.—ebenfalls teiligt  
bleibt. Ges. L. u. 25. 67%  
an den Log. Verlag erbeten.

**Klavier-Transporte**  
(Gin- und Auspacken) besorgt unter  
Garantie  
Steinr. Erbe. Wetterau 4.  
**Nichtpausen**  
fertigt schnell, gut und billig  
Friedrich Schnick,  
Telephon 4087. Mainzerstraße 68.

## Aerzte-Tafel des Wiesbadener Tagblatts.

Zurückgekehrt:

Dr. Ricker, Adelheidstraße 26.  
Dr. Vigener, Faulbrunnenstraße 1.

am  
14. September  
22. September

# Wegen Umzug

In meine neuen Geschäftslokalitäten Neubau Wilhelmstrasse 24 unterstelle ich mein reichhaltiges Lager in

## Orient-Teppichen

einem grossen

## Ausverkauf.



Wilhelmstrasse  
28.

Telefon 903.

Es bietet sich hier die beste Gelegenheit, echte Orient-Teppiche von den kleinsten Vorlagen bis zu den feinsten Zimmer-Teppichen, ferner Kelim-Portières, Tischdecken und Seiden-Teppiche zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu erwerben.

**L. D. Ben Soliman**  
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

1240

## Versteigerung

einer kompl. Ladeneinrichtung für Butter- u. Eier-Geschäft.  
Dienstag, den 24. September cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Auftrage wegen Aufgabe des Geschäfts in dem

### Laden Michelberg 18 dahier

1 komplette elegante Ladeneinrichtung, bestehend aus 2 Dekorationsseiten, 1 dito Seitenwand mit 5 Kristallspeisern und 2 Delgemälden, 2 Ladenbrettern mit Marmorplatten, 1 Ausstellungs-Glastafel, 2 verschnittenen Säulen mit Gewichten, 1 Butterlage mit Binfeldnay, 1 großen und 3 kleinen Marmorplatten, 1 Erkergestell, 1 Erkerabschluss, 1 Rahmenbild, 1 schwiebereisernen Lampe, 2 Glastische mit Glassplattenlängen, 1 Transport-Dreirad mit Rädern, 2 Paneele breiter, 1 Elektralampen, 1 Dezimalwaage, 1 Küchentisch, 1 Küchenschublade, 8 Glashoden, 10 Vorratsanplatten, 2 Holzplatten, kompl. Gasseinrichtung mit Lampen, ferner 1 Sofa, 1 Stuhl, 1 Herren-Schreibstisch, 1 Schrank und 2 Tische,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

**Adam Bender,**

Auktionator und Taxator,  
Geschäftsstätte: 2 Bleichstraße 2.

## Nachlaß- Versteigerung.

Mittwoch, den 25. September cr., morgens 9<sup>h</sup>, u. nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in der Wohnung

### Röderstraße 32, 2. Etage,

folgende zum Nachlaß der Hof- und Miniatur-Malerin Bräut. Ottile Wiegand gehörigen Möbiliars-Gegenstände als:

4 vollst. Nachb.-Betten, Nachb.-Waschkommoden mit Marmor- u. Spiegelauflagen, Nachttische, Kleider- u. Handtuchständer, Nachb.-Spiegelshrank, Kleiders- u. Bücherschränke, Nachbaum-Schreiber, Nachb.-Damen-Schreibstische, Sofa u. 4 Sessel mit Plüschbezug, Sofa, Chaiselongues, Nachb.-Silbershrank, div. antike Möbel, als: eingel. Salontisch-Schrank, eingel. Tisch, geschwungener Barockschrank mit Glasauflagen, Empire-Kommode, Empire-Spiegel mit u. ohne Trumeau, geschwungene hohe Polsterstühle und Sofas, eingel. Rotolo-Kommode u., runde, ovale, vierfüige Nipp-, Näh- und Spieltische, Stühle, Sessel, Konsole, Türgitter, Trumeau- und andere Spiegel, Delgemüde und Aquarelle von Carl Wiegand, div. sonstige Bilder, div. Bronze- u. andere phot. Rahmen, Bronzes-Vendule, Steiner's Konvers.-Lexikon, div. sonst. Bücher, Klassiker u., div. photoar. Apparate, Objektive, Aushängehaushalte, Nippfischen, aemalte engl. Porzellan, versilberte u. sonst. Gebrauchsgegenstände aller Art, Glas, Porzellan, Glasläster, Teppiche, Vorlagen, Linoleum, Portieren, Gardinen, Federbetten, Bettendecke u. sonstige Gesindemöbel, Kücheninrichtung, Gasherd, Küchen- und Kochgeschirr u. noch vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

**Wilhelm Helfrich,**

Auktionator und Taxator.

Schwalbacherstraße 7.

## Versteigerung.

Morgen Montag,  
23. Sept., vorm. 11 Uhr be-  
ginnend, versteigere ich im Auftrage  
des Herrn Herrmann Trog  
wegen Geschäfts-Aufg. im Hause

### 32 Walkmühlstraße 32

**1 Pferd,**

**1 Federrolle,**

versch. **Pferdegeschirr**

freiwillig meistbietend gegen Bar-  
zahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

**Georg Jäger,**

Auktionator u. Taxator.

Geschäftsstätte:

Schwalbacherstraße 25.

## Möbel, Betten, Polsterwaren

zu äußerst billigen Preisen in anerkannter  
bester Qualität.

### Spezialität:

### Kompl. Brautausstattungen.

Bitte um Besichtigung meines Lagers  
ohne Kaufzwang.

Heizungen und Kostenabschläge  
bereitwillig.

### Heinr. König,

Möbel u. Dekoration,

Westrichstraße, Ecke Heiligenstr.

### Haupt-Agentur

einer großen deutschen Lebensver-  
sicherungs-Altiengesellschaft ist in

### Biebrich

neu zu besetzen.  
Beworbt werden Firmen oder  
Personen, die einen, wenn auch  
kleinen Teil ihrer Zeit der Ver-  
treterwidmen können.

Gewährt wird: Fixum, hohe Ab-

schluss- und Infahrt-Provisionen.

Gefl. Öfferten mit Angabe von  
Referenzen erbeten un. Nr. 9606 an  
Haasestein u. Vogler, A.G., Frankfurt a. M.

F 92

### Pensionierte Beamte.

Große Alten-Gesellschaft bietet pensionierten Staats- und städtischen Beamten einen monatlichen Neben- Verdienst von M. 150 bis M. 200. Beamtenrente nicht erforderlich. F 91

Gefl. Öfferten sind einzureichen auf

P. 9343 an Haasestein &

Vogler A.G., Frankfurt a. M.

Für Weinhandler. Ein Schrank zum Auf-

bewahren von Napfeln, Gläsern und

Proben zu verkaufen Vertragsstraße 2, 2.

## Versteigerung eines Fabrikgrundstücks mit Villa zu Mainz.

Kommenden Donnerstag, den 10. Oktober 1907, vorm. 11 Uhr,  
lasse ich das zur Konkursmasse des Architekten Peter Scheuren zu Mainz  
gehörende, alda Gonzenheimerstraße 3 gelegene Grundstück mit Villa, Flur 16,  
Nr. 64, 2256 qm, auf der Amtsliste des Großen Notars Dr. Reinhardt zu  
Mainz, Große Bleiche 44, öffentlich meistbietend versteigern.

Das Anwesen liegt in unmittelbarer Nähe des Central-Personen- und  
Güterbahnhofs Mainz an der Straße und ist mit einer 18 qm großen zweigeschossigen  
Villa mit Mansardengiebel und einem 34 qm großen eingeschossigen  
Zwischenbau, im anschließenden Hause mit einem 155 qm großen, zweigeschossigen,  
massiven Werkstattbau mit Holzendeckel, beiderseitig Werkstatt, Heizraum  
und Schuppen und im hochgelegenen Garten mit einm 13 qm großen eingeschossigen  
Wohnhaus mit Kamin, früher Gartenhaus, bebaut.

Etwa 920 qm der Grundfläche bilden ebene Holzplätze in Höhe der Gonzen-  
heimerstraße. Der Rest ist mehrere Meter höher gelegenes, nach der Wallstraße  
stark ansteigendes Gartenterrain, das übrigens durch Aufstufungen darunterliegenden  
städtischen Geländes zu schönem Park- und Villterraint an der Wallstraße mit  
reizender Fernsicht auf Rhein und Taunus umgewandelt werden kann.

Der untere Teil eignet sich zu jedem gewöhnlichen oder Fabrikbetrieb. Die  
Versteigerungsbedingungen können auf der Amtsliste des Großen Notars  
Dr. Reinhardt in Mainz jederzeit eingesehen werden. Auch ist der unter-  
geordnete Konkursverwalter zu jeder Auskunft auf seiner Schreibstube, Kaiser-  
straße 7 in Mainz, bereit.

Der Konkursverwalter, Dr. Haberling, Rechtsanwalt.

## Ein ideales Feuerungsmaterial!

Billig, absolut sauber und bequem.  
Für alle Öfen und Herde.

**Kein Russ!**

**Kein Geruch!**

Keine Schlacken. Kein Grus.

Gleichmässige Hitze. — Stundenlang anhaltende Glut.

(2 Brikets halten im Herd vom Abend bis zum Morgen Glut.)

Schonung der Öfen und Kochgeschirre.

Alle diese Vorteile und Annehmlichkeiten bietet das

**Rheinische Braunkohlen-Briket**



Man verlange nur diese Marke.

**Ludw. Jung,**

Telephon 959.

Bureau Bismarckring 30, 1. Stock, Lager im Westbahnhof.

Der Bezug wird durch mehrere täglich in den Straßen  
der Stadt hausierende Fuhrwerke erleichtert. Die Gespanne  
sind erkenntlich an den beiden seitlichen gelben Schildern

**Rheinische Braunkohlenbrikets**

**Union.**

**Union.**

Preis pro Zentner M. 1.15 frei Etage od. Keller.



### Klub Edelweiss.

Heute Sonntag, den 22. d. M., bei jeder Witterung:

### Großer Familien-Ausflug

nach Biebrich, zur neuen Turnhalle (J. Winnertfeld).

Dauert von 4 Uhr an: Humorist. Unterhaltung mit Tanz.

Es lädt dazu ein: Der Vorstand.

N.B. Die Veranstaltung findet bei Regen statt.

### Mary Brühl,

Putz- u. Mode-Salon,

12, I. Yorkstrasse 12, I. Ecke der Scharnhorststr., zeigt hiermit ihrer werten Kundschaft den Empfang sämtlicher

Saison-Neuheiten für Herbst und Winter

B 8377

# Musikhaus Franz Schellenberg,

Kirchgasse 33, Parterre u. 1. Etage.

Telephon 2458.

Gegründet 1864.

Telephon 2458.

**Pianos:****Musikalien:****Musik-Instrumente:**

**Blüthner,**  
Alleinverkauf für Nassau.  
**Bechstein,**

Römhild, Werner, etc. etc.



Besondere Ausführungen in allen Holz- u. Stylarten.

**Phonola.**

vollkommenster aller Klavier-spielapparate, Preis 950 Mk.  
Broschüren gratis und franko.  
Vorführung gerne u. o. Kaufzw.

Gespielte Pianos,  
neu hergerichtet, stets auf Lager.  
**Eintausch und Ankauf**  
gespielter Instrumente.

**Pianos zu vermieten.**  
Eigene Reparatur-Werkstätte.

**HARMONIUMS.****II. Abteilung.**

Grosses Lager der Volks-Ausgaben: Peters, Universaledition, Litoff, Breitkopf & Härtel etc.  
**Musikalien und Musik-Literatur** in eleganten Einbänden zu Festgeschenken:  
**Unterrichtswerke** in einfachen Bänden. — **Spezialität: Billige Albums** wie Tongers Taschenalbums, Operetten- und Opernalbums etc. etc. — **Musikführer, Textbücher.**

Schulen für alle Instrumente.

**III. Abteilung.**

Violinen, Guitarren, Mandolinen, Zithern in allen Ausführungen.



Bogen, Futterale, Palte.

in allen Preislagen.

in grosser Auswahl.

Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Ocarinas, Trommeln etc.

**Mechanische Musikwerke:** Kalliope, Stella, Mira etc.**IV. Abteilung.**

**Piano-Stühle** mit durchgehender Eisensehreube od. Patentspindel. **Piano-Lampen** in allen Preislagen und Ausführungen. **Noten-Etagères** in Holz, schwarz, mahagoni, nussbaum, eiche, in modernen **Goldmessing-Ausstattungen**.

mit Jalousie in verschiedenen Grössen und Holzarten, Kunstblätter, Künstler-Porträts und **Komponisten-Büsten** in allen Grössen. **Musik-Mappen**

Billigste Preise.

1239

**Musikalien-Schränke**

Grösste Auswahl.

Den Empfang sämtlicher Stoffneuheiten

für die

**Herbst- und Winter-Saison**

in hervorragend schöner Auswahl zeigt ergebnest an

Kirchgasse 11.  
Telephon 2699.**Julius Bischoff,**  
Schneidermeister.

1242

**Kinematograph, Tanz und Lichtbilder**

(erlässlicher Apparat).

Zunderbare, interessante, lehrreiche u. spannende Unterhaltung.

Heute Sonntag, den 22. September:

**Ausszug nach Rambach, „Zum Caunus“.**

Anfang 4 Uhr.

Tanz-Institut von G. Dichtl und Frau,

Bleichstraße 17, 1 B 3375

**Nassauische Handelsschule**für  
Damen und Herren,  
Adelheidstrasse 10, P.**Schreibkurse.**

Durch meine einfache, leicht fassliche Methode bin ich in der Lage, auch die schlechteste Schrift in kurzer Zeit zu einer schwungvoll-schönen umzubilden.

**Tag- und Abendkurse.**

Eintritt jederzeit. Prospekte frei.

Kostenlose Stellenvermittlung.

Der Unterricht wird nur unter meiner persönl. Leitung erteilt.

Jacques Gadomsky,  
staatlich geprüfter Lehrer.

Mehrere sehr gute  
Schlaimmer in  
Gedenk und Aufbaum ganz bes-  
onders diliig zu verkaufen.

Joh. Weigand & Co.,  
Weißstraße 20.

Rheinischer Hof - Carlton-Restaurant, Mainz.  
**Motorbot-Regatta**

Sonntag, den 22. September 1907, abends 8 Uhr.

**Konzert.**

Während des Balles Souper an kleinen Tischen serviert.  
Reichhaltige Abendkarte. — Exquisita Weine.  
Franz Lehmann.

F 51

**Im Ausverkauf**

empfahl solid Buckskin-Herrenhosen.  
**Serie I: 2.35 Mk.** | **Herren - Anzüge**  
**Serie II: 2.95 "** | fabelhaft billig,  
**Serie III: 3.75 "** | von 10 bis 40 Mark.

**Ph. Deuster, Inh. L. Haarstick Wwe.,**  
**Oranienstrasse 12.**

Bis zum  
Umbau!

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transistor) und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft, 1 Wälzsch Widerstand und 1 Regulier-Widerstand. Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,**  
Wiesbaden.

**Spedition**  
von Gütern und Reise-Effekten.  
**Möbel-Transport**  
von u. nach allen Orten des In- u. Auslandes.

**J. & G. ADRIAN,**  
BAHNHOFSTRASSE 6. TELEPHON Nr. 59.

**Aufbewahrung**  
von einzelnen Koffern, Möbeln, sowie  
ganzen Hauseinrichtungen 2502  
in besteingerichteten, fuorsicheren Lagerhäusern.  
Stahlpanzergewölbe (Tresor) für Wertsachen.

Männergesang-Verein „Concordia“:  
Heute Sonntag, den 22. September:  
**Ausflug**  
nach Hochheim (Burg Ehrenfels). F 349  
Hierzu laden höflichst ein  
**Der Vorstand.**  
NB. Gemeinschaftliche Abfahrt 2<sup>5</sup> ab Hauptbahnhof.

Telephon 2721. **Jean Meinecke** Telephon 2721.

Möbel- u. Innendekoration  
Schwalbacherstrasse 34/36,  
Ecke Wellitzstrasse.

### Grosse Ausstellung

Kompl. Wohn-, Schlaf-, Herren- und Speisezimmer, Salons, Einzelmöbel, sowie moderner Küchen-Einrichtungen in nur garantiert prima Ausführung zu äußerst billigen Preisen.

Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst.

Spezialität: Brautausstattungen. 908

## Hotel Einhorn.

Sonntag, den 22. Sept. 1907: Diners 1.25 Mk.

Soupers 1.25 Mk.

Königsuppe.  
Zander in Weisswein.  
Lendenbraten mit Blumenkohl, pom. frites.  
Apricosenkirschen.

Suppe.  
Soles, geb., See remoulade.  
Kalbskeule garniert.  
Eis.

Diners u. Soupers zu 1.75 Mk. Gans mit Kompost. Philipp Schäfer.

## Erlaubt billige Preise

gewähre ich zum bevorstehenden Umzug auf mein großes Lager in

## Möbeln, Betten und Wohnungs-Einrichtungen.

Besichtigen Sie daher ohne Aufzwingen die

### Riesen-Auswahl,

welche meine

großen Ausstellungsräume in 3 Etagen bieten.

Eigene Postkarte.

Transport frei.

Beachten Sie genau meine Firma!

Gegründet 1872. **Ferd. Marx Nachf.**, Telephon 3670.  
nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße. 1226



### Vollende Häusarbeit.

Häusarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.  
Sucht Personen beiderlei Geschlechts zum  
Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle  
Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine  
Vorkenntnisse nötig. Erneuerung fast nichts zur  
Sache u. wir verlaufen die Arbeit. **F. Genz & Co**  
Hamburg 7. V. N., Münsterstr. 63. F 1

**Betten-Sabrit,**

Holzbetten, lackiert, kompl. von M. 25.— an	Strohsäcke . . . . . von M. 5.— an
Holzbetten, poliert, " " " 90.— "	Seegrassmatratzen . . . . . 9.— "
Eisenbetten . . . . . 19.— "	Kindermatratzen . . . . . 5.— "
Kinderbetten . . . . . 20.— "	Wollmatratzen . . . . . 19.— "
Groß Auswähl in Holzbetten und Messingbetten.	
Matratzen eigener Fabrikation.	
Anerkannt beste und reichste Bezugssquelle.	
Nur solide Qualitäten.	

Lieferant vieler Behörden, Anstalten und Vereine.

Diesjähr. Einrichtungen: Kurhaus, Gewerbehaus, viele Hö. eld. u. Anstalten. Spezialität: Brautbetten.

Ständiges Lager von ja. 200 Betten.

## Umzüge

werden unter sorgfältiger Bedienung ausgeführt.

**Wiesbadener Transport-Gesellschaft**  
Friedrich Zander jr. & Co.  
Fernspr. 3728. Dotzheimerstr. 127.



## Wiesbadener Depositencasse der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10a. Fernspr. 164.  
Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 1134

**Kapital u. Reserven: 300 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

## Gegen Monatsraten von 2 M.

### Musikwerke



### Zithern



### Grammophone



Perner Photograph Apparate, Operngläser, künstl. gerahmte Bilder, Japannedehne, Schreibmaschinen. Man fordere illustr. Katalog 282 gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

Telephone 629. **Fritz Jung**, Telephone 629.

Grabstein-Geschäft, Stein- und Bildhaueret, direkt Endstation der elekt. Bahn „Unter den Linden“. Größte Auswahl in Grabdenkmälern jeder Form u. Steinart. Figuren aus Marmor und Bronze. Pfauenalben, Renovationen etc. 1159

## Neger-Glanz Stickgarn Bela-Glanzgarn



sind in allen Farben  
vollständig waschbar.

Bestes deutsches Fabrikat.

Zu haben in allen Garn- u. Tapisserie-Geschäften.

## Vollständige Schalter-Einrichtung,

aus 3 Schaltern mit Türe, Tüllengewand und Pulten bestehend, zu verlaufen Langgasse 27, Tagblatt-Haus.

**Mauergasse 8 u. 15.**

Einziges Spezialgeschäft am Platz  
in Betten und Matratzen.

Strohsäcke . . . . . von M. 5.— an
Seegrassmatratzen . . . . . 9.— "
Kindermatratzen . . . . . 5.— "
Wollmatratzen . . . . . 19.— "
Kapokmatratzen . . . . . 32.— "
Haarmatratzen . . . . . 36.— "
Patentmatratzen . . . . . 20.— "
Sprungrahmen . . . . . 25.— "

Lieferant vieler Behörden, Anstalten und Vereine.

Ständiges Lager von ja. 200 Betten.

**Restaurant**  
**Gambrinus,**  
Marktstrasse 20.  
Sonntag abend  
von 8 Uhr ab:

## Streich-Konzert.

**Tapeten- und Linoleum-Reste**  
unter Kostenpreisen.  
Julius Bernstein,  
54 Kirchgasse 51.

**Aronenburg,**  
Sonnenbergerstrasse 53.  
Heute Sonntag:  
Großes Tanzfränzchen  
mit Unterhaltung,  
unter Mitwirkung v. C. Romannu, und E. Adolvis.

Es laden höflichst ein  
J. Schupp. E. Adolvis.  
NB. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

**Nerven-Frauen-**  
frankh., Herz- u. Lungenleiden, Blutarmut, Kinderkrankheit, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Rückenmarkleiden usw.  
Robert Dressler.  
Vertreter der Naturheilunde, Kaiserstrasse 8. 10—12, 4—6.

Schwarze Kleider,  
Schwarze Blusen,  
Schwarze Röcke,  
Trauer-Hüte,  
Trauer-Schleier,  
vom einfachsten bis zum allerschönsten Genre. K 6

S. Blumenthal & Co.,  
Kirchgasse 39/41.

Das Grabsteinlager  
von Carl Roth,  
Architect,  
Blätterstraße 81, am Weg nach  
Bensheim, 1048  
umfasst über 200 Grabsteine von  
M. 15.— bis M. 350.—  
urnen für Feuerbestattung.  
Separates Lager mod. Denkmäler nach Kunden-Entwürfen,  
ausgewählt von der Wiesbadener  
Gesellschafts- und Kunst-Akademie.

Einzelne  
Grabdenkmäler  
nach Entwurf en einer städtischen  
Professor Kreis-Dresser, Prof. E. Bauer, München,  
Prof. Bossert, Düren, S. Saltzmann, E. Blaiger,  
München u. a.) zum Preis  
von M. 250.— an  
mitte die 11.15  
Wiesbadener Gesellschaft  
für bildende Kunst.  
Unregelmäß. und unverbindlichen  
Preis ertheilt der Vorstand  
Dr. v. Großmann, Wiesbaden, Neubauerstrasse 4.  
Bei sprechen: Mittwochs und  
Samstags v. 12—1 Uhr.

## Geschäfts-Uebernahme.

Mit Gegenwärtigem beeubre ich mich, einem hochverehrten Publikum die erg. Mitteilung zu machen, dass ich mit dem heutigen Tage die Leitung meines Restaurants,

# Lill's Weinstuben,

Spiegelgasse 5,

selbst übernommen habe. Neben einer erstklassigen Küche, allen Spezialitäten der Saison, erlaube mir besonders auf meine vorzüglichen

## Diners à Mk. 1.25 und Mk. 1.75

und höher, sowie auf meine reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte hinzuweisen. Zum Ausschank gelangen die bekannt reinen Weine der Firma Christian Limbarth.

Die behaglich und vornehm hergerichteten, gut ventilirten Lokalitäten im Parterre und I. Etage bieten einen in jeder Beziehung angenehmen Aufenthalt und bitte ich daher um recht zahlreichen Besuch meines Etablissements.

1234

Hochachtungsvoll Hubert Lill.

NB. Die Leitung der Küche liegt in den bewährten Händen des bekannten Küchenchefs Herrn Ferd. Wirth.

## Fremden-Verzeichnis.

### Hotel Adler Badhaus

Piglheim, Fr., Hamburg.  
Bayrischer Hof.

Bader, Arch., m. Fr., Köln.  
Huperts, Ing., m. Fr., Charlottenburg.

Klee, Neuenhof. — Funke, Leipzig.

Belgischer Hof.

Türgel, Dr., Glikowitzki.

Bellevue.

Halbertsma, Dr. med., m. Familie,

Haag. — Broers, Dr., m. Fr., Naarder-

ger. — Backhaus, Kfm., Frau,

Berlin. — Hessenbruch, 2 Fräulein,

Remscheid. — Wilhelmy, Fr., Rent.

Leipzig. — Schuler, Fabr., m. Frau,

Göppingen. — Schuchard, Rentner,

Barmen. — Kirschen, Petersburg.

Höpfner, Rent., Karlsruhe. — Wester-

mann, Fabr., Mita.

Hotel Bender.

Eberhard, Fr., Magdeburg. — Manke,

Saurevisor, m. Fr., Stettin. — Pfers-

dorf, Fr., Rent., Darmstadt. — Bossel-

mann, Bochum. — Sachs, Fr., Lodz.

Hotel Bing;

Kickert, Kfm., m. Fr., Barmen.

Schwarzer Bock.

Ebert, Fr., m. Tocht., Hamburg.

Rückert, Fabrikbes., Grossschönau.

Zechlin, Dr., m. Fr., Königsberg.

Hotel Burghof.

Meis, Kfm., m. Fr., Solingen.

Keilholz, Kfm., m. Fr., Solingen.

Bartsch, Rent., New York. — Reiss,

Kfm., Offenbach. — Niederstein, Kfm.,

m. Fr., Köln. — Hammerschmidt,

Kfm., Köln.

Hotel u. Badhaus Continental.

Herkerdorf, Rechtsanwalt, Dr., Elberfeld.

Jarecki, Fr., m. Sohn, Posen.

Hotel Dahlheim.

Leppen, Kaufm., Amsterdam.

Weitzel, Kfm., Luxemburg.

Darmstädter Hof.

Lerm, Agent, m. Fr., Düsseldorf.

Eckermann, Hotelbes., m. Fr., Wiesen.

— Hammer, Düsseldorf.

Kuranstalt Dietenmühle.

Epstein, Kfm., Warschau. — Over-

beck, Oberleut., Dortmund.

Hotel Einhorn.

Hennemann, Kfm., Berlin.

Werten, Kfm., Frankfurt. — Buchner,

Kfm., Koburg. — Hollmann, Kfm.,

m. Fr., Elberfeld. — Wentig, Kaufm.,

Gross-Hansau. — Benk, Kfm., Stuttgart.

Bruner, Kfm., Schaffhausen.

Schoor, Kfm., Nürnberg.

Englischer Hof.

Ledermann, Kfm., Warschau.

Tade, Fr., Berlin.

Hotel Erbprinz.

Seehaus, Kfm., Osthofen. — Wass-

mann, Bahnst., Holzmünden. — Briel,

Fr., Oberhamberg. — Kah, Lehrer,

Panrod. — Hoppe, Kfm., Hamburg.

Schickosser, Kfm., Erfurt. — Hammel,

Weingutbes., m. Fr., Gimmeldingen.

Europäischer Hof.

Thapaich, Bankdir., m. Fr., Bern-

kastel. — Giehm, Oberleut., Berlin.

Zunn, Kfm., Freiburg i.B. — Frentzen,

Oberinst., Mannheim. — Herrmann,

m. Fr., Hamburg. — Greve, m. Frau,

Hamburg. — Führ, m. Fr., Hamburg.

— Dix, Kfm., m. Fr., Weida.

— Waith, Kfm., Pforzheim.

Hotel Falstaff.

Prill, Kfm., Hamburg.

Frankfurter Hof.

Pfaff, Bürgermeistr., Hüttenhausen.

— Fuchs, Gerichtsaat., Dr., Zwingen-

berg. — Leinen, m. Fr., Völklingen.

Friedrichshof.

Wurringen, Köln.

Hotel Fürstenhof.

von Lechowits, Prokuraturrat, War-

schau. — Ter Beck, Rent., Nymegen.

Hotel Fuhr.

Haller, Fr., Neuchatel. — Rüting-

haus, m. Fr., Barmen. — Henning,

Fr., Berlin. — Müller, Fr., m. Tochter,

Schriesheim.

### Hotel Villa Germania.

Lankhorst, Kfm., m. Fr., Mülheim (Ruhr).

#### Grüner Wald.

Nolting, Kfm., Giessen. — Jammers,

Kfm., Krefeld. — Walger, Kaufmann,

Berlin. — Knopp, Kfm., Elberfeld.

Petzinger, Kfm., Pirmasens. — Ilgen,

Pfarrer, Dörnberg. — Krekeler, Kfm.,

Leipzig. — Grimmer, Kfm., Berlin.

Graeser, Kfm., Lodz. — Boisb, Kfm.,

Brüssel. — Wagner, Kfm., Baden-

Baden. — Maedewald, Kfm., Besançon.

— Luther, Kfm., Leipzig. — Neumann,

Kfm., Altawasser. — Dominick, Kfm.,

Heiligenstadt. — Jarsch, Kfm., Berlin.

Medenwaldt, Kfm., Hamburg.

Tiktine, Fr., Dr., m. Sohn, Berlin.

Malcolere-Caruthers, Fr., m. T. und

Bed., Chicago. — Hommel, Bankdir.,

m. Fam. u. Bed., Magdeburg.

Heydkamp, Kfm., Karlsruhe.

Eisenhauer, Kfm., Düsseldorf.

Bieger, Kfm., m. Fam., Kamp.

Jäger, Kfm., m. Fr., Remscheid.

Martin, Kfm., Köln. — Branz, Kfm.,

Kassel. — Focke, Kfm., Köln.

Zurnieden, Kfm., Barmen. — Lusten-

heider, Kfm., Wien. — Eiche, Kfm.,

Heidelberg.

Hamburger Hof.

Mangels, Fr., Barnstedt. — Mangels,

Barnstedt. — Greve, Fabrikbes., mit

Fr., Barnstedt.

Hotel Happel.

Keil, Kfm., Nürnberg. — Suhr, Fr.,

Homburg v. d. H. — Kremer, Kfm.,

Kfm., Köln. — Schutz, Kfm., m. Fr., Elber-

feld.

Hotel Hohenzollern.

Schultze, Fr., m. Tocht., Wesel.

Schroeter, Leut., Graudenz.

Schroeter, Major, m. Fr., Berlin.

Vier Jahreszeiten.

Poners, m. Fr., New York. — v. Milz,

Fr., Begl., Stuttgart. — v. Ren-

dorp, Offizier, Graudenz.

Hotel Impérial.

Flinsch, Fr., Major, m. Bed., Darm-

stadt. — Flinsch, Stud., Darmstadt.

Kähler, Fahr., Hamburg. — Schubert,

Fr., Rent., Hamburg. — Abrahams,

Rent., Rotterdam.

Kaiserbad.

Schulz, Fr., Allenstein. — Dorken,

Kfm., Remscheid. — Lindberg, Kfm.,

New Orleans. — Reisch, Kriegsger-

Rat, Dr. jur., Allenstein.

Kaiserkaff.

de Luchet, Ass., Dr., Hamburg.

Döbler, Berlin. — Hans, Fr., Sinn.

Blum, m. Fr., New York. — Gardner,

London. — Brady, Fr., Washington.

— Poxton, Washington — v. Fischer,

Treuenfeld, Hauptm., Metz.

Hotel du Pare n. Bristol.

George, Fr., Chicago. — Grenville-

Moll, Fr., Chicago. — Wolff, m. Fr.,





Um Herbst war die Villa fertig, und der Geheimrat  
reiste zur Hochzeit. Göbel war bereits durchdrehend  
und wurde im Flüsterchor im Bureau weiter erzählt.  
Eine sehr große, berühmte Flüsterrerin war Gerda Göbel  
nicht. Sie sollte bei einer kleinen Bäuerin Borjost  
bleiben und während der Sommerferien dar bei herum-  
ziehenden Theatertruppen in den böhmisichen Orten  
vortractieren. Mit einem Kussfluge von Grits  
hieß aus hatte der Geheimrat sie kennen gelernt. Grits  
mehr wußte Rätheres über ihre Kunst. (Was Möss-  
willige meinten, sie wisse noch selber nichts darüber!)  
Den jungen Erbherren Grits ließ all das Rauschen und  
Plattdeut völlig gleichgültig. Er lebte einzig seiner  
Aufgabe. Für die Frau, die sein Bräutigam in dieser  
polstähnlichen Qualität einführen würde, empfand  
er nicht das geringste Interesse. Wohl der Geheimrat  
doch betraten, wen er wollte. Wenn er nur weiter mit  
Grits Nachnamen aufrißten und ihm wohlgesellt blieb.  
Und dann kam der Tag, an dem die Neubewählten  
Eingang in die Villa Gerda hielten.

Sie trafen erst abends ein — an einem fühlen  
dunften Oktoberabend — und Grits war auf Befehl des  
Directors brauheit, um die neuen, heute zum ersten  
Male völlig in Anspruch genommenen „Institutionen“  
zu überwachen. Sie arbeiteten tabelllos. „Selbster-  
ständlich!“ dachte Grits. Mit einem wohligen Gefühl  
tieffumerlichen Begegnens, tiefinnerlicher  
friedheit ging er durch die prachtvollen, von weitem  
ruhigen Lichtströmen durchfluteten Bäume. Draußen  
fuhr der Wagen vor, rascher als er gedacht. „Sie kommt  
mein!“ lachte Grits und heilte sich den Augen bettretend  
Salon wieder zu verlassen. Aber da flogen schon von  
ihm die Flügellettern auf, und vor dem Faussperrn traten  
eine prachtvolle, große Frauenvortheimung über  
Schwellen.

Sie trug einen vornehm einfaulen Reiseauszug, be-

## Damen der Gesellschaft als Detektive.

**Damen der Geißel** darf als Detektiv. Die Gefahr des modernen Detektives ist durch die boshaftein Gesellschaft und Theaterszene, die ihn zum Detektiv spannender Abenteuer machen, mit einem romantisierenden Schimmer umgeben. Und doch kann man nicht behaupten, daß die interessanteren Seiten dieses verunsichernden Detektiven, der poetischen Verhandlung bisher noch fast völlig entgangen sind. Gleich der Detektive spielt nämlich im heutigen Leben die Hauptrolle, der den blutigen Verbrechen nachspürt oder abgeschafft. Befrager erhebt, sondern der Proibitionist, der den Mehetunnen des menschlichen Lebens, den intimen Beziehungen der Geschäftsfrauen seine Aufmerksamkeit widmet, ist der eigentliche Held der tief verborgenen Tragödien und Konflikte, der wie ein Deus ex machina die Lösung aller Krimis herstellt.

Dielein schwierigen Geschäft, das die höchste Geistesgegenwart, das seidigste Kostümenspiel, eine seltene Vermögensfähigkeit erfordert, müssen sich viele feiner Männer als Frauen. Frauen sind die geborenen Detektives, und der idealen Sherlock Holmes haben wir nicht unter den Geschlechtern der Geheimpolizei, sondern unter den Damen der Geellschaft zu suchen. In England ist, wie ein Londoner Blatt schreibt, das weibliche Detektivewesen von einem geschickten Mäzen William Gitterpoint in großem Maßstab organisiert. Es gibt ja so viele Aufgaben, die so sehr ineinander verschlungen, an einem so unentwirrbaren Knoten zusammengezogen sind, daß nur die gefürchtete Hand einer Frau sie auf lösen vermögt.

Die fröhlichsten weiblichen Detektives sind wohl in der interessantesten Atmosphäre europäischer Höfe tätig gewesen. Um die geheimen Geheimnisse der Gegenwart zu erfahren, um in ihrem Arbeitszimmer über die Gespräche und Handlungen eines weiterreisenden Geschäftsmannes unterrichtet zu sein, beurteilen sie seitens den Staatsmänner einer Stahl von vertrauten Berichten, erfaßt, die sie am besten unter den Damen des Hofes finden. Auch Staatsgeheimnisse sind häufiger von Frauen an fremde Hände verraten worden. Gherfoß fand man Mitteilungen über große finanzielle Summenlungen, über bevorstehende Geschäftsfälle an der Börse am ehesten durch Dame erfaßt, die in den Kreisen der hohen Finanz ihren Werken und ihre Dienste an gleicher Stelle einen Detektivbüro wohnen. Gherfoß fragte Nachrichten über die Absichten eines Pierces bei einem großen Meister viel eher durch Dame zu erfahren, die in den betreffenden Kreisen vertreten, als durch Jockey und Trainer. Bei den häufig so bestellten Fragen der modernen Gesellschaft spielt auch der weibliche Detektiv seine Rolle. Er über Zuhörer und Zuhörer einer Millionenherbin genau unterrichtet ist, hat schon gegen andere Bewerber einen Vorsprung. So gerann jüngst ein junger Mann in der Stadt um eine Dame mit einem Einkommen von 200 000 £. Das Jahr den Preis, indem er stets genaue Nachrichten über den Wirtschaftsstand der Geschäftsfrau durch einen weiblichen Detektiv erhielt. Er wußte dann immer eine Begegnung zu arrangieren, die ihm am geeigneten erschien, und sich dadurch den Ruhm und den Herzen der Dame einzuprägen.

Unentbehrlich ist der weibliche Detektiv für vielen Rollen der Spionage und Geißelung. Mit ein Stottern über das Leben der vor ihm untersuchten Gewahrsam genauso interessiert sein, so wie ihm nur eine Dame der Gesellschaft, die sich die intime Freundschaft seiner Frau zu erwerben weiß, die genauesten Mitteilungen macht, um sie können. Die Zeit der Autonomie und des Telefons sind jede Erfolgsart und Geschäftigung erfordert. Eine Dame, die ihren Gatten verlassen hat und sich aller Menschen entziehen will, findet wirksame Mittel, um jedem Detektiv zu entgehen. Aber eines Tages lernt sie zum barnischen Wesen alles anvertrauen zu können und läßt einen intimen Freundshafthund mit ihr, worauf

„Doch der Name kann nicht die gewünschten Einsichten in das Leben seiner Frau genau unterrichtet werden kann. Der Gatte einer Dame, die mit einem Gelehrten vor ihm geflüstert war, erfuhr von einem nachtschläglichen Detektive durch drohende Telegraphie schon während der Fahrt nach New York alle Stationen der Strecke, die seine Gattin mit ihrem Gatten mägte, und konnte sie dort beobachten lassen.“ C.—



Eines recht wissen und ausüben, gibt höhere Bildung als Salligkeit im Sündhaftigen.